

Tätigkeitsbericht 2014



Servicestelle Jugendarbeit im Landkreis Miesbach



im Bayerischen
Jugendring
Körperschaft des
öffentlichen Rechts



**Kommunale
Jugendarbeit**
Fachbereich Jugend
und Familie des
Landratsamtes
Miesbach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vorsitzenden Mathias Huber	3
Der Vorstand des Kreisjugendrings Miesbach	4
Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach	5
Tätigkeitsbericht - Kreisjugendring	6-11
Tätigkeitsbericht - Kommunale Jugendarbeit	12-16
JugendPerspektiveArbeit	
- Programmbericht 2012/2013	17-37
- Cross-Over-Team Stiftung	38-39
Die Jugendfreizeitstätten in Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach	
- Fukk Miesbach	41-46
- Jute Hausham	47-50
- JUZ Holzkirchen	51-56
- PI@netX Tegernsee	57-59
Vereine und Verbände	
Mitgliedsverbände im Kreisjugendring Miesbach	60
Zuschussstatistik	
- Zuschüsse nach Verbänden	61-65
Pressespiegel gesamt	66-67
Ausgewählte Artikel	68-78

Fotos vom Musical „Bruder Feuer“ von Florian Kosler

Vorwort Jahresbericht 2014

Liebe Engagierte in der Jugendarbeit,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft,

vielen Dank!

Mitte des Jahres 2014 übernahm ich das Amt des 1. Vorsitzenden des Kreisjugendrings Miesbach. Durch meine mehrjährige Mitarbeit in der Vorstandschaft war ich auf dieses schöne aber auch herausfordernde Jahr 2014 gut vorbereitet.

Danke möchte ich an dieser Stelle an die Vertretenden der Politik sagen, welche uns erneut die Ressourcen zur Verfügung stellen, um uns für die Interessen unserer Jugend einzusetzen und die aktive Mitgestaltung der jungen Menschen in unserem Landkreis zu ermöglichen und zu fördern – im Sinne einer lebendigen und vielfältigen Jugendarbeit.

Vielen Dank an alle Mitgliedsverbände und alle die sich ehrenamtlich im Bereich der Jugendarbeit engagiert haben; Ihr und Eure Arbeit seid der Grund und der Ansporn, uns weiterhin für Euch einzusetzen. Allein die Jugendkulturtage, um nur ein Beispiel zu nennen, wären ohne Euch nicht möglich gewesen und hierfür auch noch einmal meine größte Anerkennung. Es ist eindrucksvoll was ihr neben Eurer „regulären“ Tätigkeit zusätzlich auf Euch nehmen wollt und könnt.

Einen großen Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorstandskolleginnen und -kollegen des Kreisjugendrings. „Nur gemeinsam sind wir stark“: Offene Worte und eine gute Zusammenarbeit waren dieses Jahr die Grundlage für alle Aufgaben die uns bevorstanden. Hervorheben möchte ich das große ehrenamtliche Engagement meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, das weit über ein normales Maß hinausgeht - zusätzlich zu ihren Aufgaben in den Vereinen, deren Delegierte sie sind.

Zu guter Letzt noch einen Dank an alle, die in den obigen Absätzen keine Nennung gefunden haben, an alle für die einmal Danke sagen nicht ausreicht und schon mal Danke für das Engagement, das jede/r einzelne von Euch im Jahre 2015 bringen wird.

In diesem Sinne bin ich gespannt auf die Herausforderungen in diesem Jahr und bin überzeugt, dass wir diese mit Bravour meistern können:

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote in den Jugendzentren, die Fortführung unseres erfolgreichen Programmes der schulbezogenen Jugendarbeit „Jugend*Perspektive*Arbeit“, die Trägerschaft des Freiwilligen Sozialen Jahrs, die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleitern, und nicht zuletzt die Unterstützung und Förderung unserer Vereine und Verbände, um nur einige Aufgaben zu nennen. Auch auf unsere bewährte Ferienfreizeit freue ich mich wieder.

Ich wünsche uns allen weiterhin die Überzeugung, die Begeisterung, den Idealismus und die Gesundheit, unsere Ziele verfolgen zu können und freue mich auf ein erfolgreiches Jahr 2015.



Mathias Huber
1. Vorsitzender des Kreisjugendrings Miesbach

Der Vorstand des Kreisjugendrings Miesbach



Mathias Huber
1. Vorsitzender
(verbandsfrei)



Vroni Weiher
2. Vorsitzende
(Bund der Deutschen
Katholischen Jugend)



Markus Gamperling
(Bund der Deutschen
Katholischen Jugend)



Maximilian Schmid
(Technisches Hilfswerk)



Isabell Lenhof
(Evangelische Jugend)



Seppi Weiher
(verbandsfrei)



Johannes Kaußler
(Johanniterjugend)

Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach



Anika Hofmann
Geschäftsführerin,
in Elternzeit ab Nov. 13



Veronika Westphal
Geschäftsführerin
seit Dezember 2014
(Elternzeitvertretung)



Stephanie Meier
Geschäftsführerin,
bis August 2014



Tatjana Günzinger
Buchhaltung



Andrea Beer
Zuschusswesen



Elisabeth Führer
Sekretariat

Kommunale Jugendpflege



Carolin Ruis

Kontakt

Kreisjugendring Miesbach:
Servicestelle Jugendarbeit
Rosenheimerstr. 12 / 3. Stock
(Fachbereich Jugend und Familie)

83714 Miesbach

Telefon 08025 / 704 – 4260

Telefax 08025 / 704 – 74260

kjr-miesbach@lra-mb.bayern.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Achtung: Geänderte Öffnungszeiten
in den Schulferien

Tätigkeitsbericht 2014 der Servicestelle Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Miesbach ist Träger von vier Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Landkreis, des Programms *JugendPerspektiveArbeit* und Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Miesbach. Im Kreisjugendring (KJR) sind 25 verschiedene Jugendverbände und Jugendgemeinschaften aus dem Landkreis Miesbach zusammengeschlossen. Der Kreisjugendring ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sinn dieses Zusammenschlusses auf Kreisebene ist es, als Arbeitsgemeinschaft die Kräfte zu bündeln. Der Kreisjugendring nimmt unter anderem die politische Interessenvertretung der angeschlossenen Jugendorganisationen wahr und setzt sich für bestmögliche finanzielle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit ein. In der gemeinsamen „Servicestelle Jugendarbeit“ arbeiten die kommunale Jugendpflegerin des Landkreises und der Kreisjugendring zusammen und erfüllen gemeinsam den gesetzlichen Aufgabenkatalog der §§ 11-14 SGB VIII. Auf der Grundlage einer Aufgabenverteilung innerhalb der „Servicestelle Jugendarbeit“ hat der Kreisjugendring im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften folgende Aufgaben im Jahr 2014 wahrgenommen:

- **Vergabe von Zuschüssen an Vereine und Verbände**

Der Kreisjugendring gewährt seinen Mitgliedsorganisationen entsprechend den Förderrichtlinien Zuschüsse in den Bereichen Freizeitmaßnahmen, Jugendbildung, Jugendkultur, Projektarbeit und Sonderförderung.

Im Jahr 2014 wurden 154 Anträge mit einer Gesamtsumme von 58.818,36 € bewilligt, Näheres zur Vergabe der Zuschüsse siehe Zuschussstatistik.

- **Angebote und Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Jugendarbeit**

Jugendleiterausbildung

Die Einrichtungen des Kreisjugendrings Miesbach führten Anfang Mai 2014 die jährlich stattfindende Jugendleiterausbildung für Ehrenamtliche durch. Der dreitägige Kurs fand im Jugendhaus Josefstal statt. Bei der Ausbildung zum Jugendleiter wurden die Teilnehmer zunächst in einem theoretischen Teil über das Jugendschutzgesetz, das Strafrecht, die Aufsichtspflicht, das Zivilrecht und die Verkehrssicherheit informiert. Den praktischen Teil bildeten Kooperations- und Rollenspiele, sowie ein Kurs in Erster Hilfe. Der KJR gratulierte allen Teilnehmern nach dem Wochenende zur bestandenen Jugendleiterausbildung und hofft, dass sich weiterhin viele Jugendliche finden, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

„Juleica-Akademie“

(Jugendleitercard-Akademie)

Die „Juleica-Akademie“ ist eine Kooperation des KJR Miesbach mit den Kreisjugendringen der Nachbarlandkreise (KJR Garmisch-Partenkirchen, KJR Bad Tölz-Wolfratshausen, KJR Weilheim-Schongau) sowie den Jugendbildungsstätten Königsdorf und Burg Schwaneck. Im Rahmen der Juleica-Akademie werden verschiedenste Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendleiter oder solche, die es werden wollen in Miesbach und den Nachbarlandkreisen angeboten.

Ziel ist es, den Jugendorganisationen in den beteiligten Landkreisen optimale Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung ihrer Jugendleiter zu bieten. Dadurch soll die Zahl qualifizierter Jugendleiter mit JULEICA und damit die Qualität der Jugendarbeit insgesamt nachhaltig gesteigert werden.

Durch die Kooperation haben die Partner ein breites Angebotspektrum speziell für ihre ehrenamtlichen JugendleiterInnen bei gleichzeitig überschaubarem Aufwand.

Für die Ehrenamtlichen werden aktuelle Fachthemen mit hochwertigen Referenten in

Abend-, Tages- und Wochenendveranstaltungen angeboten, die zudem einen guten Austausch untereinander zu anderen KJR's ermöglichen. Dadurch wird die Vernetzung der Jugendleiter gefördert.

Im Jahr 2014 hat der KJR Miesbach im Rahmen der Juleica-Akademie folgende Seminare angeboten:

„Ohne Moos nix los – Zuschüsse in der Jugendarbeit“ am 18.03.2014 im Kath. Pfarrheim Miesbach, Referent: Seppi Weiher (Vorstand KJR)

„Prävention sexueller Gewalt“ am 23.10.2014 in der Kath. Jugendstelle Miesbach, Referent: Jürgen Batek (Dipl. Sozialpädagoge)

„Entwicklungspsychologie“ am 08.12.2014 im Freizeit- und Kulturkeller Miesbach, Referentin Barbara Landler (Lehrerin, Psychologin)

Ausblick:

Auch im Jahr 2015 geht die Juleica-Akademie weiter. Der KJR Miesbach bietet wieder drei Veranstaltungen an zu den Themen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Prävention sexueller Gewalt und Entwicklungspsychologie. Alle Termine, auch die der Kooperationspartner, können unter www.juleica-akademie.de abgerufen werden.

▪ **Unterstützung der offenen Jugendarbeit**

Der Kreisjugendring Miesbach unterstützt und fördert die offene Jugendarbeit des Landkreises zum einen durch die Mitgliedschaft von Jugendinitiativen, zum anderen durch die Trägerschaft der vier Jugendfreizeitstätten in Miesbach (FuKK), Holzkirchen (JUZ), Hausham (Jute) und im Tegernseer Tal (PlanetX). In Bezug auf die Einrichtungen ergeben sich folgende Aufgaben für die Geschäftsstelle: Dienst- und Fachaufsicht über die MitarbeiterInnen der Jugendzentren, Vernetzung der Arbeit der Jugendzentren durch regelmäßige Teamsitzungen (1x pro Monat) und gemeinsame ortsübergreifende Projekte, Beratung (pädagogisch, rechtlich, organisatorisch sowie haushaltstechnisch), Sicherstellung der fachlichen Qualität, Haushaltsplanung und

Haushaltsbewirtschaftung der Jugendzentren, Abwicklung und Verbuchung der Abrechnungen und Abwicklung der Personalangelegenheiten.

In den Jahren 2007 bis 2014 war der KJR Träger einer Streetworkstelle im Markt Holzkirchen. Von Januar 2013 bis Dezember 2014 wurde die Streetwork allein durch unsere Honorarkraft Christian Probst betreut. Wesentliche Tätigkeiten waren das Aufsuchen der Jugendlichen an Ihren Plätzen, Netzwerkarbeit, Einzelfallhilfen und Projektarbeit. Ab Januar 2015 übernimmt der Markt Holzkirchen selbst die Trägerschaft der Streetworkstelle.

▪ **Bearbeitung und Ausstellung der Jugendleitercard**

Die Jugendleiter/in-Card (Juleica) ist ein Ausweis für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Dieser Ausweis dient der Legitimation ehrenamtlicher Jugendleiter/innen gegenüber Erziehungsberechtigten, Politik und Gesellschaft sowie staatlichen und nicht-staatlichen Stellen. Der Erhalt der Juleica ist an definierte Qualitätsstandards für die Ausbildung zum/r Jugendleiter/in gebunden. Diese gewährleisten, dass die Inhaber/innen verantwortlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig werden können.

Mit der Juleica können Vergünstigungen in Anspruch genommen werden, zudem berechtigt sie zur Beantragung der Ehrenamtskarte des Landkreises Miesbach.

Im Jahr 2014 wurden 26 Anträge auf eine Juleica gestellt, vom KJR kontrolliert und über den Bezirksjugendring angefordert. Die fertigen Jugendleiter/in- Cards werden an die Antragssteller/innen gesendet.

▪ **Jugendarbeit an Schulen**

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule ist ein besonderes Anliegen des KJR's Miesbach. Unser Förderprogramm *JugendPerspektiveArbeit* leistet umfangreiche Begleitung und Hilfestellung für Schüler/innen von Mittelschulen im Landkreis im Übergang zwischen Schule und Beruf (siehe dazu aus-

fürhlich der Bericht *JugendPerspektiveArbeit*).

▪ **Jugendmedienarbeit**

Sowohl in der Arbeit der Mitgliedsverbände als auch in den offenen Jugendeinrichtungen spielen die Themen Film, Musik und Internet eine große Rolle.

Die Jugendzentren Miesbach und Holzkirchen dienen als Plattform für Konzerte von Nachwuchsbands, im Planet X in Tegernsee werden erfolgreich Musikworkshops angeboten, zudem stehen Bandprobenräume zur Verfügung. Das Thema Film wurde vielfach aufgegriffen, unter anderem bei *JugendPerspektiveArbeit*, aber auch bei einem Seminar im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres.

▪ **Anregung, Förderung und Durchführung von Ferienfreizeiten**

Ferienfreizeiten werden hauptsächlich über die Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings durchgeführt, eine Förderung der Maßnahmen ist durch Zuschüsse des Kreisjugendrings möglich.

Im Jahr 2014 führte der Kreisjugendring eine Aktiv-Ferienfreizeit nach Frankreich und Spanien durch. Die 15-tägige Freizeit richtete sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Schwerpunkte der Aktiv-Freizeit waren die Bereiche Bewegung, Spiel und Sport sowie „Soft-Skills“. Insgesamt 23 Jugendliche und 6 Betreuer erlebten eine abwechslungsreiche Freizeit mit viel Sport und Spaß. Es standen Aktivitäten wie Mountainbiken, Seekajak fahren, aber auch ein kultureller Ausflug nach Barcelona auf dem Programm.

Ausblick 2015: Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Ferienfreizeit geben, zum „Outdoor-Camp“ in die spanischen Pyrenäen und anschließend zum „Beach-Camp“ an die Costa Brava.

▪ **Anregung und Durchführung von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und Jugendbegegnung**

Vorrangig geschieht dies über die Mitglieds-

verbände des KJR, Zuschussanträge können direkt beim BJR gestellt werden.

▪ **Vermittlung und Verleih von Geräten und Ausrüstungsgegenständen für die Jugendarbeit**

Der Kreisjugendring Miesbach stellt seine Geräte und Materialien Jugendorganisationen, Gemeinden, Schulen und Kindergärten im Landkreis Miesbach für ihre Jugendarbeit zur Verfügung. Zu dem umfangreichen Angebot gehören unter anderem Zelte (Gruppenzelte und Zirkuszelt), eine Verleihbühne mit 22 Bühnenelementen, ein Tanzboden bestehend aus 5 Bahnen á 2x10m, Spielekisten, eine Buttonmaschine mit Buttons, Spielgeräte, eine Paela Pfanne, Eisstöcke, eine Slackline und eine mobile Tonanlage.

Die Reservierung, Abholung und Rückgabe der Verleihmaterialien erfolgt über die KJR-Geschäftsstelle. Im letzten Jahr kamen 28 Verleihverträge mit Einnahmen in Höhe von 2.536,80 € zustande.

▪ **Anregung, Unterstützung und ggf. Durchführung von Jugendveranstaltungen**

Der KJR arbeitet in diesem Bereich mit der Jugendpflege, seinen Mitgliedsorganisationen und offenen Jugendeinrichtungen zusammen. Im Jahr 2014 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Funsport-Event am 06.07.2014

Eine feste Institution im Veranstaltungs-Kalender des Kreisjugendrings ist mittlerweile der Funsport-Event (Rahmenprogramm beim Miesbacher Schülertriathlon). Für die Kinder und Jugendlichen gab es Attraktionen zum Ausprobieren wie z.B. einen Lebend-Kicker, eine Hüpfburg oder Kinderschminken.

Jugendkulturtage

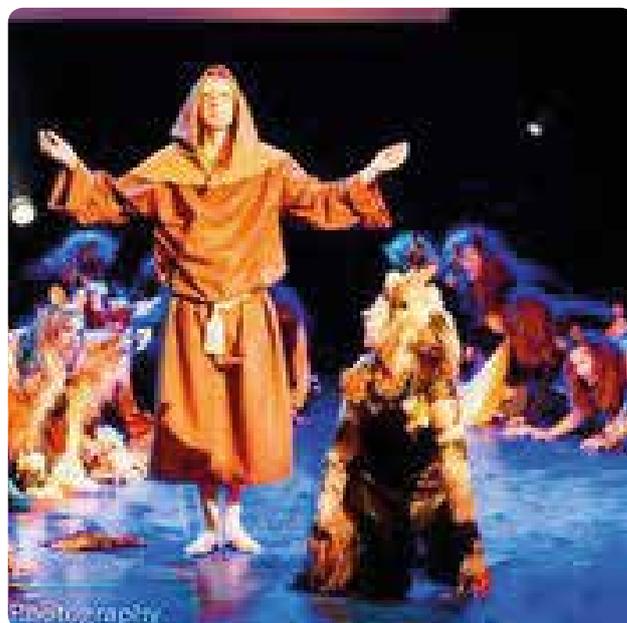
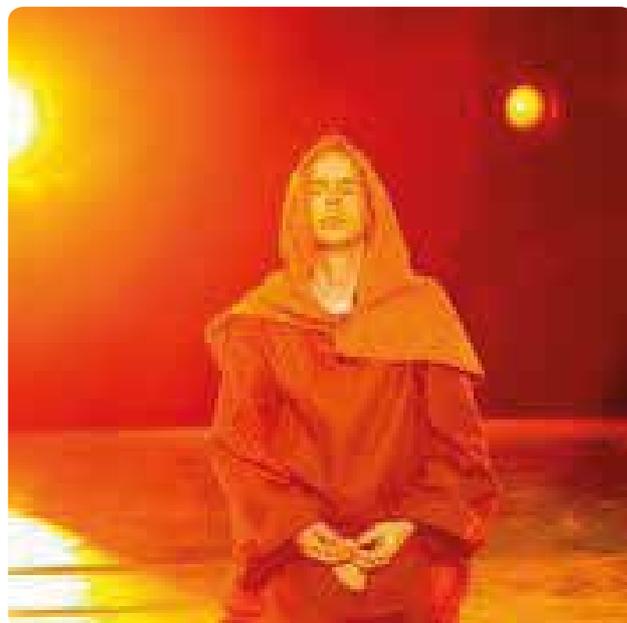
„De Dog – Kultur deiner Zeit“

Im Rahmen der 900 Jahrfeier in Miesbach veranstalteten wir unter Federführung unseres 1. Vorsitzenden Mathias Huber vom

2. – 5. Oktober 2014 die Jugendkulturtage „De Dog – Kultur deiner Zeit“.

Das Programm der Jugendkulturtage zeigte die ganze Vielfalt der Jugend-Vereinslandschaft in der Region und gleichzeitig die ganze Bandbreite der Kultur: Musik, Theater, Tanz, Bildende Kunst, Film, und vieles mehr. Mit einem „Flashmob“ der Schüler starteten „de Dog“. Am Donnerstagabend rockte in der Oberlandhalle der „Keller Steff“ ein ausgewähltes Publikum. Am Habererplatz gestalteten die Jugendvereine des Landkreises vielfältige Angebote für die Besucher/innen, wie z.B. einen „Schweinchenworkshop“, „Ballspeedometer“ oder „Tippi der Stille“. Im Waitzinger Keller gab es „Frühes Forschen“ für Kinder sowie Tanzworkshops. Im Zirkuszelt fand „Lach Yoga“ statt und auf der Bühne zeigten die Trachtler, was sie können, außerdem viele andere Protagonisten, wie etwa die Kindertanzgruppe Otterfing. Ein einfaches, aber wirkungsvolles Konzept wurde im großen Raum der Moserhalle in Form einer Kunstausstellung inszeniert: Bilder von Schülern der 1.-9. Jahrgangsstufen waren an Wäscheleinen befestigt. Ermöglicht wurde diese Fülle an Angeboten durch den engagierten Einsatz von vielen ehrenamtlichen Akteuren. Unser Kooperationspartner „Radio Alpenwelle“ machte die Aktion über die Landkreisgrenzen hinweg bekannt.

Das Multimedia-Spektakel „Bruder Feuer“ in Zusammenarbeit mit der Cross-Over-Team-Stiftung begeisterte in der Oberlandhalle fast 1000 Besucher. Die Initiatoren und Leiter des Mysterienspiels waren Karin Maichel-Ritter und Bernd Ritter. Durch ihr Engagement brachten sie 200 Jugendliche auf die Bühne, die in einem großartigen Zusammenspiel zeigten, was in ihnen steckt. Mit unserer Bürgermeisterin Ingrid Pongratz und unserem Landrat Wolfgang Rzehak wirkten sogar prominente Akteure mit. Mit Tanz, Gesang, Musik, Videobildern, Kostümen und Lichttechnik entstand ein einzigartiges Spektakel. Andi Rinn als Komponist, Musiker und Schauspieler war u.a. verantwortlich für die musikalische Umsetzung. Der tosende Applaus zeigte, wie begeistert das Publikum von der Inszenierung war.



▪ **Beratung und Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden in Fragen der Jugendarbeit**

Diese Aufgabe obliegt primär der kommunalen Jugendpflegerin, der KJR ist unterstützend tätig, insbesondere bei Jugendbürgerversammlungen im Einzugsbereich der Jugendfreizeitstätten.

▪ **Jugendberatung und Jugendinformation**

Dieser Bereich ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Servicestelle Jugendarbeit (siehe dazu Bericht der kommunalen Jugendarbeit), zudem finden Beratungen in den Jugendfreizeitstätten statt.

▪ **Angebote und Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes**

Dieser Bereich ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Servicestelle Jugendarbeit, zudem finden Beratungen in den Jugendfreizeitstätten statt.

▪ **Außerschulische Jugendbildung**

Angebote zur außerschulischen Jugendbildung wurden über die Mitgliedsverbände, die offenen Jugendeinrichtungen und freien Träger angeboten. Der Kreisjugendring unterstützte die Maßnahmen entsprechend der Förderrichtlinien.

▪ **Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit**

Im Programm *JugendPerspektiveArbeit* wurde dieser Bereich der Jugendarbeit aufgegriffen und praktiziert. Nähere Informationen zu den einzelnen Projekten können unter dem Bereich „*JugendPerspektiveArbeit*“ nachgelesen werden.

▪ **Mitwirkung an überörtlichen Fachtagungen der Berufsgruppe / Teilnahme an Arbeitskreisen (Vernetzungsarbeit)**

Geschäftsführung und / oder Vorstand nahmen an folgenden Tagungen und Arbeitsgruppen teil:

• Landestagung der KJR-Geschäftsführer (Bayerischer Jugendring)

• FSJ-Trägerkonferenz

• AG-Prävention im Landkreis Miesbach

• Arbeitskreise Bildungsregion Miesbach (Vorstand)

• LEADER-Workshop (Vorstand)

▪ **Unabhängige Beratung und Beteiligung im Jugendhilfeausschuss bei Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendarbeit**

Als beschließende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sind der 1. Vorsitzende Mathias Huber und die 2. Vorsitzende Vroni Weiher bestellt, sie bringen Fachthemen und Anliegen in dieses Gremium ein.

▪ **Betreuung / Trägerschaft des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)**

Als Träger vom FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) hat der Kreisjugendring Miesbach im Jahr 2014 folgende Aufgaben wahrgenommen: Ansprechpartner für Freiwillige und mögliche Einsatzstellen, Akquise von neuen Einsatzstellen, Versand von Infomaterial, Beratung und Besuch von Einsatzstellen, Verwaltungs- und Vertragsabwicklung, Abrechnung mit den Einsatzstellen, Beantragung von Fördergeldern, Teilnahme an den Landesträgerkonferenzen sowie die pädagogische Betreuung der Freiwilligen während der 12 Monate.

Im FSJ-Jahr 2013 / 2014 (Beginn ist immer im September oder Oktober eines jeden Jahres) verzeichneten wir zu Beginn 22 FSJ'ler, dies war eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren und lediglich 3 beendeten ihr FSJ vorzeitig, um beispielsweise ihr Studium zu beginnen. Die Einsatzstellen befinden sich in der Kinder- und Jugendarbeit. Im Rahmen des FSJ leisteten die Freiwilligen 25 Seminartage ab, diese wurden vom KJR organisiert, durchgeführt und begleitet. Zu den Inhalten der Seminare zählten Erste Hilfe, Persönlichkeitsbildung, Konfliktmanagement, Drehen

eines Videofilms, Rechtsgrundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit, etc.

Im September / Oktober 2014 traten 15 junge Menschen (davon ein Verlängerer) unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach ihr Freiwilliges Soziales Jahr an. Der Kreisjugendring hat wieder neue Einsatzstellen gewinnen können: den Kindergarten Vagen und die Gemeinde Hausham (Einsatzorte sind dort die drei Kindergärten).

▪ **Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach**

Die Führung der Geschäftsstelle gehört zu den expliziten Aufgaben des Kreisjugendrings im Rahmen der Aufgabenverteilung der Servicestelle Jugendarbeit. Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist im 3. Stock des Amtes für Jugend und Familie in Miesbach angesiedelt. Als Personal stehen eine pädagogische Fachkraft (Geschäftsführerin als Leitung der Geschäftsstelle) mit der wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00h sowie zwei Verwaltungsangestellte mit insgesamt 42,0 Wochenstunden. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Wochenstunden der Verwaltung auf 50h erhöht, da die Stelle der Geschäftsführung für einige Monate unbesetzt war. Zusätzlich steht eine Honorarkraft mit 13h monatlich für die Bearbeitung der Zuschussanträge zur Verfügung. Im Dezember 2014 begann die neue Geschäftsführerin Veronika Westphal in Teilzeit (19,5h) als Elternzeitvertretung für Anika Hofmann. Frau Hofmann wird ab Januar 2015 in Teilzeit innerhalb ihrer Elternzeit den Aufgabenbereich des FSJ übernehmen.

Folgende Tätigkeiten gehören zu den Aufgabefeldern der Geschäftsstelle bzw. der Geschäftsführung:

- Erledigung der laufenden Geschäfte des KJR Miesbach im Auftrag des 1. Vorsitzenden
- Unterstützung und Beratung der ehrenamtlichen Vorstandschaft in monatlichen Vorstandssitzungen

- Haushaltsplanung und Haushaltsbewirtschaftung der Geschäftsstelle, der Jugendzentren und der laufenden Projekte
- Organisation des Dienstbetriebes sowie die Leitung der Geschäftsstelle
- Enge Zusammenarbeit mit der Jugendpflege des Amtes für Jugend und Familie in einer gemeinsamen Servicestelle Jugendarbeit
- Beratung und Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Mitgliedsorganisationen des KJR in finanzieller und organisatorischer Hinsicht (fachliche Beratung, Zuschussberatung, Organisationshilfe, Informationsaustausch, Neuaufnahmen in den KJR)
- Verantwortung für die Umsetzung der Jahresplanung des KJR
- Förderung, Beratung und Unterstützung der öffentlich anerkannten freien Träger der Jugendhilfe, insbesondere der im Kreisjugendring Miesbach zusammengeschlossenen Jugendorganisationen sowie weiterer Gruppierungen in der Jugendarbeit
- Anregung und Unterstützung junger Menschen zur Selbstbestimmung, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement
- Aktive Drittmittel-Akquisition bei Bezirk, Land, Bund und EU, um neue und innovative Projekte im Landkreis zu unterstützen
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, Projekten und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen
- Gremien-, Öffentlichkeits- und politische Lobbyarbeit, Organisation der 2x jährlich stattfindenden Vollversammlung
- Zusammenarbeit und Netzwerkpflge mit anderen öffentlichen Einrichtungen, Stellen und Organisationen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind
- Weiterentwicklung der KJR-Arbeit

Jahresbericht 2014 der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Miesbach

Kommunale Jugendarbeit ist die vom Jugendamt des Landkreises Miesbach (= örtlich öffentlicher Träger der Jugendhilfe) getragene Jugendarbeit. Sie ist Teil der Jugendhilfe, bildet jedoch durch ihre Inhalte, Methoden und den Zugang zu ihren Zielgruppen ein eigenständiges Aufgabengebiet. Jugendarbeit ist im Kern Erziehungs- und Bildungsaufgabe. Sie bietet darüber hinaus Hilfen zur allgemeinen Lebensbewältigung und wirkt an der Integration junger Menschen in der Gesellschaft mit. Die kommunale Jugendarbeit hat im Rahmen der Gesamt- und Planungsverantwortung des Landkreises Miesbach dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

Die Aufgabe der kommunalen Jugendarbeit ist hierbei einerseits durch Bedarfsermittlung, Konzeptbildung, Planung und ggf. Durchführung eigener Maßnahmen die Angebotspalette sicherzustellen. Andererseits auch die Koordinierung, Vernetzung, Beratung und Unterstützung aller in der kommunalen Jugendarbeit Tätigen.

Seit dem 01.01.2006 gibt es im Landkreis Miesbach eine gemeinsame „Servicestelle Jugendarbeit“. In dieser Servicestelle arbeiten die kommunale Jugendpflegerin des Landkreises und der Kreisjugendring zusammen und erfüllen gemeinsam den gesetzlichen Aufgabenkatalog der §§ 11-14 SGB VIII.

Auf der Grundlage einer Aufgabenverteilung innerhalb der „Servicestelle Jugendarbeit“ nimmt die kommunale Jugendpflegerin Carolin Ruis im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (§§ 11-14 SGB VIII) folgende Aufgaben wahr:

▪ **Beratung und Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden in Fragen der Jugendarbeit**

- Beratung der Bürgermeister, Gemeinderäte und Jugendbeauftragten

- Unterstützung und Beratung bei Jugendbürgerversammlungen
- Angebote und Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Jugendarbeit
- Unterstützung und Beratung bei kommunalen Jugendräumen
- Anregung, Beratung und ggf. Durchführung von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und Jugendbegegnung

Im Rahmen dieses Tätigkeitsfeldes wurden Jugendbeauftragte, Bürgermeister, Gemeinderäte oder Mitarbeiter der Kommunen persönlich oder telefonisch in Fragen zur Jugendarbeit (z.B. Organisation von Jugendbürgerversammlungen, Fragen im Zusammenhang mit kommunalen Jugendräumen oder zum Aufgabenfeld von Jugendbeauftragten in Gemeinden u.ä.) oder des Jugendschutzes beraten, informiert und unterstützt. Bei Bedarf werden auch Informationsblätter erstellt und zur Verfügung gestellt.

Aus verschiedenen Anlässen wurden auch Gespräche mit den betreffenden Beteiligten (Jugendbeauftragte, Bürgermeister, Mitarbeiter der Gemeinden, Jugendliche) in den Kommunen bzw. vor Ort geführt.

Von der kommunalen Jugendpflegerin wurden auch verschiedene Termine, wie z.B. Teilnahme an Jugendbürgerversammlungen oder Informationsveranstaltungen wahrgenommen.

▪ **Jugendberatung und Jugendinformation**

In diesem Aufgabenbereich kommen während des gesamten Jahres sowohl telefonische als auch persönliche Anfragen oder Beratungswünsche zu verschiedensten Themen, die Jugendliche interessieren, mit denen sie sich beschäftigen bzw. von denen sie betroffen sind. Die nachgefragten Themen und Informationen reichen vom Jugendschutz, Taschengeld, Jugendarbeitsschutzgesetz, „Alleine in

den Urlaub fahren“, Möglichkeiten und Angeboten in den Ferien oder in der Freizeit bis hin zu allgemeiner Beratung. Zu den genannten Themen wurden die Jugendlichen soweit es in den Aufgabenbereich der Kommunalen Jugendarbeit fällt, beraten und informiert. Des Weiteren erkundigten sich aber auch Jugendliche oder Eltern über Möglichkeiten nach der Schulzeit wie z.B. nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Bei Anfragen, die nicht in das Aufgabenfeld der Jugendpflegerin fielen, wurden die Jugendlichen an andere Stellen oder Behörden (z.B. Beratungsstellen, Arbeitsamt u.ä.) verwiesen oder es wurde ein Kontakt zu diesen Institutionen hergestellt.

▪ **Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

- Beratung und Information: Durch Beratung und Information der Eltern und Jugendlichen soll Gefährdungen vorgebeugt werden.
- Angebote: Kinder und Jugendliche sollen durch Angebote und Maßnahmen dazu befähigt werden, kritik- und entscheidungsfähig zu werden, um sich vor gefährdenden Einflüssen schützen zu können und sie zu Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen.
- Infoveranstaltungen zum Thema Jugendschutz
- Zusammenarbeit mit der Polizei bzw. deren Jugendbeamten

Zum Thema „Kinder- und Jugendschutz“ erfolgten während des gesamten Jahres zahlreiche telefonische, schriftliche und persönliche Beratungs- und Informationsgespräche. Anfragen kamen sowohl von Jugendlichen, Eltern oder Lehrkräften, aber auch seitens der Gewerbetreibenden oder (Fest-)Veranstalter. Gastwirte und Veranstalter von diversen Festveranstaltungen wurden zum Beispiel telefonisch oder schriftlich hinsichtlich der Einhaltungsmöglichkeiten der Jugendschutzbestimmungen beraten und unterstützt oder kamen zu einem Beratungsgespräch. Für alle Ziel-

gruppen des Jugendschutzes wurden Informationsmaterialien (Jugendschutzaushänge für diverse Veranstaltungen, Jugendschutzdreh scheiben für Jugendliche, Informationen für Eltern u.ä.) zur Verfügung gestellt.

Auch seitens der Gemeinden bzw. Ordnungsämter erhielt die kommunale Jugendpflegerin zahlreiche Anfragen rund ums Thema Jugendschutz. Diese wurden v.a. im Rahmen von Veranstaltungen und Gestattungen von Festen beraten und informiert.

Zum Aufgabenbereich gehört auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen im Landkreis bzw. deren Jugendbeamten in Angelegenheiten des Jugendschutzes. Hier findet mit allen Beteiligten ein regelmäßiger Austausch statt.

Weiter steht die kommunale Jugendpflegerin der Polizei als Ansprechpartnerin für den Jugendschutz im Landkreis zur Verfügung und referiert bei Bedarf bei den Polizeidienststellen zu diesem Thema.

Im Rahmen des Aufgabenfeldes „Jugendschutz“ wurde die kommunale Jugendpflegerin auch zu Informationsveranstaltungen / -abenden rund um die Themen Jugendschutz und Alkohol angefragt, wo sie als Ansprechpartnerin vor Ort war.

Auch für Schulen im Landkreis steht die kommunale Jugendpflegerin als Ansprechpartnerin für den Jugendschutz zur Verfügung. Auf Anfrage war sie an verschiedenen Schulen im Landkreis an Elternsprechtagen mit einem Informationsstand vor Ort und stand Eltern und Lehrern für Fragen zur Verfügung. Dabei wurden den Interessierten auch vielfältige Informationsmaterialien angeboten.

Seit einer Änderung der Bayerischen Gaststättenverordnung zum 1. März 2010 sind vor Erteilung einer Gestattung nach §12 des Gaststättengesetzes das Jugendamt und die Polizei sowie sonstige berührte öffentliche Stellen rechtzeitig im Vorfeld zu beteiligen. Ziel dieser Beteiligung im Vorfeld ist, dass evtl. vorliegende Erkenntnisse von Polizei und Jugendamt im Rahmen des Gestattungsverfahrens genutzt

werden sollen, ggf. Auflagen der Gemeinden nach § 5 GastG erteilt sowie von den Fachbehörden rechtzeitig Kontrollen oder eigene Anordnungen im Falle der Gestattungserteilung vorgenommen werden können. Diese gesetzliche Beteiligungsform gehört zum Aufgabenfeld der kommunalen Jugendpflegerin und sieht im Landkreis Miesbach wie folgt aus: Mit den Polizeidienststellen im Landkreis wurde ein gemeinsamer Fragebogen zu jugendschutzrelevanten Aspekten entwickelt, der an alle 17 Gemeinden des Landkreises versandt wurde. Die Gemeinden händigen diesen Fragebogen an die Antragsteller von Veranstaltungen vor Erlass einer jeweiligen Gestattung aus und leiten diesen dann wieder ausgefüllt an Polizei und Jugendamt weiter. Anhand dieses Fragebogens wird ersichtlich, ob es evtl. zusätzlicher Auflagen für die jeweilige Veranstaltung bedarf. Während des gesamten Jahres, aber vor allem in den Zeiten von saisonbedingten Veranstaltungen und Festen (z.B. Fasching, Waldfeste, Weinfeste u.ä.) erhält die kommunale Jugendpflegerin zahlreiche Fragebögen und Anfragen zum Jugendschutz bei Veranstaltungen. Die eingegangenen Fragebögen müssen überprüft und ggf. Auflagen erteilt werden. Dazu ist es in einigen Fällen sinnvoll und notwendig, dass telefonische oder persönliche Gespräche im Vorfeld der Veranstaltung mit den jeweiligen Veranstaltern und ggf. mit Vertretern der Polizei geführt werden.

▪ **Gesetzlicher Jugendschutz**

Aufgaben- und Themenbereiche:

- Pädagogische Stellungnahmen zu Ordnungswidrigkeitenanzeigen bei Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz (JuSchG)
- Anregung und Durchführung von Jugendschutzkontrollen im Landkreis
- Bearbeitung von Ausnahmegenehmigungen
- Beratung, Stellungnahmen und Erlass von Auflagen (gem. §§ 7, 8 JuSchG)

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes werden mit den Polizeidienststellen im Land-

kreis gemeinsame Jugendschutzkontrollen in verschiedenen Lokalitäten oder bei diversen Veranstaltungen im Landkreis durchgeführt. Seitens der Polizei gehen auch Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz ein. Dazu werden von der kommunalen Jugendpflegerin pädagogische Stellungnahmen erarbeitet, die dann an den Fachbereich „Öffentliche Sicherheit und Gewerbe“ zur weiteren Bearbeitung bzw. Ahndung des Verstoßes weitergeleitet werden. Bei Bedarf werden im Rahmen von Ordnungswidrigkeitenverfahren in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Gewerbe auch Anhörungen durchgeführt.

Vorkommnisse, die im Rahmen des Jugendschutzgesetzes seitens der Polizei an den Fachbereich Jugend und Familie gemeldet werden, werden von der kommunalen Jugendpflegerin bearbeitet. Hier werden Gespräche oder Beratungen mit Eltern, Jugendlichen oder Veranstaltern bzw. Einzelhändlern geführt.

Im Rahmen des Jugendschutzes wird die kommunale Jugendarbeit auch bei der Genehmigung von Gestattungen von Veranstaltungen beteiligt.

In diesem Aufgabenbereich werden auch Anordnungen oder Auflagen hinsichtlich des Jugendschutzgesetzes (§§ 7,8) erteilt. Geht z.B. von einer Veranstaltung oder einem Ort eine Gefährdung für das körperliche, geistige oder seelische Wohl von Kindern und Jugendlichen aus, kann die zuständige Behörde diese Auflagen erlassen, wenn dadurch die Gefährdung ausgeschlossen oder wesentlich gemindert wird.

Des Weiteren wurden auf Antrag auch Ausnahmegenehmigungen für (Tanz-) Veranstaltungen nach § 5 Abs. 3 JuSchG erlassen.

▪ **Information zum Jugendarbeitsschutzgesetz**

Bearbeitung von Anfragen und Anträgen im Bereich des Kinder- und Jugendarbeitsschutzgesetzes

- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Jugendveranstaltungen (z.B. Kinderfasching oder „Kinderdisco“)
- Stellungnahmen für das Bewilligungsverfahren bei den Gewerbeaufsichtsamtern zur Mitwirkung von Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren bei Veranstaltungen (Statistenrollen bei Film- und Werbeaufnahmen, Fernsehsendungen, Musik- oder Ballettaufführungen)

Im Bereich des Jugendarbeitsschutzes wurden während des ganzen Jahres wieder zahlreiche Unbedenklichkeitserklärungen für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Film- und Fernsehaufnahmen, Musik-, Theater- und Ballettaufführungen sowie für Dreharbeiten von Werbespots abgegeben.

Weiter erfolgten zahlreiche telefonische, aber auch persönliche Informationsgespräche zum Thema „Jugendarbeitsschutz“.

- **Unterstützung der offenen Jugendarbeit**

Beratung, Unterstützung und Information bei kommunalen Jugendräumen in Zusammenarbeit mit den Jugendbeauftragten der Gemeinden

- **Jugendarbeit an Schulen**

In diesem Aufgabenfeld ist die kommunale Jugendpflegerin für die Bereiche Jugendschutz und Schulsozialarbeit zuständig.

- **Jugendmedienarbeit:**

für die Bereiche mit Jugendschutz hintergrund

- **Anregung, Unterstützung und ggf. Durchführung von Jugendveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem KJR**

- **Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit**

- Beratung, Aufklärung und Hilfsangebote

- Kommunale Jugendarbeit als Schnittstelle zum Allgemeinen Sozialdienst (ASD) im Fachbereich Jugend und Familie

- **Koordination der mit Jugendarbeit verbundenen Aufgaben der Jugendsozialarbeit / Jugendsozialarbeit an Schulen**

- Information und Beratung hinsichtlich Fragen zur Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen
- Ansprechpartnerin für die Jugendsozialarbeit an den Schulen im Landkreis Miesbach
- Koordination und Steuerung der Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis

Beim aufwändigen Antragsverfahren zur Förderung der „Jugendsozialarbeit an Schulen-JaS“ werden Antragssteller und alle Beteiligten wie Schule, Sachaufwands- und Kostenträger beraten und unterstützt.

Für das Antragsverfahren zur Förderung muss neben dem Antragssteller, der Schule, dem Kostenträger und dem zuständigen Schulamt auch von Seiten des Jugendamtes ausführlich Stellung genommen werden. Dies beinhaltet zum einen eine konkrete und aufwändige Zahlen-, Daten- und Faktenerstellung und zum anderen eine pädagogische Einschätzung der Jugendhilfe, um den Bedarf für den Einsatz von Jugendsozialarbeit an einer Schule zu belegen. Zu dieser Sache muss ebenfalls der Jugendhilfeausschuss gehört werden, wozu eine Beschlussfassung mit detaillierter Begründung vorbereitet werden muss. Der Jugendhilfeausschuss muss ebenfalls den Bedarf für Jugendsozialarbeit an der jeweiligen antragsstellenden Schule bestätigen. Weiter muss das Jugendamt ggf. zusammen mit dem jeweiligen JaS-Träger ein Konzept für Jugendsozialarbeit an der Schule erarbeiten. Mit allen Beteiligten ist auch eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung abzuschließen. Der Antrag wird dann zusammen mit den genannten erforderlichen Unterlagen bei der Regierung von Oberbayern eingereicht, die dann über den jeweiligen Förderantrag entscheidet.

Im Landkreis Miesbach gibt es derzeit an den Mittelschulen Miesbach, Holzkirchen, Rottach-Egern, Hausham und Schliersee Jugendsozialarbeit an der Schule über das JaS-Förderprogramm des bayerischen Sozialministeriums.

Die kommunale Jugendpflegerin organisiert regelmäßig gemeinsame Arbeits- und Austauschtreffen mit den Fachkräften der Jugendsozialarbeit an den Mittelschulen im Landkreis und dem Fachbereich Jugend und Familie. Des Weiteren steht sie für die JugendsozialarbeiterInnen, die Schulen und die Gemeinden als Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Jugendsozialarbeit an Schulen“ zur Verfügung.

Weiter nimmt sie ggf. seitens des Fachbereichs Jugend und Familie auch an Dienstbesprechungen der zuständigen Behörden teil.

▪ **Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe im Bereich der Jugendarbeit**

- Beratung, Information und Bearbeitung des Anerkennungsverfahrens

Zu allgemeinen Anfragen aber auch speziellen Antragsfragen werden Interessenten telefonisch oder persönlich beraten. Dazu werden Informationsunterlagen bezüglich des Antragsverfahrens zur Verfügung gestellt.

▪ **Mitwirkung an überörtlichen Fachtagungen der Berufsgruppe/ Teilnahme an Arbeitskreisen (Vernetzungsarbeit)**

- Teilnahme an den Arbeitskreisen und Fachforen „Jugendschutz“ des Bayerischen Landesjugendamtes (BLJA)
- Teilnahme an der Bayerischen Jugendschutztagung des Bayerischen Landesjugendamtes (BLJA) für alle Jugendschutzfachkräfte in Bayern
- Teilnahme an der „AG Prävention“ im Landkreis Miesbach

- Regionaltreffen der „Region 17“ der kommunalen JugendpflegerInnen und KJR-GeschäftsführerInnen der Landkreise MB, GAP, LL, STA, TÖL und WM

▪ **Unabhängige Beratung und Beteiligung im Jugendhilfeausschuss bei Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendarbeit**

▪ **Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Vorstandschaft des Kreisjugendrings**

Die Kommunale Jugendpflegerin nahm neben den monatlichen Vorstandssitzungen und den halbjährlichen Vollversammlungen auch an der jährlichen Klausur des Kreisjugendrings teil. Weiter fand zwischen der Geschäftsführerin und der Jugendpflegerin ein regelmäßiger und ständiger Austausch statt. Hier wurden u.a. gemeinsame Aufgaben und Veranstaltungen besprochen und geplant.

▪ **Vernetzungsarbeit mit allen in der Jugendarbeit Beteiligten**

Mit allen genannten Stellen und Institutionen findet regelmäßige Vernetzungsarbeit in den bereits geschilderten Aufgabenbereichen statt.

JugendPerspektiveArbeit

Programmbericht 2013/2014

1. Einführung

Die Förderprogramme *JugendPerspektiveArbeit* beschäftigen sich mit dem wertvollsten ‚Gut‘, das uns zur Pflege und zur Entwicklung für einen kurzen Lebensabschnitt überantwortet wird: Unsere Kinder, unsere Jugendlichen, deren und damit unsere Zukunft. Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit Ihnen. Also ist auch unsere Initiative ständiger Veränderung, Anpassung und Neuausrichtung verpflichtet.

1.1. Historie

Im Jahr 2006 standen wir vor der schwierigen Aufgabe, ein innovatives, allerdings gänzlich unbekanntes Jugendförderprojekt im Landkreis vorzustellen und zu etablieren. Unsere große Chance, die uns Türen zu den Schulleitungen, Führungskräften in der Kommunalpolitik und anderen relevanten Kooperationspartnern öffnen half, bestand aus dem professionellen Ruf, den sich der Kreisjugendring Miesbach und die Cross-Over Team Stiftung im Landkreis erworben hatten sowie der durchwegs positiven Reputation, die beide Einrichtungen genossen. Allerdings sah man bislang deren Tätigkeitsbereiche auf außerschulische Aktivitäten wie sinnvolle Freizeitgestaltung u. ä. beschränkt.

Mit dem **Projekt *JugendPerspektiveArbeit*** wollten wir nun gezielt Begleitung im Lebensabschnitt zwischen Schule und Beruf anbieten. Dabei konnte es sich um Orientierungshilfe bei der Berufsfindung, Hilfestellungen bei der Suche nach Lehrstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten oder Studiengängen, aber auch um die Entwicklung und Förderung sog. Soft- und Hard Skills durch kreativ-, sozial- und berufsorientierte außerschulische Programme handeln, Motivation und Stärkung des Selbstwertgefühles waren wichtigste Ziele.

Gerade nach unseren positiven Erfahrungen im jugendfreizeit-orientierten Sektor war es noch einmal eine echte Herausforderung, von den Schulen als „out-source“ Maßnahme aufgenommen zu werden. Vor allem bei den Haupt-/Mittelschulen waren solche Projekte bisher eher selten.

Rückblickend können wir nun feststellen,

- im ersten Projektjahr kritisch erwartungsvoll, aber stets wohlwollend aufgenommen worden zu sein,
- um uns im zweiten Projektjahr 2007 weitestgehend zu etablieren, was
- im dritten Projektjahr 2008 dazu führte, dass man bei all unseren Einsatzstellen fest mit uns plante und dem jeweiligen Projektstart mit großem Interesse und bereits auch eigenen Vorstellungen entgegen sah.
- Im vierten Projektjahr 2008-2009 konnten wir dank fester Einbindung und Akzeptanz an den Haupt-/Mittelschulen neue Maßnahmen ergreifen, wie z.B. die erstmalige Einführung unserer Projekte als festen Bestandteil des Unterrichtes an allen beteiligten Schulen. Der erfolgreiche Versuch, Fremdsprachenprojekte einzuführen, wurde mit zahlreicher Teilnahme dankbarer SchülerInnen belohnt. Ein weiterer neuer Schwerpunkt war, besonders die Haupt-/MittelschülerInnen bei ähnlichen oder sich ergänzenden Projekten miteinander zu vernetzen. Diese Projekte waren infolge ihres innovativen Charakters aufsehenerregend wie öffentlichkeitswirksam und wir konnten damit einen weiteren Beitrag zur Verbesserung des Ansehens der Haupt-/Mittelschule leisten. Darüber hinaus gaben wir auch den SchülerInnen die Möglichkeit, sich bei Projekten einzubringen, die nicht ausschließlich im Schulbereich Fußten. (z.B. Volkshochschule). Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass für die SchülerInnen der jeweiligen Haupt-/Mittelschulen Kooperationen dieser Art noch ungewohnt waren, von den einzelnen Schülern, wie auch den Lehrkräften aber willig und positiv angenommen wurden. Aus dem Projekt *JugendPerspektiveArbeit* war mittlerweile ein Programm geworden, die **Förderprogramme *JugendPerspektiveArbeit***.
- **Zum 1. Januar 2010** trat für die Förderprogramme *JugendPerspektiveArbeit* ein neuer finanzieller Beteiligungsschlüssel in Kraft. Unter Federführung des Fischbachauer Bürgermeisters Josef Lechner entschieden sich die Bürgermeister der Einzugscommunen der Hauptschulstandorte in Fischbachau (mit Bayrischzell), Schliersee, Hausham und Rottach-Egern (mit Kreuth, Tegernsee, Bad Wiessee und Gmund) für eine langfristige Unterstützung des Förderprogrammes. Als privater Hauptförderer für die Laufzeit 2010 bis 2012

konnte der Lions-Club am Tegernsee gewonnen werden. Der Kreisjugendring Miesbach fungierte weiterhin als bewährter Träger der Programme und übernahm den verbleibenden Finanzierungsanteil. Damit konnte der Fortbestand der Förderprogramme, zunächst für die folgenden drei Jahre (2010, 11, 12), finanziell gesichert werden.

- Nach Jahren der Unsicherheit, soweit es die räumliche Zukunft des JuPeA-Büros und dto.-Aktionsraumes (in Neuhaus) betraf, konnte im **Sommer 2012** durch den Erwerb der 'Alten Schule' Neuhaus durch die Familie Maichel und quasi die Cross-Over Team Stiftung den Förderprogrammen Jugend*Perspektive*Arbeit und natürlich der Stiftung selbst ein festes Zuhause geschaffen werden, das seitdem Zug um Zug einer Modernisierung unterzogen wird.
- Rechtzeitig zum Jahresbeginn 2013 konnten die Förderprogramme JuPeA mit einem neuen Dreijahresvertrag **bis Ende 2015** mit wesentlichen Änderungen ausgestattet werden:
- Neben den **7 Gemeinden des südlichen Landkreises** (s.o.) und dem **Kreisjugendring Miesbach** (von ersteren mit der Trägerschaft betraut) wurde die **Cross-Over Team Stiftung**, bislang de-facto-Partner der JuPeA Förderprogramme, auch de jure als Kooperationspartner in das Vertragswerk aufgenommen.
- Darüber hinaus gelang es der Cross-Over Team Stiftung, die **Bundesagentur für Arbeit** mit ihrer Agentur für Arbeit Rosenheim im Rahmen eines Patenprogrammes mit einer 30 % Anteil-Finanzierung für zunächst 2 Jahre mit ins Boot zu holen.
- Einer Fortschreibung der Förderprogramme für weitere drei Jahre stand somit nichts mehr im Wege.

Nach wie vor gilt unsere Zielsetzung, das Image der Mittelschule im Allgemeinen wie der einzelnen Mittelschulen an ihren jeweiligen Standorten im Speziellen, bei SchülerInnen wie Eltern positiv zu verstärken, Bewusstsein für die erheblichen Potenziale der MittelschülerInnen in der Gesellschaft zu schaffen, deren Begabungen erkennen, entwickeln und fördern zu helfen sowie Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und besonders die Freude am Tun bei den jungen Menschen zu stärken. Denn nur so kann es uns gelingen, dass sie

als wertvolle Individuen - für sich selbst wie für die Gesellschaft - in ihrem sozialen Umfeld Anerkennung und Achtung erfahren.

1.2. Arbeitsweise

Unsere Arbeitsweise, die sich über das gesamte Programm erstreckt, besteht darin,

- die Schüler während der Projektarbeit persönlich kennenzulernen,
- niederschwellig ihre Stärken bei Soft- und Hard-Skills herauszufinden,
- ihre Schwäche zu beobachten und diese gegebenenfalls nach Möglichkeit zu korrigieren,
- Aufschluss über ihre Lebens- und Berufsziele zu erhalten,
- alternativ Lebensentwürfe bzw. berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen und ggf. zu empfehlen,
- Praktika zu arrangieren,
- die Bewerbungsphase zu begleiten
- und falls nötig, die Berufswahl zu beeinflussen.

Des Weiteren, wenn gewünscht oder bei offensichtlichem Bedarf:

- Nachhilfe und Prüfungsbegleitung anzubieten,
- schriftliche Kompetenzempfehlungen für die Bewerbungsmappen zu erstellen
- und mögliche Lehrstellen und geeignete Arbeitgeber zu empfehlen,
- bei individuellen Defiziten persönlicher Art auf diese Problematik einzugehen und zu versuchen, durch Coaching und individuellen, guten Rat' zu helfen,
- Bewerbungsmappen zu erstellen, inhaltlich wie auch technisch, so die dafür benötigte 'Hardware' zuhause nicht vorhanden ist
- und dann: Zum erfolgreichen Schul-, Prüfungs-, oder Lehrvertrags-Abschluss sich gemeinsam über das Erreichte zu freuen und zu feiern, aber auch
- die wenigen diesmal Erfolglosen 'in den Arm zu nehmen', ihnen Mut zu machen, sie zu motivieren und von neuem auf den bzw. einen anderen Weg zu bringen.

Unsere Methode, über kreativ gestaltete Projekte, die, gemeinsam entwickelt, die Vorstellungen der Schul-/ Klassenleitung und/oder der SchülerInnen wiedergeben, das Ansehen ihrer Schule nicht nur aus SchülerInnen-Sicht sowie deren gefühl-

ten Selbstwert zu erhöhen, hat sich durchgängig bewährt, und zieht sich als Teilzielvorgabe durch die gesamte Programmgestaltung. Die persönliche Nähe zum Schulgeschehen ermöglicht und erleichtert das Erreichen unseres angestrebten Hauptzieles, möglichst viele Jugendliche mit Freude in ein von ihnen gewünschtes Berufsbild zu begleiten.

Auf diese Weise war es uns möglich, die Schülerinnen der Abschlussklassen, sofern sie sich nicht für eine Fortsetzung ihrer Schullaufbahn entschieden hatten, auch diesmal wieder so gut wie alle, in die Berufsausbildung zu begleiten.

Besonders hervorzuheben ist die aktive Unterstützung und Mitarbeit bei unseren Projekten durch die KollegInnen des Kreisjugendringes mit ihren breitgefächerten Kompetenzen: Mitglieder im Vorstand, EinrichtungsleiterInnen der Jugendfreizeitstätten, Geschäftsführung und nicht zuletzt die Verwaltung. Unsere Dankbarkeit gilt auch den vielen ehrenamtlichen HelferInnen - jugendlichen wie erwachsenen!

Anerkennung und Dankbarkeit schulden wir allen RektorInnen und KonrektorInnen, den Klassenleitungen sowie der großen Anzahl engagierter Lehrkräfte unserer Kooperationsschulen, ohne deren Vertrauen, Zuarbeit und Mithilfe der große Erfolg unserer Projekte nicht möglich wäre.

Wie schon in den Vorjahren, nutzten im Programmjahr 2013/2014 Bürgermeister und andere Kommunalverantwortliche sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Gemeinden, deren JungbürgerInnen die geförderten Schulabsolventen ja sind, unser Angebot, im Kontakt mit der Programmleiterin Einfluss auf Förderschwerpunkte zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der jungen Menschen zu nehmen. Mit Hilfe des mittlerweile entstandenen Netzwerkes gelang es uns auch im Berichtsjahr, den kooperierenden Haupt-/Mittelschulen und deren SchülerInnen dabei zu helfen, ihr Image in der eigenen wie auch der öffentlichen Wahrnehmung selbstbewusst zu verbessern und entsprechend darzustellen, hierfür ein spezieller Dank all jenen, die dazu ihren Beitrag leisten!

1.3. Veränderungen und Anpassungen, Ziele und Herausforderungen seit 2012

Projekte, die die SchülerInnen über das Schuljahr hinaus in die Folgeklasse begleiten, haben sich als besonders wirksames Instrument im Sinne der ‚Continuity‘ herausgestellt, d.h. auf einer persönlich vertrauten Ebene den Faden wieder aufzunehmen und ein bereits bekanntes Ziel weiterzuverfolgen.

SchülerInnen, die zu Schuljahresbeginn neu in solche Klassen kommen, werden schneller integriert und fühlen sich auf einer Ebene angenommen, die jenseits von Leistungsdruck und Leistungsnachweis liegt.

Mit der Professionalisierung unserer technischen Möglichkeiten (denn das Ergebnis zählt, so wichtig auch der Weg dorthin sein mag!) gewinnt der Film als Zentrum multimedialer Kreativität weiter an Bedeutung. Für Filmprojekte begeistern sich die SchülerInnen ausnahmslos und übernehmen individuell unterschiedlichste Aufgaben, an denen sie wachsen. Sie erwerben und verstärken im Ausloten der eigenen Kreativität im Teamwork Kernkompetenzen, deren Aneignung im Regelunterricht sie oft mit Widerstand und Teilnahmslosigkeit reagieren lässt.

In diesem Zusammenhang möchten wir nicht nur auf den personellen und technischen Beitrag der Cross-Over Film Factory hinweisen, sondern zum wiederholten Mal deren Koordinator, Chef seiner eigenen ‚Charly Media‘ und 1.Vorstandsvorsitzender im Kreisjugendring Miesbach, Mathias Huber, hervorheben, ohne dessen unermüdlichen Einsatz und scheinbar nicht enden wollender Geduld die großartigen Ergebnisse auch nicht annähernd zu erzielen gewesen wären, Chapeau!

Im verstärkt berufsorientierten Mittelschulbetrieb bieten wir den SchülerInnen zur Programmschiene **JugendPerspektiveArbeit - integral**, die auf engster Kooperation mit den jeweiligen Klassenlehrern innerhalb des Regelunterrichts basiert, verstärkt klassen- und schulübergreifende Projekte im Rahmen von **JugendPerspektiveArbeit – connect** an. Hierbei handelt es sich um ein freizeitbasiertes Modell, das wir im **Cross-Over Team** seit nunmehr fast 20 Jahren mit größtem Erfolg praktizieren; für unser Förderprogramm bedeutet das, die Projektarbeit auch außerhalb der Unterrichtszeit (doch nur zum geringen Teil im Rahmen der Nachmittagsbetreuung) stattfinden zu lassen,

die damit weitestgehend ohne schulischen Zwang (vermeintlich oder tatsächlich) auskommt.

Die freiwillige (wichtig!) Teilnahme setzt allerdings voraus, dass die Projekte besonders ‚cool‘ sind und dazugehören und dabeizubleiben den Teilnehmern als erstrebenswert an sich erscheint.

Eine weiteres Merkmal von **JugendPerspektiveArbeit – connect** ist, über das Miteinander verschiedener jugendlicher Altersstufen hinaus, sein tatsächlich generationenübergreifender Anspruch: So werden, nach Möglichkeit, Erwachsene aus dem sozialen Umfeld der Schüler, also Lehrer, Schulleiter, Seelsorger, Vertreter der Kommunalpolitik sowie der öffentlichen Ordnung (Polizei!), Eltern, Geschwister Freunde usw. in die Projekte auf Augenhöhe miteinbezogen.

Als erneut herausragendes Projekt der **connect**-Schiene erachten wir nach dem Mysterienspiel ‚Paulus‘ im Atrium des Pfarrzentrums St. Josef, Neuhaus (Okt. 2012) sowie der Performance-Veranstaltung ‚SchülerSchätze V‘ der SchülerInnen der Mittelschule Fischbachau (Mai 2013) das Mysterien-Spektakel ‚Bruder Feuer ist Franz von Assisi‘, das wir im Rahmen der Jugendkulturtagung ‚14 in das Veranstaltungs-Jahresprogramm ‚900 Jahre Miesbach‘ einbinden konnten, wir werden im Verlauf des Berichtes darauf zurückkommen.

In Anbetracht der allgemeinen Entwicklung im Mittelschulsektor wird unsere Überzeugung, dass eine Förderung zu kurz und viel zu spät greift, die MittelschülerInnen erst in der Abschlussklasse auf ihrem schwierigen Weg zu Schulabschluss, Ausbildung und Beruf begleitet, von allen mit uns im Austausch stehenden Pädagogen geteilt. Für qualifizierende Maßnahmen fehlt dann neben den eigentlichen Abschlussvorbereitungen erfahrungsgemäß die Zeit, Verhaltenskorrekturen, so überhaupt erzielbar, kommen zu spät und haben keine positiven Auswirkungen mehr auf individuelles Auftreten und Prüfungserfolg.

Zumindest mit Themen-Projekten, d.h. Projekten, die sich nicht über das gesamte Schuljahr erstrecken, müssen wir frühzeitig zu den Schülern finden, bereits mit siebten Klassen und verschiedentlich noch früher haben sich im Sinne einer Werte-Erziehung unsere größtenteils guten Erfahrungen ausnahmslos bestätigt.

Nota bene: Es ist unsere unumstößliche Überzeugung, den jungen Menschen zusammen mit echter Lebensfreude auch frühzeitig Freude und Bereitschaft an der schulischen wie auch beruflichen Arbeit in sozialer Verantwortung vermitteln zu können, um ihnen das Gefühl zu geben, dass sie mit ihren ganz individuellen Persönlichkeiten und Fähigkeiten ihren eigenen Beitrag für sich und andere leisten können und werden.

Dies sollte allerdings nicht erst in der Abschlussklasse, die in ihrer Prüfungsausrichtung von uns mittlerweile mit speziellen Programmen begleitet wird, sondern in jedem Falle entschieden früher erfolgen.

Dass damit eine Ausweitung unseres personellen und damit finanziellen Rahmens einhergeht, versteht sich von selbst (siehe auch ‚Ausblick ff‘). Doch auch hierbei gilt: Jede Coaching-Einheit, jeder in unsere Programme investierte Euro verhilft unseren SchulabgängerInnen zu positiver, erfolgreicher und erfüllender Teilhabe an der in Kürze folgenden Berufstätigkeit.

Vor dem Hintergrund des Finanzierungsmodells der Bundesagentur für Arbeit (Tutoren- bzw. Patenmodell) für unsere Förderprogramme **JugendPerspektiveArbeit** kommen vermehrt sog. ‚Ehemalige‘, also frühere JuPeA-Programmteilnehmer, bei ‚Integral‘- wie auch ‚Connect‘- Förderprogrammen zum Einsatz, einer Methode, deren wir uns übrigens im eher freizeitausgerichteten Cross-Over Team seit Anfang an erfolgreich bedienen. Diese ‚Ehemaligen‘ empfinden erstaunlicher Weise immer noch eine ‚Club‘-Zugehörigkeit und bieten Ihre Mitarbeit - auf ehrenamtlicher Basis – spontan, freudig geehrt und voller Stolz an. Seitens unserer Programmteilnehmer wird Ihnen ein Gefühl weitest gehender Authentizität entgegengebracht und es entsteht eine Atmosphäre natürlicher Autorität sowie des intensiven Austausches und eines sich ernsthaften Auseinandersetzens, eine eindeutige Win-Win Situation, großartig!

Nicht nur in den Abschlussklassen: Von SchülerInnen und LehrerInnen gewünscht, gemeinsam praktiziert und erlebt: Mentales Training. Wir tragen einer ganz neuen, zumindest bei den MittelschülerInnen unerwarteten Entwicklung Rechnung: Der Sehnsucht nach Ruhe, nach inneren Werten und Visionen für die Zukunft. Spezielle ‚Coachings‘

während der Schulzeit zur Konzentrationssteigerung, Eigenmotivation, Einstimmung auf Prüfungen, Überwindung von dto. Ängsten und Pflege der eigenen Seele. Unser Motto: den Weg in den Kopf finden wir am leichtesten über den Bauch!

Im Rahmen der Vorbereitung der Bewerbung für die Zertifizierung ‚Bildungsregion Bayern‘ waren wir mit der Person der Programmleiterin in 4 von 5 ‚Bildungs-Säulen‘ vertreten. Nachdem die Teilnehmer der jeweiligen Arbeitskreise (Säulen) Bandbreite und Tragweite unserer Jugendarbeit (Begabungsförderung durch die Cross-Over Team Stiftung und ihre Förderprogramme Jugend*Perspektive*Arbeit im Kreisjugendring Miesbach) erst mal erfasst hatten, eröffnete sich uns eine völlig neue Plattform, unsere Ansätze den fachlich wie persönlich hochkarätigen, höchst interessierten und verblüfften Fachleuten näherzubringen, was uns bislang in diesem Umfang landkreis- und darüber-hinaus-bezogen, noch nicht beschieden war. Dabei mussten wir leider feststellen, dass unser Bekanntheitsgrad, gerade in Bezug auf Jugend*Perspektive*Arbeit, nach wie vor entwicklungsfähig ist. Besonders die Kommunalpolitik mit ihren VertreterInnen, sofern sie nicht direkt mit Jugend-, Ausbildungs- oder Schulthemen befasst ist, sollte seitens der Cross-Over Team Stiftung bzw. des Kreisjugendringes einer konzertierten Einführung bzw. Aufklärung in / über unsere Förderprogramme zugeführt werden.

*Nota bene: Die Bewerbung des Landkreises Miesbach, nicht zuletzt gestützt auf das Projekt Jugend*Perspektive*Arbeit der Cross-Over Team Stiftung im Kreisjugendring Miesbach, wurde mittlerweile mit der Verleihung des Prädikates ‚Bildungsregion‘ erfolgreich abgeschlossen und gewürdigt. Nach einer längeren Periode, in der wenig von ‚Bildungsregion‘ zu hören war, kamen wir zu Beginn des Jahres 2015 einer Bitte des Kultusministeriums nach und verfassten eine Kurzvorstellung des Projektes, die nun als Best-Practice-Beispiel ihrer Veröffentlichung als Teil einer Broschüre harret. Derzeit mehren sich von verschiedenen Seiten die Hinweise, denen zufolge unsere Programme an der mit ‚Bildungsregion‘ verbundenen Mittelbereitstellung berücksichtigt würden.*

1.4. Ausblick

Im Lichte der Wertschätzung der Förderprogramme Jugend*Perspektive*Arbeit durch unsere derzeitigen Kooperationsgemeinden und deren Mittelschulen sowie der auf zahllosen Gesprächen im Rahmen der eben erwähnten Bewerbungsvorbereitung zur Zertifizierung des Landkreises für die ‚Bildungsregion Bayern‘ gewonnenen Erkenntnisse, sehen wir uns nunmehr in der Lage, unsere weitere Entwicklung in eine mittelfristige Planung einzubetten.

Im Zusammenwirken mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe im Landkreis Miesbach, die ihrerseits in Teilbereichen vergleichbare Projekte anbieten, wird uns von allen Kooperationspartnern große Authentizität, unsere persönliche Nähe zu deren Mittelschulen und ihren SchülerInnen sowie ein ausnehmend positives Image bescheinigt, das sich nicht zuletzt bei Einrichtungen der Weiterbildung bzw. auf dem Lehrstellenmarkt zum Vorteil der von uns geförderten Bewerber auswirkt. Feststeht allerdings auch, dass wir uns in Zukunft personell breiter aufstellen wollen, um frühzeitig all die MittelschülerInnen zu erreichen, denen wir schlussendlich in die Startpositionen für ein späteres Berufsleben verhelfen wollen, die ihnen Erfolg, Erfüllung und Chancengleichheit möglich machen. In einer Reihe informeller, in unregelmäßiger Folge stattfindender Gespräche mit dem Landrat, den Vertretern des Jugendamtes, Repräsentanten der freien Wirtschaft, dem Schulamt sowie unseren bewährten Kooperationspartnern aus Kommunen und Mittelschulen wird übereinstimmend festgestellt, dass eine Weiterführung der Förderprogramme über 2015 hinaus beabsichtigt ist und eine stufenweise Ausdehnung auf den gesamten Landkreis Miesbach mit den Mittelschulen Miesbach und Holzkirchen erfolgen soll. Die Übernahme des derzeitigen Anteils der Kooperationsgemeinden muss im Jahr 2015 neu verhandelt werden.

Bei der Gelegenheit wollen wir allen kommunalen Amtsträgern, ob an der Spitze des Landratsamtes, im Kreistag oder in den Gemeinden, die uns nicht nur auf unserem Weg begleitet, sondern diesen für uns und vor allem für unsere jungen Menschen zu ebnen geholfen haben, für die beispielhafte Zusammenarbeit und Unterstützung recht herzlich danken, was besonders jenen gilt,

die nun aus ihren jeweiligen Gremien ausgeschieden sind. Wir freuen uns auf das Zusammenwirken mit den neu Hinzugekommenen, zuvorderst unserem Landrat Herrn Rzehak, für den wir wohl keine Unbekannten sind, und hoffen auf viele gute Entscheidungen im Sinne unserer MittelschulabgängerInnen, für die die Zeiten nicht wirklich leichter geworden sind, denn Lehrstellenüberangebot hin, durchlässiges Bildungssystem her, Defizite persönlicher Art lassen sich nicht strukturell, sondern nur durch individuelle persönliche Zuwendung ausgleichen, in diesem Sinne!

2. ‚Bruder Feuer ist Franz von Assisi‘

Das Mysterienspiel als Multimedia-Spektakel anlässlich der Jugendkulturtage '14 des Kreisjugendrings Miesbach im Jubiläumsjahr ‚900 Jahre Miesbach‘: Die Förderprogramme JugendPerspektiveArbeit – integral, - connect sowie die Jugendarbeit des Cross-Over Teams waren noch nie enger verzahnt, Schüler aller Mittelschulen der JuPeA-Programme, Lehrer, Vertreter der Politik, Ehemalige, das gesamte Cross Over Team mit seinen Neigungsgruppen, über 200 Mitwirkende aus allen Bevölkerungsschichten.



Nach unserer Meinung ein Aufbruch zu noch mehr Gemeinsamkeit in unserer Jugendarbeit, wo alle so viel Freude haben wird alles eins.

Wir wollen aus dem offiziellen Rückblick der Bürgermeisterin Ingrid Pongratz auf das Jubiläumsjahr 2014 wie folgt zitieren:

Mit einem Multimedia-Spektakel begeistert das Cross-Over Team am 5. Oktober in der neuen Oberlandhalle. In „Bruder Feuer“ wirkt mit Bürgermeisterin Ingrid Pongratz und Landrat Wolfgang Rzehak sogar politische Landkreisprominenz mit. 200 jugendliche Akteure, darunter 3 Mädchen im

Vorschulalter, überzeugen durch großartiges Zusammenspiel und einmaliges Engagement. Initiatoren und Leiter des Abends sind Karin Maichel-Ritter und Bernd Ritter. Als Verantwortlicher für den musikalischen Part sowie als Darsteller und Sänger von Francesco liefert Andi Rinn eine beeindruckende Leistung. Der Komponist und Musiker ist weithin bekannt für seine Songs und tritt auch als Schauspieler bereits erfolgreich auf. In „Bruder Feuer“ spielt er [zunächst] lebenslustig und gedankenlos den typischen Sohn aus reichem Haus, begleitet von Gesang, heißen Rhythmen und Gitarre.

Mit dieser Inszenierung wird wahr, was sich Karin Maichel-Ritter wünscht. „Wir haben das Gefühl, dass wir Menschen brauchen, die an die Gemeinschaft glauben. Wir wollen Jugendliche ansprechen, nicht nur an sie denken. Wenn wir nichts tun, wird die Welt noch kälter“. Davon ist an diesem Abend nichts zu spüren. Die fast 1000 Zuschauer stehen auf und klatschen frenetisch. Jung und Alt sind eine Gemeinschaft und gehen mit diesem Gefühl nach Hause.

3. Aktivitäten an der Mittelschule Fischbachau

Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter: Gerhard Stangl
- Klassenleiter 10 M: Bernd Maier
- Klassenleiterin 9 M: Hiltraud Heckmann
- Klassenleiterin 9 R: Susanne Vieth
- Fachlehrer für Englisch: Rudi Löwlein
- Klassenleiterin 6: Frau Maier und Gerhard Stangl

Kooperationspartner:

- Cross-Over Team Stiftung / Kreisjugendring Miesbach
- Mathias Huber: Technische Leitung der Filmproduktion und Postproduktion
- Korbinian Strein (‚Ehemaliger‘ Schüler): Veranstaltungstechnik
- Linda Maichel: Choreografien und Tanztraining

3.1. Zusammenfassung der Kooperation

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den KlassenleiterInnen, dem Lehrkörper sowie den Schülern war gewohnt erfreulich und produktiv. Sie hat für alle Beteiligten den erhofften Erfolg ge-

bracht, den wir seit Beginn des neuen Schuljahres angestrebt hatten. Schulleitung wie auch SchülerInnen der Mittelschule Fischbachau legten wie in den vergangenen Jahren Wert darauf,

das „Image“ ihrer Mittelschule hochzuhalten und es weiter aufzuwerten. Erklärtes Ziel war, ein gemeinsames, von SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 wie auch von einzelnen SchülerInnen jüngerer Jahrgangsstufen konzipiertes kreatives Projekt mit Außenwirkung, eine Reflexion der auf dieser Schule herrschenden positiven Atmosphäre, weiterzuentwickeln.

An der Mittelschule Fischbachau befinden sich viele talentierte und fähige SchülerInnen, die zum Teil aus landwirtschaftlich oder handwerklich geprägten Elternhäusern stammen. Das Gefühl ein/e in Bezug auf die Schulart ‚Übriggebliebene/r‘ zu sein, ein sehr bedauerliches Phänomen, das wir leider an vielen Mittelschulen finden, ist hier unbekannt. Die Schule strahlt sowohl Heiterkeit, aber auch Disziplin aus. Die überwiegende Mehrheit der SchülerInnen besuchen die Mittelschule in freier Entscheidung und fühlt sich dort wohl und ‚gut aufgehoben‘, weil sie entweder handwerkliche Berufe, kaufmännische/hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Beschäftigungen in Kommunalverwaltungen, Gesundheitswesen etc. anstreben, die direkt über eine Lehre zu realisieren sind, oder aber, um nach erfolgreichem Abschluss des ‚M-Zuges‘, eine höhere Schulausbildung über die Fachoberschulen anzuhängen

3.2. Schulprojekte

Projekte, an denen sich nahezu die gesamte Schule unter aktiver Mitwirkung der Schulleitung und eines Großteils des Lehrerkollegiums beteiligen, sind in der Mittelschule Fischbachau zuhause.

Ob Bürgermeister und seine Bauhofmitarbeiter, der Rektor und sein Hausmeister, die LehrerInnen mit Ihren Klassen, der Elternbeirat mit seinen Buffet-Zaubereien, kurzum, alle eint eine Idee: Den guten Ruf und das Ansehen Ihrer Mittelschule Fischbachau, auf die sie mächtig stolz sind, zu erhalten und zu mehren.

Zum besseren Verständnis zunächst ein Rückblick (12/13):

3.2.1. Rückblick „SchülerSchätze V“

Wie bereits bekannt, ist ‚SchülerSchätze‘ unser Markenname für Veranstaltungen, an denen die SchülerInnen eigene Initiativen und Ideen, besondere Fähigkeiten wie auch persönliche Produkte, die man ihnen in den seltensten Fällen zutraut, einer geladenen Öffentlichkeit präsentieren.

‚SchülerSchätze V‘ war eine multimediale Performance Show, die am 4. Mai 2013 in der Turnhalle der Mittelschule aufgeführt wurde. Initiative, Planung, Organisation und Durchführung lagen größtenteils bei der Klasse 9M. Unterstützt wurde sie von ‚Ehemaligen‘ (SchülerInnen), durch die Mitwirkung des Lehrerkollegiums und den Einsatz einiger Mitglieder des Cross-Over Teams.

In über Monate hinweg wöchentlich stattfindenden Meetings wurde bis ins Detail vorbereitet, was schließlich als höchst professionelle, mitreißende Abendveranstaltung einer voll besetzten Halle ein unvergessliches Erlebnis bereitete. Das Programm beinhaltete Darbietungen der Schule (Zwei Theaterstücke, Filmausschnitte, Musikeinlagen, Tanzauftritte), doch auch ‚Gäste‘ wie der Glee Club „Ravens“ der Mittelschule Rottach, Tanzgruppen vom Cross-Over Team und der Haushamer ‚Cares‘ sowie diverse ehemalige Schüler trugen durch ihr Erscheinen zum Erfolg der Veranstaltung bei. Die Erscheinen zahlreicher eingeladener ‚Promis‘ war beachtlich und alle, Zuschauer wie Mitwirkende, waren begeistert.



Diese Veranstaltung, klassenbezogen und in das Schulgeschehen eingebunden der Programmschiene ‚Integral‘ zuordnen, zeigt durch die Mitwirkung von SchülerInnen anderer Schulen wie von ‚Ehemaligen‘ durchaus auch die Merkmale eines ‚Connect‘-Projektes.

Warum diese Art von aufwendigen Schulprojekten?

Die Erfahrungen mit unseren Produktionen wie ‚König der Tiere‘, der ‚Kleine Prinz‘ und die ‚Schülerschätze I‘ und ‚Schülerschätze II‘ in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass besonders MittelschülerInnen durch diese *JugendPerspektive*-Arbeits-Programme eine einmalige Chance erhalten, Kompetenzen auf unterschiedlichsten Feldern zu erwerben und zu vertiefen, die im lehrplanbestimmten Schulbetrieb eher unberücksichtigt bleiben müssen.

So befassen sich die Schülerinnen bei solchen Projekten durchaus auch mit ‚Hard Skills‘, also Kompetenzen, die sie direkt in ihr künftiges Berufsleben einbringen können wie da sind Organisationsfähigkeit, selbständiges Schreiben von Texten zur Ergänzung des Deutschunterrichts, grafische Betätigung (Poster, Werbetexte, Gestaltung usw.: Computerdesign und Grafik sind derzeit begehrte Berufsrichtungen), Umgang mit digitalen Medien (Bühnenbild mittels Beamer u. Computer - Berufswunsch Mediengestaltung), aber auch der Umgang mit Kostümen und Styling.

Im Gegensatz zu Realschulen und Gymnasien bieten Mittelschulen ihren SchülerInnen in den seltensten Fällen die Möglichkeit, in den Bereichen Instrumentalmusik, Gesang, Tanz oder Theater Auftritte zu organisieren und sich zu produzieren, zu zeigen, wozu sie fähig wären. Dabei geht es nicht so sehr um Kunst oder Kultur, sondern in erster Linie um die Steigerung des Selbstwertgefühles der beteiligten Schüler, um Steigerung der Sicherheit im Auftreten, um das Ausloten der Wirkung der eigenen Person auf eine Öffentlichkeit, darum, Gefühl zu bekommen für Körpersprache und Gestik, aber alles verpackt in einem ‚coolen Act‘: Aktive Persönlichkeitsbildung für die Berufsausbildungs- und Erwachsenenwelt!

Denn gerade in der Stärkung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) sehen wir einen wesentlichen Beitrag, die Chancen unserer MittelschulabgängerInnen auf dem Ausbildungs- und Berufsmarkt zu verbessern.

Diese Art der Betreuung wird in Abstimmung mit den KlassenleiterInnen über das gesamte Schuljahr verteilt, meist mit einer wöchentlich Begeg-

nung innerhalb des Stundenplans.. Die Zielsetzung wird mit den KlassenleiterInnen festgelegt. Nach Bedarf und meist vor Projektabschluss wird die Begegnungsfrequenz erhöht bzw. der Begegnungszeitrahmen erweitert, auf anstehende Prüfungen kann ggf. jederzeit Rücksicht genommen werden.

3.3.1 Klassenprojekt 10 M: Dokumentar-und Spielfilmprojekt „Reise in die Vergangenheit“

- Klassenleiter Bernd Meier
- Dreharbeiten, Regie, Filmschnitt, Green-Screen Bearbeitung und Präsentation: Mathias Huber, Fa. Charly Media

Nach einer Reihe gemeinsam durchgeführter Klassenprojekte, die durchwegs auf positive Resonanz bei SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen stießen, beschlossen wir, uns an ein technisch anspruchsvolles Filmprojekt (Green Screen-Technik mit aufwendigen Kostümen) zu wagen. Das Projekt sollte sich über mehr als ein Schuljahr erstrecken, um die gewünschten Zielvorstellungen realisieren zu können. Im Vertrauen auf unsere Erfahrungen stellten wir uns der Herausforderung, um den SchülerInnen Verhaltensformen wie Integration, Teamwork, Kreativität wie Exaktheit in der Arbeitsweise, kurz, unterschiedliche Hard- und Soft Skills, zu vermitteln, nicht zuletzt aber sie der Freude an der schulischen Arbeit näherzubringen. Sie schlussendlich beim erfolgreichen Übergang von der Mittelschule in eine weiterführende Schule bzw. in eine Berufsausbildung zu begleiten, muss immer Ziel unserer Bemühungen sein.

Bernd Meier, Klassenlehrer (7-)10 M (Abschlussklasse) / Mittelschule Fischbachau:

Seit dem Schuljahr 2007/2008 arbeiten Frau Maichel-Ritter und ich als Klassenlehrer verschiedener M-Klassen (M7 bis M10) im Rahmen von nunmehr drei Filmprojekten zusammen.

Aktuell ist der Film ‚Zeitreise‘ im Entstehen, der im letzten Schuljahr in der damals 7.Klasse begann, um, in der 8. und 9 Jahrgangsstufe fortgesetzt, in der 10. Jahrgangsstufe, 2013/2014, abgedreht sein wird.

Wo liegt der Wert dieser Projektarbeit, welche un-

terrichtlichen Ziel werden verfolgt?

Ich möchte dies am Beispiel unseres aktuellen Projektes darstellen:

> Zu Beginn der 7. Jahrgangsstufe, mussten die neuen SchülerInnen, die von unseren Partnerverbandschulen Hausham und Neuhaus zu uns stießen (immerhin die Hälfte der Klasse), in die sich formierende Klassengemeinschaft integriert werden, was sich dann in den Folgejahren wiederholen sollte.

Durch das gemeinsame Filmprojekt gelang diese Integration sehr viel schneller und ich hatte den Eindruck, bis zum Schulabschluss einer im Großen und Ganzen funktionierenden Gemeinschaft gegenüberzustehen.

> Alle SchülerInnen sind in das Projekt eingebunden. Jede(r) SchülerIn spielt seine/ihre Rolle vor der Kamera, viele sind zudem mit Organisationsaufgaben (Aufnahmeleitung, Regie, Drehbuch usw.) bzw. in der Technik (Kameraführung, Beleuchtung, Ton ...) beschäftigt.

Das Filmprojekt ‚Zeitreise‘ wird zu unserem Filmprojekt, jeder identifiziert sich damit und bringt sich – nach Fähigkeit und Zutrauen – ein.

Nach meiner Beobachtung werden die SchülerInnen leistungsbereiter, gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und/oder entdecken Fähigkeiten an sich, deren Vorhandensein ihnen vorher nicht bewusst war. Letzteres, so meine ich, ist auch dafür verantwortlich, dass so manche(r) SchülerIn in dieser durch intensive Begleitung geprägten langen Zeit sehr viele konkretere Vorstellungen des späteren beruflichen Werdeganges besitzt.

> Das Voranschreiten der Entstehung des Filmes liegt zunehmend, organisatorisch wie inhaltlich, in den Händen der SchülerInnen selbst. Dies erfordert die Entwicklung von Ideen, gegenseitige organisatorische Absprachen und ein sich ständiges Austauschen über den Fortgang des Projektes. Das kann aber nur gelingen, wenn man die Meinung anderer akzeptiert, sich gegenseitig respektiert und, ein Beispiel, den anderen auch ausreden lässt. Allen Beteiligten dürfte inzwischen bewusst geworden sein, dass der erfolgreiche Abschluss eines solchen Projektes ohne allgemein verbindli-

che Gesprächskultur nicht möglich ist.

> Inhalt und szenische Verwirklichung unseres Filmes werden weitestgehend von den SchülerInnen selbst bestimmt. So schreibt beispielsweise jede(r) SchülerIn an ‚seiner/ihrer‘ Szene und das Ergebnis wird im Plenum besprochen. Aus der Vielzahl der Vorstellungen wird schließlich gemeinschaftlich eine Szenenversion ausgewählt, die nun von den einzelnen SchülerInnen sprachlich (orthografisch, grammatikalisch ...) überarbeitet wird, um dann endgültig ihre Platz im Drehbuch zu finden. Es ist auffallend, dass die SchülerInnen hierbei eine viel höhere Schreibmotivation zeigen als im alltäglichen Deutschunterricht. Selbst SchülerInnen, die sonst nur widerwillig Texte verfassen, bringen sich bei diesem Schreib Anlass textproduktiv ein und überraschen sich selbst mit eigener Kreativität.



> Das Thema unseres Langzeit-Filmprojektes ‚Zeitreise‘ erforderte die Auswahl historischer Epochen, die zum Gegenstand des Filmes werden. Was lag näher, als hierzu auf geschichtliche Inhalte des jeweils aktuellen Geschichts-, Sozialkunde- und Erdkundeunterrichts zurückzugreifen. Wir thematisierten beispielsweise die ‚Europäisierung der Neuen Welt/Lateinamerika vor 1500‘. Bei der Arbeit zum Film setzten sich die Schüler viel intensiver und persönlicher mit den Gesichtspunk-

ten dieser Epoche auseinander. So wurde z.B. die spezielle Kleidung der Inkas, deren Musik (kein Playback, eigenes Nachempfinden) oder die soziale Stellung von Mann und Frau im einfachen Volk hinterfragt, Zeitmuster, denen selbst im Lehrbuch keine besondere Erwähnung zuteilwird.

Für die jederzeit angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich bei Frau Maichel-Ritter bedanken. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft noch so manches Projekt gemeinsam verwirklichen können.

Bernd Meier

Nota bene: Auch wir wie alle Mitwirkenden schulden Herrn Maier Dank, der uns die erst- und einmalige Gelegenheit einräumte, mit dem Medium Film fiktiv und gleichzeitig dokumentarisch die Entwicklung der jungen Menschen über die vier letzten Schuljahre hinweg festzuhalten und diese für sie selbst wie auch ihr persönliches Umfeld (Eltern, Geschwister, Lehrer etc.) festzuhalten und zu bewahren.

Das Ergebnis begeisterte die Schüler derart, dass wir gemeinsam beschlossen, den bereits fertigen Film mit Interviews und Statements zu ergänzen. Diese bezogen sich auf deren persönliche ‚Metamorphosen‘, was ihnen an ihrer Schulzeit am meisten/wenigsten gefallen hatte sowie allgemeine persönliche Eindrücke und Erinnerungen.

Die Sommerferien hatten bereits begonnen, als alle nun ehemaligen Schüler unserer Einladung folgten und im Aktionsraum von Jugend-PerspektiveArbeit in lockerster Atmosphäre (-jetzt dürfen wir zu Ihnen doch ‚Du‘-sagen) ihr persönliches Exemplar dieses ungewöhnlichen Filmes erhielten.

Übrigens, es wollte danach keiner die Runde verlassen, niemand wollte heimgehen; es war, als ob erst dies das ultimative Ende ihrer gemeinsamen Schulzeit war, und keiner wollte es wahrhaben!

Weitere Aktivitäten mit der Klasse 10 M:

- „Intensive English“: wöchentliche Vorbereitungen für den Englischunterricht (mündlich) wie auch darüber hinaus mit einer freiwilligen

Gruppe bis zur Abschlussprüfung

- Coaching und Empfehlungen bei der Suche nach Lehrstellen, Studienplätzen
- Entwicklung und Teilnahme bei einer 4-tägigen Kulturreise nach Verona
- Hilfe bei der Gestaltung der Abschlussfeier

3.3.2 Klassenprojekt 9R

Integration, Berufsorientierung:

- Gestaltung und Durchführung eines Schulsozialprojekts: „Winterlichter“ mit dem Schneeflocken-Café: ‚Jung versteht Alt; Alt versteht Jung‘.
- Gemeinsam mit Klassenleiterin Hiltraud Heckmann

Mit Frau Heckmann als Klassenleiterin haben wir in den vergangenen Jahren die SchülerInnen ihrer Abschlussklassen, in diesem Schuljahr eine 8.Klasse durchwegs erfolgreich bei der Vorbereitung auf den Übergang in das Berufsleben begleitet, indem wir sie gleichermaßen förderten wie forderten. Unsere eigene Herausforderung lassen wir die Klassenleiterin selbst beschreiben:

„Gerade in meiner jetzigen Klasse stelle ich fest, dass es immer schwieriger wird, die Schüler zu erreichen, so dass sie sich bewegen. Unter bewegen verstehe ich, dass die Schüler sich kommunikativ bewegen, sich geistig bewegen, sich räumlich bewegen sich ihres Fremdbildes bewusst werden und dieses in die für die Berufswelt kompatible Richtung bewegen. Frau Karin Maichel-Ritter und ihre Förderprogramme JugendPerspektiveArbeit mit ihrer vielschichtigen Projektarbeit lässt bei den Schülern Bildsequenzen einer beruflichen Fantasie entstehen. Die Schüler möchten diese Bilder für sich realisieren und beginnen unwillkürlich, sich in Richtung ihrer Vorstellungen zu bewegen und sich dann in ganz konkrete, der Berufswelt nahe Schulprojekte, in diesem Schuljahr „Winterlichter – Schneeflocken-Cafe: Jung trifft Alt“, einzubringen. Der Impuls erfolgt über die Ansprache auf emotionaler Ebene und nicht auf kognitiver Ebene mit dem Ziel des unbewussten Lernens im Hinblick auf eine proaktive Berufsorientierung.“

Hiltraud Heckmann

Aus der Homepage der Mittelschule Fischbachau:

Wir möchten an dieser Stelle Frau Karin Maichel-Ritter danken, die, gemeinsam mit der Klaflehrerin, mit Einsatz und Erfahrung im Rahmen der Förderprogramme JugendPerspektive Arbeit der Cross-Over Team Stiftung im Kreisjugendring Miesbach die Klassen 9bM/5a konditionierte, deren vielfältige Ideen in ein großartiges Sozialprojekt umzusetzen.

3.3.3. Klassenprojekte 9 R:

Intensive Begleitung im Abschlussjahr

- Mit KlassenleiterIn Susanne Fieth

An die guten Ergebnisse, die wir im Vorjahr in enger Kooperation mit Klassenleitung und Schülern erzielt hatten (Ausarbeitung eines Drehbuches über die Wurzeln des Ortes Fischbachau anhand einer fiktiven Story), wollten wir im neuen Schuljahr anknüpfen. Was lag näher, als das Vorjahresprojekt, bei SchülerInnen wie LehrerInnen bestens angekommen, als Theaterbeitrag für die Abschlussfeier fortzuführen! Jeder Schüler konnte sich mit seiner Rolle einbringen, die mit der Klasse befassten Lehrkräfte standen ebenso auf der Bühne und es entstand in der Vorbereitungsphase wie auch der Aufführung eine Atmosphäre von Gemeinsamkeit, von Kollegialität auf Augenhöhe, ein würdiger Abschluss der Schulzeit.

Im Vordergrund unserer Bemühungen in diesem letzten Jahr standen natürlich ein möglichst guter Schulabschluss wie auch der entsprechende Ausbildungsplatz im Mittelpunkt, und wir brachten uns wie gehabt ein:

- 1 x / Woche: Coaching, Motivationstraining, Konzentrationsübungen
- 1 x / Woche: „Intensive English“ für Schüler im Quali-Fach Englisch
- Hilfe bei der Erstellung ihrer Bewerbungsmappen
- Unterstützung bei der Suche nach Lehrstellen
- Empfehlungen bei zukünftigen Ausbildungsbetrieben
- Coaching-Sitzungen als Einzelgespräch oder in kleinen Gruppen
- Aufnahme interessierter Schüler in Activities des Cross-Over Teams, um ihnen auch weiterhin Begabungenförderung zu ermöglichen.
- Hilfe bei der Gestaltung und Durchführung einer gelungenen Abschlussfeier

3.3.4. Klassenprojekt 6.Kl.:

„Meine Traumwelt gestalten in einem Schuhkarton und Feeling Masks“

- Motivationstraining, Konzentrationsübungen und das Erlernen von Soft Skills
- Auf Wunsch von Schulleiter Gerhard Stangl
- Klassenleiterin: Fr. Maier
- Schuhkartons: Fa. Schuhhaus Riepl, Schliersee

Die individuellen, höchst kreativen und wahrscheinlich ähnlich viel über den Seelenzustand der Kinder aussagenden Werke wie es ein Tagebuch kann, wurden in der Schatzkammer des Projektes, Winterlichter‘ präsentiert.



3.3.5. 9R und 10M:

„Living English“/ „Intensive English“

- Klassenleiterin 9R: S. Vieth
- Fachlehrer für Englisch, 10M: Rudi Löhlein

Auf Ersuchen und in Absprache mit der jeweiligen Klassenleitung bieten wir zur Vorbereitung der Abschlussprüfungen in bestimmten Fällen Intensivförderung in Englisch an. Hierbei geht es in erster Linie darum, den SchülerInnen die Scheu vor dem Sprechen zu nehmen, ihre mentalen Blockaden zu lösen und Freude in deren Umgang mit der fremden Sprache zu bringen. Mit dieser Förderung begleiten wir vor allem SchülerInnen in der Prüfungsphase, die sich mündlich schwer tun. Es versteht sich von selbst, dass bei dieser Art von Coaching die Teilnehmerzahl drei nicht überschritten werden sollte.

Für all diese sehr gelungenen Schul-und Klassen-

projekte bedanken wir uns recht herzlich bei allen beteiligten Schülern, besonders aber bei den jeweiligen Klassenleitern/Innen, ohne deren Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft derart innovative und zielführende Aktionen nicht möglich wären.

4. Aktivitäten an der Mittelschule Neuhaus:

Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter: Günther Riedl
- Konrektor : Uli Throner
- Klassenleiter 9R: Klaus Zott
- Fachlehrerin Englisch: Margot Treu

Regelmäßige Termine in der Schule und in unserem Aktionsraum:

- Einmal wöchentlich in der Schule (2 Stunden)
- Zahlreiche individuell vereinbarte Treffen in unserem Aktionsraum zur Vorbereitung der Lehrstellenbewerbung (Nachhilfe, Bewerbungsmappen etc.)
- Zahlreiche Termine in unserem Aktionsraum zur Realisierung und Durchführung der kreativen Projekte, wie z.B. das Mysterien Spektakel ‚Bruder Feuer‘ oder diverse andere Projektvorbereitungen.

Zusammenfassung der Kooperation

Seit Gründung unserer Förderinitiative sind wir an der Mittelschule Neuhaus mit unserer Jugendarbeit präsent, Schulleitung und die meisten LehrerInnen des Kollegiums sind uns vertraut.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei der Schulleitung und dem gesamten Kollegium, kurz, der gesamten Schulfamilie, für die Aufnahme, das Vertrauen und die Hilfsbereitschaft bedanken, die uns jederzeit entgegengebracht wurde.

Ohne die stetige, enge Zusammenarbeit wäre eine erfolgreiche Arbeitsweise beim Überwinden der Herausforderungen während der Begleitung der SchülerInnen nicht denkbar.

Weil unser Aktionsraum in direkter Nachbarschaft der Schule gelegen ist, lässt sich eine noch engere Kooperation allerdings einfacher als bei anderen Schulstandorten herstellen, vor allem was

die Häufigkeit der Begegnungen mit SchülerInnen und LehrerInnen betrifft. Spontane Zusammenkünfte, die durchaus zu sinnvollen und produktiven Ergebnissen führen, sind dadurch leichter möglich (wie z.B. beim diversen Vorbereitungstreffen für ‚Bruder Feuer‘.

4.1 Klassenfilmprojekt 8/9R:

„Des San Mia“, Vorbereitung des gleichnamigen Film und Performance Festival im Dezember 2013.

- mit Klassenleiter: Klaus Zott

Klassenleiter Klaus Zott ist einer jener Lehrkräfte, mit denen wir - quasi als Weggefährten - in unserer gemeinsamen Arbeit mit Jugendlichen am längsten zu tun hatten. Eine Zusammenarbeit mit ihm ist immer - für alle Beteiligten - höchst erfreulich, erfolgreich und kreativ. Für dieses Schuljahr hatte er die Erstellung einer Folge kurzer Filmclips vorgeschlagen, die nach dem Beispiel „It’s my Story“ vom Bayerischen Rundfunk, Geschichten aus dem Alltag der Schüler erzählen sollten. Die Schüler konnten ihre Handys als Film- oder Fotokameras benutzen, Hauptsache war, sie gaben ein Einblick in das, was ihnen wirklich wichtig ist: Ihre Familie, die eigene Kindheit, Haustiere, ihre Hobbies usw. Bis die Schüler den Mut fassten, eigene Clips zu produzieren, hat es einige Zeit gedauert, doch nachdem das Eis erst mal gebrochen war, wurde unsere Geduld und all das gute Zureden mit wunderschönen, an’s Herz gehenden Filmchen belohnt. Die ganze Schulklasse hatte Filmclips produziert, deren Mehrheit durchaus Qualität aufwies: Ein so nicht erwarteter Erfolg, der zum Teil natürlich auch dem großartigen Einsatz des Klassenleiters geschuldet war.

Am Ende des Schuljahres (12/13) entschieden wir gemeinsam, die ‚Uraufführung‘ im Rahmen eines Festivals in der Art der Fischbachauer ‚SchülerSchätze‘ im Herbst des neuen Schuljahres zu platzieren. Die Veranstaltung wurde zu einem Highlight im ‚Eventkalender‘ der Schule.



Von der Homepage der Grund- und Mittelschule Neuhaus:

Mit einem selbstorganisierten Buffet verwöhnten die Jugendlichen ihre mehr als hundert Gäste.

Unsere Mittelschüler zeigen ihre Talente

Weitere Aktivitäten mit der Abschlussklasse 9R:

In einem abwechslungsreichen Film- und Performanceabend präsentierten sich am Donnerstag, 12. Dezember, unsere Schüler der 9.Klasse.

- „Intensive English“: wöchentliche Vorbereitungen nach Absprache mit der Fachlehrerin im Englischunterricht (mündlich) wie auch zusätzlich mit einer freiwilligen Gruppe bis zur Abschlussprüfung
- Coaching und Empfehlungen bei der Suche nach Lehrstellen, Fort- und Weiterbildungsplätzen
- Hilfe bei der Gestaltung der Abschlussfeier: Aufwendige Dekoration der Aula, Veranstaltungstechnik usw.

Unter dem Motto „Des san mia“ erstellten sie unter der Leitung ihres Klassenlehrers Klaus Zott in Zusammenarbeit mit Karin Maichel-Ritter von JugendPerspektiveArbeit / Cross-Over Team Stiftung sehr persönliche Filmclips über ihre Familien und Freunde, ihre Interessen und Ziele. Text-, Musik- und Tanzdarbietungen rundeten in der stimmungsvoll dekorierten Schulaula das Programm ab.

4.2. Klassenfilmprojekt:

Teilnahme und Mitwirkung in der 8. Klasse: Themensammlung

- Klassenleiter: Ulrich Throner
- Regieanleitungen und Filmschnitt: Sebastian Schüller und Marie Zimmer (Praktikantin der Realschule Miesbach)
- 1 x / Woche

Im Rahmen des Deutschunterrichts diskutierten wir diverse Themen aus dem Erlebnisumfeld der Schüler (Streit untereinander, Familienprobleme, Mobbing, Sucht, Schule, Arbeitswelt usw.), die als Basis eines gemeinsam zu entwerfenden Drehbuchs *für einen Klassenfilm dienen sollten*. Allein die SchülerInnen bestimmten den Verlauf der Diskussionen mit Beiträgen, deren Inhalte sie aktuell bewegten. Wir danken Herrn Throner für die Möglichkeit, dass wir seiner aufgeweckten und kreativen Klasse in dieser ungewöhnlichen Art ‚auf den Zahn fühlen‘ konnten. Wir kamen dadurch vielen SchülerInnen und deren Problemen besonders nahe, was uns die Unterstützung im folgenden Abschlussjahr entsprechend erleichtern wird.

Der Weg ist das Ziel: Das Drehbuch wartet immer noch auf seine filmische Umsetzung! Besonders auffallend an dieser Klasse war das soziale und kulturelle Engagement der Jugendlichen, sodass wir einige zum ‚Sich-Weiterentwickeln‘ für das Cross-Over Team gewinnen konnten.

4.3. Betreuung einzelner SchülerInnen zwischen Schule und Beruf der Abschluss- klasse 9 wie auch der Klasse 8

- mit Schulleiter Günther Riedl und Klassenleiter und Konrektor Uli Throner
- Nach Anfrage haben wir uns in Einzelförderung diverser Schüler angenommen, denen wir mit intensiver persönlicher Betreuung bei der Lösung ihrer individuellen Probleme zur Seite stehen konnten.

Nota bene:so konnten und können wir die Zahl der Schüler, die wir in unseren „connect“-Programmen mitnehmen, um sie auch außerhalb des Unterrichts und nach ihrer Schulzeit motivierend begleiten zu dürfen, Jahr für Jahr steigern. Die Verbundenheit mit vielen dieser aufgeweckten jungen Menschen dauert bis

zum heutigen Tag.

Aber auch Schüler, die von den Regelklassen Neuhaus/Schliersee und Hausham in die M-Klassen in Fischbachau wechseln, freuen sich, von uns, quasi alten Bekannten, in ihrer neuen Schule und Klasse betreut zu werden.

5. Aktivitäten an der Mittelschule Hausham

Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter : Markus Rewitzer
- Religionslehrerin (Kath): Vroni Weiher
- Lehrer u. musikalischer Impresario: Eduard Effenberger

Regelmäßige Termine in der Schule:

- Einmal wöchentlich
- Zusätzlich Termine für Proben und nach Vereinbarung
- Kooperationspartner:
- Lukas Huber: Film- und Postproduktion
- Linda Maichel: Choreografie und Tanz Training
- Sebastian Schüller: Film- und Postproduktion
- Isi Schmid: Assistenz Tanz Training

5.1. Zusammenfassungen der Kooperation

Unser Dank gilt der gesamten Schulfamilie, besonders der gleichermaßen engagierten wie kompetenten Schulleitung und allen Lehrkräften. Bei so viel Kommunikation, Interaktion und Bereitschaft, zum Wohle der SchülerInnen neue Wege zu gehen, lässt es sich mit den Jugendlichen mit viel Freude und großem Erfolg arbeiten. Wir freuen uns, mit der Mittelschule Hausham auch in Zukunft gemeinsam unsere erfolgreiche Jugendarbeit fortzusetzen.

Ein besonderer Glücksfall ist es, dass wir in Frau Vroni Weiher, die als engagierte Lehrerin an dieser Schule unterrichtet und gleichzeitig als 2. Vorsitzende im Kreisjugendring Miesbach dessen Aufgaben mitbestimmt und steuert, eine so kompetente wie treue Weggefährtin haben, bei der das Wohlergehen der Ihr anvertrauten SchülerInnen durch herzliche Zuwendung und Freude wie bei uns oberste Priorität hat.

5.2. Wasser:

Jahresthema der MS Hausham

Gemeinsam mit den Schülern entwickeltes Projekt mit Film, Sprech-/Tanztheater und Musikelementen (Gesang, instrumental) über das lfd. Schuljahr und ggf. darüber hinaus.

Arbeitstitel: ‚H2O oder die Geschichte der Familien Wasser und Feuer‘

- Begleitet von Schulleiter Markus Rewitzer
- und Religionslehrerin Vroni Weiher
- SchülerInnen der Klassen 7 u. 8
- 1x / Woche im Religionsunterricht sowie mit besonders engagierten SchülerInnen unregelmäßig außerhalb der Unterrichtszeit
- Laufzeit offen

Pro bono: Eigeninitiative der Schüler war der alleinige Schlüssel in diese Welt aus Phantasie, Vorstellbarem, Erlebten und Wunschvorstellung. Selten haben wir ein Projekt begleitet, das, mit größter Unterstützung von Schulleitung und Kollegium, so sehr von den Ideen, Wünschen, Ängsten, Freuden, den Befindlichkeiten und damit natürlich auch der Tagesform der jungen Menschen abhängig war! Läuft es schlecht, sind wir Geiseln unseres eigenen Projektes, sind die Kinder gut d’rauf, steuern wir leichthändig gleichsam ein Narrenschiff voller Phantasie und quirliger Ungeduld. In jedem Falle, sie öffnen sich uns, wir kommen ihnen nahe und sie geben uns ihre Persönlichkeitsinfos, die wir benötigen, um ihnen individuell helfen zu können.

Die Schulleitung wie auch Frau Vroni Weiher schlugen vor, den Lehrplan wieder mit einem Jahresprojekt zu ergänzen. Schon in vorausgegangenen Schuljahren wurden unsere Erfahrungen bestätigt, dass der Erwerb von Kompetenzen durch derartige Maßnahmen gleichermaßen schulische Fähigkeiten, soziales Verhalten wie auch andere sog. ‚Soft Skills‘ fördert. Unsere Vorgehensweise war identisch mit den MS Fischbachau, Neuhaus und Rottach-Egern.

Thema „Unser Familienleben“, mit Mitteln aus Comics, als Film, als Tanz, mit Pantomime, Gesang und Musikinstrumenten:

Die teilnehmenden Jugendlichen machten den Vorschlag, sich über das Thema „Familienleben“ mit den Mitteln Film, Tanz, Theater und Musik auseinanderzusetzen. Die Schüler wurden bei der Konzeption einer Geschichte bzw. eines Drehbuches für ein Musiktheater angeleitet, ihre Fantasie einzusetzen, ihre Kompetenzen in Deutsch zu verbessern, über ihre eigenen Werte nachzudenken und im Einzelnen zu erkennen. Auch die benötigte Musik dafür wurde mit Hilfe Eduard Effenbergs von ihnen festgelegt.

Die Story basierte auf ihren eigenen Erfahrungen, ist also autobiografisch geprägt und diente so manchem/r SchülerIn nebenher dazu, die eigene Geschichte zu verarbeiten. Den SchülerInnen sei an dieser Stelle größte Anerkennung ausgesprochen: Unermüdlich, Woche für Woche wurde immer wieder am Drehbuch gefeilt, die Story überarbeitet, sprachlich einwandfrei in den Bestand übernommen, und das mit Schülern, bei denen Deutsch sicherlich nicht zu den stärksten Fächern zählt. Je mehr Teamwork und Aufgabenteilung begriffen wurde, umso stärker wuchs der Zusammenhalt der Gruppe. Tage vor unseren festen Terminen brachten SMS und WhatsApps die ‚Leitungen zum Glühen‘, ob die Projektstunde denn auch ja stattfände, was man sich schon wieder neues überlegt hätte usw. Ausnahmslos alle hatten sich mit der Aufgabe identifiziert und waren begierig, zeigen zu können, was sie d’rauf haben. Selten hat unser Förderteam so viel verbissene Begeisterung erlebt!

Gegen Ende des Schuljahrs wurde allen klar, dass eine Aufführung, wie sie sich das vorstellten, nicht mehr zu schaffen war. Von Verzagen allerdings keine Spur: Alle waren sich einig, im nächsten Jahr weiterzumachen bis „ihr“ Stück bühnenreif ist. Und richtig cool!

Um aber Erwartungen und Neugierde ein wenig zu besänftigen, präsentierten wir in den letzten Schultagen in der Aula mit so großem Erfolg eine Kurzfassung, dass die Aufführung wegen des großen Zuspruchs kurze Zeit später wiederholt werden musste.

5.3. Einstudieren und Aufführen eines Tanztheaters zu einem Dokumentarfilm zum Thema Wasser an den Projekttagen der Mittelschule Hausham 24.-25. Juli 2014

- mit Lukas Huber: Film-und Postproduktion, Cross-Over Film Factory
- Anzahl der Teilnehmer: ca. 25
- Allen Teilnehmern wurden Kostüme aus unserem Fundus zur Verfügung gestellt.
- Es wurde improvisiert, der Fantasie freien Lauf gelassen.
- In einem Zeitfenster (von 8 bis 12 Uhr) musste ein vorstellungsreifes Werk entstehen:
- Auftritt in der Schulaula mit allen anderen Projektgruppen

Trotz der erforderlichen Konzentration und Disziplin, schafften es die Teilnehmer mit Teamwork und Freude an der Aufgabe, diese zu meistern, alle hatten Spaß, es wurde viel gelacht!

Unser Dank an Lukas Huber für einen lustigen, originellen Film, der ganz treffend unsere spontane, wohl ausgefallene Jugendarbeit wiedergibt.

6. Aktivitäten an der Mittelschule Rottach-Egern

Ansprechpartner vor Ort:

- Rektorin: Katrin Brück
- Klassenleiterin 8R: Julia Phillip
- Klassenleiter 7: Tobias Heimkreitner
- Schulsozialarbeiterin Anna Koch: Hilfe bei der Betreuung einiger „spezieller“ Schüler

Kooperationspartner bei der Gestaltung und Durchführung des Projektes:

- Andi Rinn: Spezialist für Musikpädagogik
- Mathias Huber: Film und Postproduktion
- Judith Kiening: Ehemalige

Zusammenfassung der Kooperation: Ankerpunkte setzen, Erarbeiten von Kompetenzen der Schüler durch unser turnusmäßiges Erscheinen im Regelunterricht

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Schulleitung der Mittelschule Rottach-Egern, besonders bei der Schulleiterin Frau Katrin Brück und ihrem Kollegium danken, die uns vollste Unterstützung und großes Vertrauen entgegenbrachten und uns trotz engem Zeitplan eine regelmäßige Teilnahme am Unterricht ermöglichte. Denn eine konstante, regelmäßig wiederkehrende und zuverlässige Begegnung mit den beteiligten SchülerInnen ist Eckpfeiler und Ankerpunkt gelungener Jugendarbeit.

So wurde jede Woche eine Unterrichtsstunde für uns reserviert, um die Kompetenzen der SchülerInnen in Anwesenheit des Klassenleiters in vielfältiger Hinsicht anzusprechen und zu fördern. Diese Methode erscheint uns vorbildhaft für gelungene Integration unserer Projektarbeit in den Regelunterricht.

Nach unseren Erfolgen an dieser Schule mit multimedialen Aufführungen, vor allem in den letzten Schuljahren mit dem Film „Oh! Wie töricht kann das Leben sein“, einer Hommage an die Dichter Ludwig Thoma und Ludwig Ganghofer, und der großer Akzeptanz bei den SchülerInnen war es naheliegend, unter Mitwirkung der gesamten Klasse ein Filmprojekt in der Klasse von Herrn Heimkreitner zur Unterstützung des Deutschunterrichtes und des Umgangs mit Sprache im Allgemeinen anzustreben.

Mit Herrn Heimkreitner verbindet uns gewissermaßen eine pädagogische Seelenverwandtschaft und die Zusammenarbeit mit ihm gestaltet sich jedes Mal aufs Neue wechselseitig lehrreich, spannend und für die Schüler produktiv und kurzweilig. Wir schätzen es sehr, mit einem unkonventionellen Lehrer dieser Güte kooperieren zu dürfen.

6.1. Klassenarbeit in der 7. Jahrgangsstufe mit Klassenleiter Tobias Heimkreitner

6.1.1. Klassenfilm 7:

„Eine moderne Weihnachtsgeschichte“

Eine Schulklass der Gegenwart spielt die Weihnachtsgeschichte in ihrer Sprache und ihren Interpretationen.

Langzeitprojekt ‚Das Rätsel vom Tegernseer Tal‘ (Hier: Vorbereitung des Klassenfilms)

Auf Vorschlag des Klassenleiters (Herr Heimkreitner ist außerdem auch Erlebnispädagoge) sollten die Schüler in diesem Schuljahr die wunderschöne Natur ihrer Heimat, dem Tegernseer Tal, thematisieren.

- Entscheidung, technische Vororganisation: Klassenfilm soll von den Schülern selbst gedreht und geschnitten werden können.
- Recherche über möglich „Locations“
- Drehbuch soll ein Gemeinschaftswerk werden.

- Ein Langzeitprojekt mit dem Schwerpunkt Erlernen von ‚Soft Skills‘
- Trailer als Kurzfilm bis Jahresende zum Erfahren der technischen und schauspielerischen Voraussetzungen. Frau Rektorin Brück wird zur Vorführung eingeladen, die Klasse erntet großes Lob.

Viele erlebnispädagogische Übungen, Konzentrationstraining, Motivationscoaching, Gruppendynamik, Persönlichkeitsanalysen, Stärkung der Intuition sowie Wahrnehmungsübungen des eigenen Selbstbildes prägen den Rest des Schuljahres

Anbei ein Feedback von Tobias' Heimkreitner:

Am 11. Februar 2015 um 20:57 schrieb Tobi Heimkreitner <tobi.heimkreitner@gmx.de>:

„Mit Hingabe, Leidenschaft und instinktivem Gespür hat Karin Maichel-Ritter in ihrer Rolle als Moderatorin, Beraterin und „Versteherin“ beeindruckende Energiearbeit in meiner 8. Klasse der MS Rottach-Egern geleistet. Ich durfte an ihrer Seite miterleben, wie selbst „schwierige“ Schüler ihre Präsenz spürten, sich ganzheitlich öffneten und sich selbstreflektierend weiterentwickelten. Dabei verbesserten sich Klassengemeinschaft, Selbst-Bewusstsein sowie die Achtsamkeit der gesamten Gruppe. Ich bin sehr dankbar, mit Karin Maichel-Ritter im Team arbeiten zu dürfen, denn daran wachse auch ich ständig.“

Tobias Heimkreitner

Tobias Heimkreitner
Staatl. Schulpsychologe im LK Miesbach
Vorsitzender Arbeitskreis Schulsport im LK Miesbach

6.2. Klassenarbeit in der 8 R

-mit Klassenleiterin: Julia Phillip

In Zusammenarbeit mit der sehr sympathischen und engagierten, bei ihren Schülern beliebten und respektieren Klassenlehrerin Julia Philip gelang es uns im vergangenen Schuljahr, in ihrer Klasse eine Stimmung von Gemeinsamkeit, Zusammenarbeit und gegenseitigen Wertschätzens zu generieren. So war es von Anfang Frau Philips Erwartung und Überzeugung, dass sich ihre Klasse ungeahnt

weiterentwickeln würde, sobald wir unsere Intentionen bündeln würden. Die Kollegin erhoffte sich für ihre Schüler bessere Konzentrationsfähigkeit, aber auch ein Projekt, indem sie unter Beweis stellen konnten, was den meisten dieser Schüler am Herzen lag: sich handwerklich zu beweisen. Denn mit wenigen Ausnahmen wollen sie alle später ein Handwerk erlernen. So war es naheliegend, dass die Klassenarbeit sich um ein von ihnen zu fertigendes Produkt drehen musste. Ein solches war schnell gefunden:

6.2.1 Fertigung eines Maibaumes

- Der Maibaum sollte „portabel“ sein, sodass er auf der Bühne zur Abschlussfeier aufgestellt werden konnte.
- Die Schüler sollten als Firma an der gesamten Planung, Entwicklung und Herstellung des Maibaumes beteiligt sein und hatten einen Auftrag termingerecht auszuführen.

6.2.2 Einladung der Schulleitung (Rektorin Frau Brück und Konrektor Herr Käsbauer) zur einer Präsentation ihrer Projektarbeit

- die Schüler erklären die genaue Vorgehensweise: Wie der Baum im Wald ausgesucht wurde und in die Scheune eines der Schüler transportiert wurde, den Prozess des Abschälens der Rinde und schließlich, wie er mit dem (vater-) eigenem Traktor eines der Schüler vom anderen Ende des Sees nach Rottach verbracht wurde.
- die selbstentworfenen Halterung wurde im Detail erklärt
- Das Konzept der Anbringung der Schilder, links und rechts am Baum, wurde erläutert, sowie der Plan, dass jeder Schüler ein Symbol seines zukünftigen Berufes einbringen durfte
- Die Klasse genoss die sichtlich beeindruckte Schulleitung!

6.2.3. Fertigung einer Handgemachten Weihnachtskrippe aus Ton

- mit Fachlehrerin für Kunst und Werken: Frau Burghardt
- Die Figuren sind ausdrucksstark und kräftig. Sie wurden in der Weihnachtszeit, mit Wünschen ergänzt, im Klassenzimmer aufgestellt.

6.2.4. Wöchentlich Konzentrationsübungen und Wahrnehmungstraining, Coaching zur Stärkung und Festigung des Selbstwertgefühles und Zielorientierung mit schriftlichen sowie körperlichen Übungen.

- Diese Übungen werden nach anfänglichem Zögern (bayr.:g'schamig') von den Schülern bestens angenommen. („ Können wir bitte Ihre Übungen heute wieder machen. Man fühlt sich so gut danach.“).

6.3. Mit der Fachlehrerin für Kunst: Tatiana Mack, Mehrere Paneele mit gängigen Graffiti Kompositionen

- Farbauswahl: frei
- Material und Farben: Holztafeln grundiert mit weißer Dispersion, bearbeitet mit Graffiti-Style Kompositionen

Ein geeigneter Rahmen zur Vorstellung und Verwendung dieser eindrucksvollen Tafeln steht noch aus. Wir planen jedoch, verschiedene Elemente bei unserem nächstem Großprojekt, „Bruder Feuer“, im Bühnenbild einzusetzen.

6.3.1. Teilnahme an der Gestaltung der Abschlussfeier der 9 R

- mit Andi Rinn, unseren Theater- und Musikpädagogen

Geehrt kamen wir der Bitte der Schulleitung nach, in die Gestaltung der Abschlussfeier aktiv einzugreifen. Bei dieser konnte das Publikum dann in einer Premiere u.a. neue Eigenkompositionen von und mit Mitgliedern der **GleeClub Rottach Ravens**. Voller Wehmut sangen sie von ihrer nun endenden Schulzeit und der Hoffnung, dass ihre Leidenschaft für das Singen und die Zugehörigkeit zu ihrer Gruppe doch weiter bestehen würde.

Diesen Wunsch haben wir ihnen erfüllt. Bis heute (Anfang 2015) wird im Jugendzentrum Tegernseer Tal: Planet X , gesungen, konzipiert und geprobt, gekrönt von ihren Auftritten bei dem Mysterien-Spektakel „Bruder Feuer“ in der Oberlandhalle Miesbach vor fast 1000 Zuschauern.

6.3.2 Theater und Liedergruppe GleeClub Rottach Ravens im ‚Schinner‘-Haus

- In Zusammenarbeit mit Spezialist für Musikpädagogik: Andi Rinn

Die Schulleitung bat uns, eine SchülerInnengruppe, die seit mehreren Jahren Erfolge bei diversen Schulveranstaltungen und Gastauftritten (z.B. KJR-Vollversammlungen, ‚Kultur Herbst‘ Schliersee usw.) vorweisen konnte, erneut zu betreuen. Diese Gruppe ist wahrlich aufregend, individuell unvergleichlich und förderungswürdig – wenn nicht die, wer dann! - : Jeder einzelne kreativ und ausdrucksstark, noch verborgen oder schon entwickelt, suchen sie Menschen, die an sie glauben und ihnen etwas zutrauen. Und alle sehnen sich nach Führung und Förderung.

Die Ergebnisse unserer kreativ-chaotischen Multi-Jam-Sessions, werden in beliebigen, allerdings ‚coolen‘, digitalen Medien, aber auch in Form von Life Acts, Video-Clips, U-Tube usw. - dem Darstellungsdrang sind keine medialen Grenzen gesetzt - von den Teilnehmern mit Lenkung der Projektleitung selbst produziert und entsprechend publiziert. Die Texte der Lieder, teilweise auch die Melodien, stammen von den SchülerInnen selbst, ihre Werke sind ihr ganzer Stolz.

Die von unseren Projekten angesprochenen und eingebundenen Jugendlichen entstammen teilweise schwierigen sozialen wie persönlich familiären Umfeldern, die von der Problematik

negativer Migrationserfahrungen über Leistungs-, Psychostruktur- sowie unterschiedliche Behinderungs-Defizite bis hin zur Wohlstandsverwahrlosung geprägt sind, Merkmale, die vor dem Hintergrund der Gesellschaft im Tegernseer Tal die Brisanz der Persönlichkeitsentwicklungen der so Benachteiligten mehr als nur erahnen lässt!

Verschiedene in der Vergangenheit mit großem Erfolg durchgeführte Projekte bestärkten uns in der Überzeugung, dass kreative Beschäftigungen in Kombination mit - den Jugendlichen - geläufigen modernen Medien als Door-Opener zur Integrationsarbeit einen probaten und sehr effektiven Zugang bieten.

Zu singen, musizieren, tanzen, sich zu bewegen und kostümierten, in Rollen zu schlüpfen und jemand anderer zu sein entspricht den Vorlieben der meisten Jugendlichen, ob mit Migrationshin-

tergrund oder ‚Eingeborene‘. Sie alle zeigen gerne ihre Talente und genießen es, bemerkt, gelobt und applaudiert zu werden. Sie überraschen auch immer wieder sich selbst, wie viel sie kreativ wie technisch zustande bringen, obwohl sie wenig oder keine Erfahrung haben. Wenn die Freude und die Begeisterung in ihnen geweckt werden, wachsen sie über sich hinaus. Im Kennenlernen und im – angeleiteten - Ausleben ihrer Kreativität werden die Grenzen der Herkunft und anderer Handicaps beliebiger Art verwischt, wobei nicht das Vergessen

machen sondern deren Auflösung im Zenit unserer Bemühungen stehen muss: In der Auslebung „seiner Kunst“ ist jeder Mensch gleichwertig und wertvoll.

Im Oktober 2014 tratet einzelne „Ravens“ bei dem Mysterien-Spektakel „Bruder Feuer“ in der Oberlandhalle Miesbach auf.



7. Sonderprojekte

In Sonderprojekten sprechen wir schultyp- und schulortsunabhängig junge Menschen aller Bildungsebenen, ob nun Schüler, Angehörige von Behinderteneinrichtungen und Förderschulen, Teilnehmer am Freiwilligen Soziale Jahr oder selbstverständlich auch die Auszubildenden an. Zweck ist eine Vernetzung und zum besseren gegenseitigen Verständnis mit dem Ziele des Abbaus von Vorurteilen, Berührungsängsten und Dünkel.

7.1 Mysterienspiel „Bruder Feuer“

der Cross-Over Team Stiftung im Rahmen der Jugendkulturtage des Kreisjugendring Miesbach und im Rahmen der Festlichkeiten 900 Jahre Miesbach in der Oberlandhalle

Siehe auch > 2. ‚Bruder Feuer ist Franz von Assisi‘

7.2 Teilnahme am Berufsinfotag in Fischbachau:

Die zentral organisierten Berufsinfotage mit wechselnden Veranstaltungsorten in Miesbach sind immer eine gute Gelegenheit, mit neuen Lehrkräften, die unsere Programme noch nicht kennen, zwanglos zu kommunizieren. Darüber hinaus nutzen wir sie als Plattform, unsererseits mit hinzugekommenen Lehrstellenanbietern Kontakte zu knüpfen. Gerne präsentieren aktive und ehemalige Programmteilnehmer am Beispiel von Filmen oder Werkstücken (z.B. Graffiti-Tafeln) eigene Potentiale und Interessen und werben damit andere Jugendliche an, ihrerseits an den Förderprogrammen teilzunehmen.

7.3 FSJ Filmseminar (KJR Miesbach mit den Teilnehmern am Freiwilligen Sozialen Jahr 13/14

- Mit Mathias Huber, KJR Vorstand

Seit vielen Jahren ist es uns eine besondere Freude, zusammen mit der Geschäftsführerin des KJR Miesbach eines der turnusmäßigen FSJ-Seminare zu nutzen, den jungen Leuten das Medium Film näherzubringen, ihre Kreativität anzusprechen und verborgene Talente und Kompetenzen zu fördern, die für ihr späteres Leben durchaus nutzbringend einzusetzen sind.

7.4. FSJ Seminar Naturprojekt:

Instandsetzung verschiedener Bergwanderwegen im Gebiet der Gemeinde Schliersee und ihren Ortsteilen Neuhaus und Spitzingsee; Pflegemaßnahmen für FSJ-Projekten aus früheren Jahren

- Fachleitung Bernd Ritter (Geschäftsführer der Cross-Over Team Stiftung)

7.5. Berufs-Orientierungswochen der Realschule Holzkirchen in der Jugendherberge Sudelfeld mit sechs 8. Klassen (ca. 180 Schülern)

- In Zusammenarbeit mit Jürgen Batek, Katholische Jugendstelle Miesbach

7.6. Begleitung und Orientierungshilfe von Firmlingen in der Pfarrei St. Josef Neuhaus

- In Kooperation mit Linda Maichel in der Gruppenarbeit
- In Kooperation mit der Pfarrei St. Anton Hausham, Vroni Weiher

Sollte Ihnen, lieber Leser, diese oder die eine oder andere Passage des aktuellen Berichtes nicht ganz unbekannt erschienen sein, so liegt das durchaus im Sinne der Verfasser. Unsere Überzeugung von der Richtigkeit und Notwendigkeit unserer Jugendarbeit mit den Förderprogrammen *Jugend-PerspektiveArbeit* lässt eine andere Darstellung als die wiederholende nicht zu.

Erfreulicherweise sind auch derzeit die Chancen auf dem Lehrstellenmarkt für die meisten der Bewerber wohl eher günstig, natürlich aber nicht für alle. Unsere Gesellschaft kann und darf in sozialer Verantwortung um das Gemeinwohl niemanden zurücklassen oder ausgrenzen, deshalb wollen wir abschließend wieder auf ein Tätigkeitsfeld hinweisen, das sich weder bei Schul- noch bei Sonderprojekten einordnen lässt: **Die individuelle Hilfe bei der manchmal verzweifelten Suche nach einem Ausbildungsplatz.**

Es ist uns bewusst, dass wir uns dabei auf sehr schmalen Grat bewegen, und doch ist es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen, einer Reihe von Schulabgängern zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen, den sie ohne unsere Kontakte und Möglichkeiten nicht angeboten bekommen, geschweige denn erhalten hätten. Wir kennen Stärken und Defizite unserer Schützlinge im Detail, wir haben beste persönliche Kontakte zu Ausbildungsbetrieben in Dienstleistung und Industrie und: man vertraut uns; beide Seiten.

Unser Netzwerk beruht auf persönlichen Kontakten im direkt erlebten wie räumlichen Umfeld der Betroffenen, die oft, geprägt durch ihre Schulerfahrung, kein Vertrauen auf die eigene Chance in einer Konkurrenzsituation besitzen. Hier können wir durch beruhigende, individuelle Hinwendung meist Lösungen anbieten, die eine hektische Lehrstellenbörse wohl schuldig bleiben müsste.

In der Hoffnung und im Bemühen, weiterhin Wertvolles und Innovatives in der Jugendarbeit bewerkstelligen zu können, verbleiben wir

Ihre

Karin Maichel-Ritter
Programmleiterin JugendPerspektiveArbeit



Kontakt:
Mobil: 0176 666 87220
Email: karinmaichel@gmail.com
Email: karin.maichel@cross-over-team-stiftung.de

Bernd Ritter
Geschäftsführer der Cross-Over Team Stiftung

Kontakt:
Mobil: 0179.720 45 83
Fest: 08026.3873359(fon), 08026.3873360(fax)
Email: beniabir@gmail.com
Email: bernd.ritter@cross-over-team-stiftung.de

Cross-Over Team Stiftung



Begabungen bei jungen Menschen erkennen, entwickeln und fördern

Cross-Over Team **Stiftung***

in der ‚Alten Schule‘, Neuhaus, Dürnbachstraße 11, 83727 Schliersee

info@cross-over-team-stiftung.de www.cross-over-team-stiftung.de

Die **Cross-Over Team Stiftung** beschäftigt sich mit der wertvollsten Ressource, die uns für einen nur sehr kurzen Zeitabschnitt zur Entwicklung und Pflege überantwortet wird: unseren Kindern, unseren Jugendlichen, deren und damit unserer Zukunft.

Unser Bemühen ist es, bei jungen Menschen Begabungen zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern, um ihnen frühzeitig Selbstbestimmtheit, Freude, Mut und Zuversicht für jedwedes Tun, sei es in Schule, Ausbildung, im Studium oder Beruf, zu vermitteln.

Wir wollen ihnen die Gewissheit geben, dass jeder einzelne mit seiner ganz individuellen Persönlichkeit und Fähigkeit einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft leisten kann und wird, zum eigenen wie auch zum Nutzen anderer!

Als eingetragene Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir ein staatlich anerkannter freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis Miesbach, Oberbayern, mit Sitz in Schliersee. Unsere Jugendprojekte und -Programme haben uns als werteorientierte Einrichtung der Begabungen-Förderung weit über die Grenzen des Heimatlandkreises bekannt gemacht.

Werte zu bewahren bedeutet für uns, sie gemeinsam zu hinterfragen; wer der jungen Generation Ziele anbieten oder gar vorgeben will, muss sie sinnvoll und erreichbar gestalten und erklären können, warum sie erstrebenswert sind.

Unser gleichnamiges, freizeitbasiertes Jugend-Förderprojekt

Cross-Over Team

mit derzeit mehr als 200 aktiven Mitgliedern verfolgt seit mittlerweile 20 Jahren erfolgreich die Ziele der Stiftung und ist mit seinen Ideen und Performances vielbeachtetes Highlight der unterschiedlichsten Veranstaltungen. In derzeit sechs Neigungsgruppen,

der Cross-Over Dance Company,
der Cross-Over Fire-Performance Crew,
der Cross-Over Light'n Sound Machine,
den Cross-Over Multi-Media / IT Nerds,
der Cross-Over Film-Factory und
der Cross-Over Band 'Sunbird Blazing'

engagieren sich unsere Teammitglieder **beitragsfrei** von drei bis dreißig und älter zum eigenen gleichwie zum Vorteil der Gemeinschaft, unterstützt durch

das **Cross-Over CreaTeam**,

unserem 'Think Tank', generationenübergreifend offen für alle Teammitglieder, Ehemalige und Gäste: Join the party, im wöchentlichen Wechsel jeden Sonntag, 17.30 bzw. Montag, 19.30 in Neuhaus in der ‚Alten Schule‘!

Die ebenfalls in der Stiftung eingebetteten Begabungen-Förderprogramme **JugendPerspektiveA*** (A für Abschluss, Ausbildung, Arbeitsplatz, Anerkennung) in der Trägerschaft unseres Kooperationspartners Kreisjugendring Miesbach zum Zwecke der besonderen Begleitung von Mittelschülern auf deren Weg vom Schulabschluss über Ausbildung zum Beruf erfreut sich - unterrichtsintegriert wie auch schulübergreifend - größter Anerkennung, die Vermittlung von Werten durch Freude am Tun und Steigerung des Selbstwertgefühles steht dabei im Zentrum unserer Bemühungen. Neben dem schulischen Outsource-Programm

JugendPerspektiveArbeit : integral,

das auf engster Kooperation mit den Klassenlehrern basiert, erreichen wir mit dem schul-, klassen- und altersübergreifenden Förderprogramm

JugendPerspektiveArbeit : connect

gezielt **die** jungen Menschen, deren meist einziges Privileg eben ihre Teilnahme an unseren Förderprogrammen ist.

Feb.2015 V.i.S.d.P. Bernd Ritter

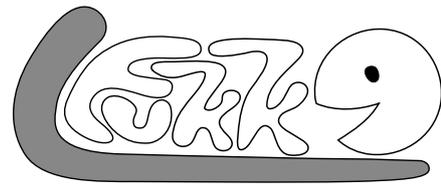
Stiftungsvorstand: Karin Maichel-Ritter (1.Vorsitzende), Alois Maichel (stellv.Vors.), Michael Fuug. Stiftungsrat (Vors. Markus Gamperling), Geschäftsführung: Bernd Ritter, bernd.ritter@cross-over-team-stiftung.de, 0179.7204583, alle ehrenamtlich.

* Anerkannte Stiftung des bürgerlichen Rechts, staatlich anerkannter freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis Miesbach.

Die Jugendfreizeitstätten in Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach

Öffnungszeiten:

Dienstag:	Bürozeit
Mittwoch:	15 Uhr – 19 Uhr Offener Treff/ Schnuppertreff 19 Uhr – 21 Uhr Jugendleitersitzung
Donnerstag:	16.00 Uhr – 21.00 Uhr Offener Treff
Freitag:	15.00 Uhr – 21.00 Uhr Offener Treff
Samstag:	14.00 Uhr – 19.00 Uhr Offener Treff
Mo-Sa:	Möglichkeit für Bandproben außerhalb der Öffnungszeiten



Freizeit und Kultur Keller Miesbach
Münchnerstraße 9
83714 Miesbach

Telefon: 08025 / 7752 · Fax 08025 / 997047

E-Mail: fukk-mb@t-online.de



Mitarbeiter:

Gisela Staudinger, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Christine Kogler, staatl. anerkannte Erzieherin

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ):

Benedikt Eisenreich bis 30.08.2014

Ehrenamt:

Wir über uns – die Jugendleiter



Die Ausbildung zum Jugendleiter ist Voraussetzung um diesen „Titel“ tragen zu dürfen. Zur Ausbildung, die einmal jährlich in Zusammenarbeit mit den anderen Jugendzentren des KJR MB stattfindet, gehören die Schwerpunkte Gruppendynamik, Rollenverhalten, Jugendschutzgesetz, Aufsichtspflicht, Verkehrssicherheitspflicht, Rechte und Pflichten eines Jugendleiters, Sofortmaßnahmen bei Unfällen sowie das Erlernen eines Repertoires an Freizeitspielen. Die Ausbildung findet an einem Wochenende statt und steht allen Jugendlichen ab 15 Jahren offen.

Als Jugendleiter ist es unsere größte Aufgabe, den Jugendlichen ein Vorbild zu sein. Zudem können wir Jugendlichen eine Anlaufstelle für Probleme bieten und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, Schweigepflicht mit inbegriffen! Weitere Aufgaben sind es, den „offenen Treff“ im Freizeit- und Kulturkeller zu unterstützen und sich bei Veranstaltungen wie z.B. Konzerte, Ferienprogramm oder Angeboten im offenen Treff bei der Organisation und Durchführung zu engagieren.

Im Jahr 2014 haben wir wieder den Spieleparcour für den Kinderfasching im Waitzingerkeller, verschiedene Ferienprogramme wie Ponywanderung, Ausflug in den Tierpark, Nachtwanderung und weitere Ausflüge, zwei Konzerte in Kooperation mit dem Verein Eigeninitiative e.V. im Haindlkeller, Plätzchen gebacken, kleine Turniere, den Weihnachtsoffenen Treff sowie viele weitere Veranstaltungen

geplant und durchgeführt. Zudem wurde der Offene Treff an drei bis vier Tagen im Monat von uns Jugendleitern selbst geöffnet und verwaltet. Auf unsere Initiative war es dieses Jahr auch möglich, die Dance Area der Disco zur Bodenkampfbzone umzugestalten. Hierfür wurde der komplette Bodenbereich mit Maten verkleidet, die bei Bedarf wieder gelagert werden können und eine Nutzung der Disco zum Tanzen weiterhin ermöglichen.

Denn ein Ehrenamt bringt nicht immer nur Pflichten mit sich. Wir selbst haben ein Mitspracherecht und besprechen in der wöchentlich stattfindenden Jugendleitersitzung mit den Pädagogen aktuelle Themen des Freizeit- und Kulturkellers. Wir beteiligen uns an der Gestaltung der Räumlichkeiten und bringen unsere eigenen Ideen und Wünsche ein. Unsere individuellen Stärken spiegeln sich in den Angeboten des FuKK's wieder und wir erhalten sowohl von den Jugendlichen als auch von den Pädagogen Anerkennung für unser Ehrenamt. Zudem ist es möglich die JuLeiCa (Ehrenamtskarte für Jugendleiter) zu beantragen und so landkreisweit Vergünstigungen zu erhalten.



Ohne die Ehrenamtlichen Helfer wären die Angebote im Freizeit- und Kulturkeller nicht in dieser Vielfalt möglich. Unsere Jugendleiter sind eine wichtige Stütze für die Jugendarbeit! Danke dafür!

Offene Jugendarbeit im Freizeit- und Kulturkeller

Was ist offene Jugendarbeit eigentlich? Häufig fällt auf, dass viele Bürger nichts mit dem Begriff anfangen können. Die offene Jugendarbeit ist wie die Jugend, sie steht im ständigen Wandel, denn sie orientiert sich an den Lebenssituationen der Jugend, greift soziokulturelle Hintergründe auf und kennt Bedürfnisse der Jugendlichen an.

Denn in einer sich schnell veränderbaren, wandelnden Welt, in der die unterschiedlichsten Lebensentwürfe und Angebote nebeneinander stehen, ist Orientierung zu einem zentralen Thema des Lebens geworden. Sie wird sehr oft durch das Zusammenspiel von Gruppenzugehörigkeit und Abgrenzung von anderen gewonnen. So splitteln sich auch Jugendliche immer mehr in Szenen und Gruppen auf.

Die Gruppe hat, gerade für die jüngeren Jugendlichen eine zentrale Bedeutung, weil sie hilft, dort Unterscheidungen zu treffen, wo der/die Einzelne noch unsicher oder auf der Suche ist. Sie bietet Schutz und Sicherheit, bis die eigene innere Sicherheit erreicht ist.

Integration ist deshalb in dieser Lebensphase oft teilweise eine Überforderung; erst eigene innere Sicherheit macht die Akzeptanz von und die Annäherung an andere Meinungen, Verhaltensweisen und Werte wirklich möglich. Dabei gibt es auch heute noch viele Jugendliche, die diese innere Sicherheit von zu Hause her mitbringen. Ein leider wachsender Teil der Jugendlichen bekommt aber diese Basis nicht mehr ausreichend mit und muss in der Jugendphase zuerst den Weg zu sich selbst finden.

Im Weiteren ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Vorerfahrungen im Umgang mit Konflikten, unterschiedliche kulturelle Muster in diesem Bereich sowie nach außen ausagierte innere Unsicherheit oder Unzufriedenheit (z.B. wegen beschränkter Per-

spektiven im eigenen Leben) die Basis für konstruktiven Umgang miteinander teilweise erheblich schwächen; es fehlt oft die gemeinsame Verständigungsbasis, die Fähigkeit oder der Wille zu diesem konstruktiven Umgang.

Jugendliche, die jene beschriebenen inneren Konflikte und Unsicherheiten in verstärktem Maße in sich tragen, sind in der Regel die BesucherInnen der Einrichtungen offener Jugendarbeit, wie eben dem Freizeit- und Kulturkeller.

Der offene Treff als niederschwelliges offenes Angebot richtet sich jedoch an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Sozialpädagogische Arbeit wird bestimmt durch Beziehungsarbeit, der offene Betrieb soll den informellen Beziehungsaufbau ermöglichen und hat bei hoher Flexibilität die besten Chancen zum Gelingen dafür. Offene Arbeit sollte weiterhin eine sinnstiftende Antwort auf die Lebenssituation und Lebenswelt junger Menschen bleiben. Um dies zu ermöglichen ist eine Themenspezifische Weiterbildung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Im vergangenen Jahr wurden folgende weiterbildenden Maßnahmen besucht:

- „Lightpainting, Camera-Tossing, Fotomosaik & Co.“ Fotoprojekte
- „Partizipation und Ehrenamt in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“
- „Medienbuffet“ Anregungen für den Einsatz von Tablets, Smartphones, Apps und Co. in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- „Ein Haus für ALLE! Wie offen ist die Offene Jugendarbeit“ Szenen der OKJA
- „Theater-Improvisation-Improtheater“ Improvisieren in der Offenen Arbeit

Neben dem Hauptschwerpunkt, dem Offenen Treff fanden 2014 im Freizeit- und Kulturkeller wieder weitere spezifische Angebote ihren Platz:



Januar:

- Fußballturnier in der Schulturnhalle
- Geburtstagsfeier im Freizeit- und Kulturkeller

Februar:

- Bandbesprechung
- Kinderfasching Waitzingerkeller
- gemeinsam kochen wir Geschnetzeltes mit Spätzle

März:

- Fußballturnier in der Schulturnhalle
- Konzert im Haindlkeller

April:

- Nagelstudio
- gemeinsames Pizzabacken
- Turnierwoche in den Osterferien
- Retro-Konsolentag
- Singstar-Abend

Mai:

- Jugendleiterausbildung
- großes Billardturnier
- Singstar-Abend
- Angebot Kinderschminken am Trachtenmarkt, 2täglich

Juni:

- Gemeinsame Grillabende
- Tag der offenen Tür im Freizeit- und Kulturkeller/Sommerfest Grundschule

Juli:

- Ferienprogramm Schlierachtal/Nachtwanderung
- Grillfeier vorm FuKK/Grillen und Chillen

- Einweihung der neuen Tischtennisplatte mit eigenem Unterstand
- Schülerpraktikant 2 Wochen im FuKK
- Graffiti-Kurs mit dem bekannten Künstler Codeak



August:

- Ferienprogramm
Schlierachtal/2tägiger Fotokurs



- Ferienprogramm
Schlierachtal/Kletterwald Grünwald
- Schlierachtal/Inkaausstellung Rosenheim
- Schlierachtal/Tierpark Hellabrunn

September:

- Jugendbürgerversammlung im Haindkeller
- Ferienprogramm
Schlierachtal/Ponywanderung
- Bandbesprechung
- Fifa 15 Turnier
- Weiterhin: Schnuppertreff mittwochs für Kids ab 10 Jahren, 15-18 Uhr
- Freitagsskino

Oktober:

- De Dog - Jugendkulturtag in Miesbach
- Freitagsskino

November:

- Kreisjugendring Fußballturnier im Soccer 5/2. Platz!
- Partyprojekt - Schulklasse meets FuKK (Kooperation mit Schulsozialarbeit der Mittelschule)
- Besuch des 1000 Lichterglanz
- F.u.K.K. Olympiade - Beweise dein Geschick
- Freitagsskino



Dezember:

- Jugendleiterweihnachtsessen
- Weihnachtskarten gestalten



- Plätzchen backen
- Klatsch und Tratsch bei Kaffee und selbst gemachtem Kuchen für Mädels
- Fifa 15 Turnier
- Weihnachtsoffener Treff

Jugend und Musik

Für junge Bands bieten wir günstigen Raum für Proben mit bereit stehendem Schlagzeug, Musikanlage, Mikro, Monitore und der Möglichkeit eigenes Equipment in den Bandkäfig sicher einzustellen. Im F.u.K.K. gibt es eine große Bühne und eine Profi-Sound-Anlage, mit der Konzerte realisiert werden können. Im Moment proben zwei junge Bands, ein junger Schlagzeuger und eine Gruppe des Cross Over Teams an vier Tagen die Woche im Freizeit- und Kulturkeller. Wir haben eine große Bühne, eine leistungsstarke Soundanlage, mit der schon Bayern3 feierte, jede Menge Lichteffekte, Lichtsets und Projektoren die für eine besondere Stimmung sorgen. Die Räumlichkeiten des Freizeit- und Kulturkellers werden auch für Privatpartys vermietet. Der Jugendschutz ist jedoch in jedem Fall einzuhalten. Aus diesem Grund kam im vergangenen Jahr keine Privatparty in unseren Räumlichkeiten

zustande. Immer wieder beliebt jedoch ist unsere Disco mit voll ausgestattetem DJ-Raum, breiter Treppe nach unten zur Dance Area. Coole Licht- und Neoneffekte, Nebelmaschine und stimmungsvolle Discokugel sorgen für das besondere Flair. Die Disco wird auch während des offenen Treffs gerne und ausgiebig zum Tanzen, Singen oder Austragen von Bodenkämpfen genutzt.



News 2014:

Im Jahr 2014 verzeichnet der Freizeit- und Kulturkeller einen Rekord an abgeleisteten Sozialstunden. Insgesamt 187 h gemeinnützige Arbeit, die dem F.u.K.K. zugute kam.

Leider konnten wir die Stelle des FSJ im Freizeit- und Kulturkeller nicht nach besetzen. Ab August/September 2015 ist wieder eine Stelle für das FSJ frei!!!

Neuanschaffungen 2014:

- 9 Bodenkampfmatten für die Disco
- Wasserkocher für den Thekenbereich
- Playstation 4 Controller
- diverse Spiele für Playstation 4
- diverse Gesellschaftsspiele
- neues Modem für schnelleres Internet
- neue Beckenset's für das Schlagzeug
- Flipchart.

Der Offene Treff ist weiterhin am Mittwoch ab 15 Uhr geöffnet und an diesem Tag bereits für ab 10 jährige Kinder zugänglich.

Unsere Homepage: www.fukk-miesbach.de

Topaktuelle Infos finden Sie auch auf unserer Facebookseite: fukk Miesbach

Seit Juli ist endlich unser Tischtennisunterstand an der Außenwand der Grundschule fertig und wir sind stolzer Besitzer einer Tischtennisplatte.

Unsere Philosophie:

Was Jugendliche wollen und brauchen wissen sie selbst am besten. Sie sind Fachleute ihrer Selbst.

Aus dieser Grundlage heraus entstehen in der täglichen Arbeit sehr viele Ideen und Wünsche. Ob diese umgesetzt werden hängt von der Eigeninitiative der Jugendlichen selbst ab. Wir Pädagogen fördern, unterstützen und begleiten diesen Prozess von der Entstehung der Idee über die Umsetzung bis hin zur Reflexion.

Wir stehen mit Rat, Material, Kontakten, Hintergrundwissen, Zeit und Interesse zur Seite. Dabei achten wir darauf, so viel wie nötig, jedoch so wenig wie möglich einzugreifen, um einer Selbstentfaltung und – erfahrung nicht im Wege zu stehen, sondern diese zu unterstützen.

Die Beteiligung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft. Um Jugendliche bereits früh auf die Wirkung ihres Engagements und ihre Möglichkeiten in ihrem Umfeld zu sensibilisieren, bieten wir ihnen soweit möglich die Umsetzung und Entfaltung ihrer Ideen an. Bei uns dürfen und sollen sie sich beteiligen und ausprobieren.

Die wichtigsten Prinzipien unserer Arbeit:

- Offene und realistische Beratung bei der Planung und Ausgestaltung von Ideen der Jugendlichen.
- Partizipation heißt mitdenken, mithelfen, mitarbeiten, mitfeiern aber auch mitverantworten und vieles mehr...
- Der offene Treff ist für alle Jugendlichen zugänglich.
- Bei nicht zu duldbaren Verhaltensweisen oder Regelverstößen (z.B. Gewalt) erfolgt jedoch eine Konsequenz, die bei gravierendem Ausmaß auch zum Ausschluss (Hausverbot) führen kann.
- Nur wer anderen Respekt entgegen bringt, kann diesen auch für sich selbst einfordern.

Falls Sie Fragen rund um Jugend oder den Freizeit- und Kulturkeller haben, können Sie sich jederzeit an die Mitarbeiterinnen Gisela Staudinger und Christine Steingraber wenden. Wer weitere Informationen oder Eindrücke erhalten möchte, den laden wir herzlich zu einem Besuch in den Freizeit- und Kulturkeller ein.

Öffnungszeiten:

Dienstag:	Bürotag
Mittwoch:	Offener Treff 15.00 – 21.00 Uhr; 19.00 Uhr Jugendleiterteam
Donnerstag:	Offener Treff 15.00 – 21.00 Uhr; 17.30 Uhr Videofilm
Freitag:	Offener Treff 14.00 – 21.00 Uhr; 18.00 – 21.00 Uhr Disco
Samstag:	Jugendleiteröffnung 14.00 – 19.00 Uhr; 14.00 – 18.00 Uhr Disco

Pädagogische Mitarbeiter

Bärbel Stiedl
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Jan Freter
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Jan Mayer
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

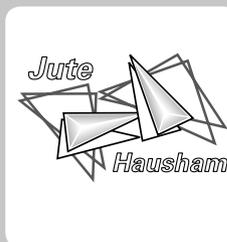


Ausstattung

Disco, Heimkino, Kicker, Playstation 3, Playstation 4, Tischtennis, 2 PC's mit Internetanschluss, Gesellschaftsspiele, Spiele für draußen (Federball, Hockey, Fußball, Slackline usw.)

Jugendtreff Hausham
Brentenstraße 7
83734 Hausham

Telefon: 08026 / 8846
jutehausham@t-online.de
www.jute-hausham.de



Ausbildung, Praktikum und FSJ

Im Jugendtreff besteht die Möglichkeit diverse Praktika zu absolvieren. Dies sind vor allem Vorpraktika und Praktika als Bestandteil einer Ausbildung zur beruflichen Qualifizierung (z.B. Erzieher und Sozialpädagogen).



Zudem dient der Jugendtreff auch als Einsatzstelle zur Ableistung des FSJ / Freiwilligen Sozialen Jahres. Aktuell bereichert Jan Mayer im Rahmen seines FSJ das Jugendtreff-Team seit Oktober 2013. Sein FSJ hat Jan Mayer um ein halbes Jahr verlängert und ist somit noch bis Anfang April 2015 im Jugendtreff tätig.

Ehrenamt

Die Arbeit im Jute stützt sich stark auf die Mithilfe von Besuchern und ausgebildeten Jugendleitern. Vor allem bei Projekten und Veranstaltungen, sowie im Offenen Treff ist deren Mithilfe nötig und erwünscht. Der Thekendienst wird z.B. hauptsächlich von unseren jüngeren Besuchern durchgeführt. Dazu gehört der Verkauf von Essen und Getränken, die tägliche Besucherzählung, die Verwaltung über die Playstation- und Computerlisten, Abspülen, sowie die abschließende

Thekenabrechnung. Erfahrene Jugendleiter (ab 18 Jahren) haben u.a. die Möglichkeit den Jugendtreff i.d.R. Samstags selbstständig mit einem jüngeren Jugendleiter zu öffnen.

Die Mitarbeit ist uns sehr wichtig, da die jugendlichen Besucher nicht nur zum „Konsum“ unserer Angebote angeregt werden sollen, sondern auch zu Mitbestimmung und aktiven Mitwirkung. Sie sollen im Jugendtreff Verantwortung übernehmen und im Team zusammenarbeiten.

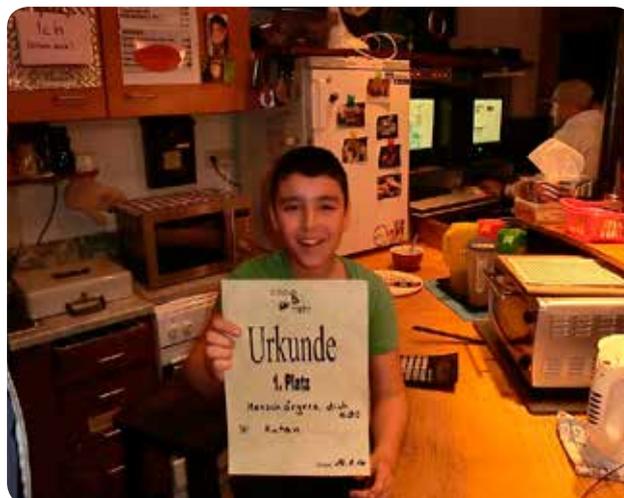
Sozialdienst

Zur Erfüllung von Gerichtsauflagen in Form von Sozialdienst können im Jute i.d.R. bis zu 3 Tage Sozialdienst abgeleistet werden. Die von uns betreuten Sozialdienstler sind uns normalerweise bekannt. In Gesprächen mit uns werden z.B. ihre Straftaten, Zukunftsperspektiven usw. thematisiert. Insgesamt wurden 2014 im Jugendtreff 88,5 h Sozialdienst abgeleistet.

Offener Treff

Eine zentrale Rolle des Jugendtreffs Hausham spielt der „Offene Treff“. Dieser soll für Jugendliche ein niederschwelliges Angebot sein und als Rahmen dienen, um dort ihre Freizeit zu verbringen und zu gestalten. Die Konstellationen im Jugendtreff, sowie der Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Hausham, richten das Hauptaugenmerk der Arbeit auch weiterhin auf die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Trotz der teilweise recht großen Altersunterschiede, der unterschiedlichen Nationalitäten und kulturellen Hintergründe, Interessen und Einstellungen, schulischen wie beruflichen Laufbahnen, bietet der Jugendtreff Raum für eine große und bunte Mischung an Jugendlichen.

In den Räumen werden vor allem Brett- und Kartenspiele, sowie Kicker und Playstation gespielt. Die PC's werden für Referate und Bewerbungen, zum „Surfen“ (insbesondere Facebook und Youtube), aber auch für Spiele



(u.a. Minecraft, League Of Legends) genutzt. An Freitagen und Samstagen besteht für unsere Besucher die Möglichkeit nach Absolvierung eines DJ-Kurses, während der Discozeiten als DJ aufzulegen.

Ein weiteres Herzstück des Jugendtreffs ist die Nutzung des Außengeländes während der Öffnungszeiten. Vor allem Tischtennis, Fußball, Basketball und die Slackline sind sehr beliebt.



Eine Bereicherung ist der regelmäßige Besuch (i.d.R. Freitagnachmittag) Jugendlicher der benachbarten Lebenshilfe Miesbach. Auch hier sind PC-Internet und Playstation besonders beliebt. Die Interaktion zwischen Stammpublikum und Lebenshilfe-Besucher ist dabei besonders wertvoll. Zudem werden die Räumlichkeiten gelegentlich auch von der OBA (Offene Behindertenarbeit) für Veranstaltungen (Disco, Fasching) genutzt.

Besondere Angebote

Lehrstellen- bzw. Arbeitssuchenden bieten wir unsere Hilfe bei der Suche nach Lehr- und Arbeitsstellen, sowie der Erstellung von Bewerbungsmappen an. Jugendtreffbesucher, die sich bereits in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, sind ebenfalls hilfreich bei der Suche nach Lehr- und Arbeitsstellen und können ggf. zusätzlich auf möglich vakante Stellen in ihren Betrieben hinweisen.

Bei Referaten und vergleichbaren Schularbeiten leisten wir nach Bedarf ebenfalls Unterstützung. Zur Informationsbeschaffung wird von den Jugendlichen größtenteils der Zugang zum Internet genutzt.

Veranstaltungen und Aktivitäten – Der Jugendtreff wird 30

Jugendleiterausbildung: An der 3-tägigen Ausbildung sollen Jugendliche auf die selbstständige Öffnung ihrer jeweiligen Einrichtung vorbereitet werden. Dazu gehören zum einen in der Theorie die rechtlichen Grundlagen von Aufsichtspflicht und Haftung, Jugendschutz und Verkehrssicherheit. In der Praxis sollen die Teamfähigkeit und Zusammenarbeit der Jugendlichen in Form von Kooperationsspielen gefördert werden, Rollenspiele den Alltag und mögliche Konflikte in einem Jugendzentrum aufzeigen und eine Erste-Hilfe-Einheit die zukünftigen Jugendleiter befähigen notwendige Sofortmaßnahmen einzuleiten.



Neben den verschiedenen Ausflügen im Rahmen des Sommerprogramms nahm der Jugendtreff wieder an der Projektwoche der Mittelschule Hausham teil. Für die Organisation des jährlichen Fußballturniers der Jugendzentren war in diesem Jahr der Jugendtreff verantwortlich, nachdem er wie in diesem Jahr schon im Vorjahr den 1. Platz erreichte.



In diesem Jahr durfte der Jugendtreff Hausham sein 30-jähriges Jubiläum feiern. Die Organisation und Durchführung eines würdigen Festes war dann auch der Hauptschwerpunkt in diesem Jahr. Dieses Ereignis besuchten am 12. Juli schließlich ca. 110 Besucher. Unter ihnen waren neben vielen aktuellen und ehemaligen Jugendtreffbesuchern, auch viele offizielle Persönlichkeiten wie der ehemalige Bürgermeister Herr Färber, der amtierende Bürgermeister Herr Zangenfeind, jetzige und ehemalige Gemeinderäte der Gemeinde Hausham, sowie der Landrat des Landkreises Miesbach Herr Rzehak.

25-jähriges Jubiläum von Bärbel Stiedl

Das Jahr 2014 hielt nicht nur ein Jubiläum im Jugendtreff Hausham für sich bereit. Mit dem 30-jährigen Bestehen des Jugendtreffs feierte die langjährige Mitarbeiterin Bärbel Stiedl ihr 25-jähriges Jubiläum beim Kreisjugendring Miesbach. Wir wünschen ihr und uns noch viele viele Jahre in denen sie weiterhin mit so viel Engagement, Enthusiasmus und Verständnis für die Jugend im Jute Hausham und im Kreisjugendring aktiv ist.



Statistik

Den Jugendtreff Hausham besuchten 2014 an 156 Öffnungstagen durchschnittlich 25 Jugendliche. Die Altersspanne der Jugendtreffbesucher ist außergewöhnlich groß und liegt etwa zwischen 11 und 24 Jahren. Durch die etwas außergewöhnliche lange Verweildauer vieler Jugendlicher und die daraus entstandenen engen Beziehungen werden wir selbst von inzwischen Erwachsenen besucht. Inzwischen zählen selbst die Kinder von Ehemaligen zu den Jugendtreffbesuchern.

Der Anteil an ausländischen bzw. Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt gerundet bei 41 %, der Anteil deutscher Jugendlicher bei 52 %, 9 % sind weiblich und dann i.d.R. deutscher Nationalität. Der Großteil ausländischer Jugendlicher ist türkischstämmig. Daneben besuchen uns Jugendliche mit kosovarischen, russischen, serbischen, kroatischen und thailändischen Wurzeln das Jugendtreff. Das Verhältnis zwischen deutschen Jugendlichen und ausländischen Jugendlichen ist gut. Mögliche Konflikte unter unseren Besuchern sind normalerweise nicht von der Herkunft geprägt.

Öffnungszeiten:

Montag	Jugendleiternutzung, Projekte
Dienstag	14.00 – 19.00 Uhr Bürozeit, Organisation und Besprechung
Mittwoch	14.30 – 19.00 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre 19.00 – 21.00 Uhr Jugendleitersitzung
Donnerstag	14.30 – 19.00 Uhr Projekttag
Freitag	14.30 – 19.00 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre
Samstag	14.30 – 19.00 Uhr Projekttag
Sonntag	Jugendleiternutzung, Projekte

Generell besteht nach jedem Öffnungstag ab 19 Uhr bzw. Montag und Sonntag, die Möglichkeit zur **Selbstöffnung für Jugendleiter und Projektleiter**. Einige Projekte werden auch durch die pädagogischen Fachkräfte am Abend mit angeleitet.

Der **Bandproberaum** ist unabhängig vom JUZ durch die Nutzer und Mieter zugänglich und wird durch den Projektleiter Jan Schertenleib verwaltet.

Ausstattung:

Kicker, Billard, Dart, 2 x Playstation 3, Singstar, 2 x Internetplatz für Jugendliche, Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Werkraum, Proberaum mit Musikinstrumenten wie Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass und Keyboard, Bühne, Musikanlage, Beamer, Basketball, Spielkiste mit Federball, Fußbällen, Frisbee usw. für das Außengelände, Grill, Lagerfeuerstätte, Mädchenzimmer mit Fernseher, PC, Playstation2 für BUZZ und Singstar, Schminktisch, Schminkkoffer, Sofalandschaft, Bücherregal, uvm.

Jugendfreizeitstätte
Holzkirchen
Marienstraße 4
83607 Holzkirchen



Telefon: 08024 / 489 717
Telefax: 08024 / 489 657
juz_holzkirchen@gmx.de

Homepage: www.your-juz.de

Facebook: Juz Holzkirchen

Mitarbeiter:

Im JUZ arbeitet Susan Andres als Pädagogin in Vollzeit. Tanja Schmuck, gelernte Erzieherin und Erlebnispädagogin, unterstützt seit 01. Dezember 2012 die pädagogische Arbeit regelmäßig in einem Umfang von 15 Stunden pro Woche als freie Mitarbeiterin.

Zusätzlich konnte im Jahr 2014 Natalie Mayska ihr Freiwilliges Soziales Jahr im JUZ beginnen und unterstützt seitdem tatkräftig die beiden Pädagoginnen bei deren Arbeit.



Susan Andres
Dipl.-Pädagogin (univ.)
Seit 04. März 2008

Tanja Schmuck
Erzieherin und Erlebnispädagogin
Seit 01. Dezember 2012



Seit 01.09. 2014:
Natalie Mayska
(Freiwilliges Soziales Jahr)

Ehrenamtliche Helfer:

Das Projekt- und Jugendleiterteam und weitere engagierte Jugendliche gestalten aktiv das Geschehen im JUZ. Derzeit sind das 14 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 15 und 27 Jahren. Ohne diese freiwilligen, tatkräftigen Helfer und der Einsatz von Honorarkräften wären viele der weiter unten aufgeführten „Highlights des Jahres“ und viele weitere Aktionen nicht zustande gekommen, bzw. nicht durchführbar.

Statistische Zahlen:

Im Jahr 2014 besuchten pro Öffnungstag des Offenen Treffs durchschnittlich 33 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 27 Jahren die Jugendfreizeitstätte Holzkirchen. Der Anteil der Mädchen lag bei 30%. Bei Veranstaltungen und Konzerten kommen zeitweise bis zu 120 Besucher.

Bei den Privatpartys wird die Jugendfreizeitstätte durchschnittlich von 40 bis 80 Gästen genutzt.

Der Offene Treff:

Der Offene Treff ist das Herzstück der Jugendarbeit in der Jugendfreizeitstätte Holzkirchen. Während der Zeiten des Offenen Treffs (bzw. der Projekttage) werden die meisten Aktionen und Interaktionen durch die Jugendlichen selbst oder für die Jugendlichen angeboten und durchgeführt.

Dazu zählen alle Arten von Turnieren, Filmabende, gemeinsames Kochen, Gesellschaftsspiele, Gespräche, spontane Aktionen, uvm. und vor allem das soziale Agieren und Kommunizieren der Jugendlichen untereinander in einem geschützten Rahmen mit gemeinsamen Regeln. Zusätzlich dazu ist die tägliche Präsenz und die Ansprechmöglichkeit der pädagogischen Fachkräfte ein wichtiger Faktor, die als Unterstützung und Lebenshilfe für die Jugendlichen eine große Rolle spielt.

Der Offene Treff wird regelmäßig mittwochs und freitags angeboten.

Projekttag:

Donnerstag und Samstag sind als Projekttag geplant, um an diesen Tagen das JUZ für Gruppenstunden und Projekte zur Verfügung zu stellen. An diesen Tagen werden Aktionen durchgeführt, die eine intensivere Begleitung durch die pädagogische Fachkraft benötigen, als dies im offenen Treff der Fall ist.

Anm.: Natürlich kommen die Jugendlichen auch vor und nach den Öffnungszeiten zu Besuchen und vor allem zu Gesprächen mit den Pädagoginnen im JUZ vorbei oder rufen sogar telefonisch an. Die Ansprechbarkeit der Mitarbeiterinnen ist damit umfassend gegeben.

Nutzung des JUZ-Proberaums:

Musik und Konzerte haben eine langjährige Tradition im JUZ. Daher wurde 2012 der **Musik-Proberaum für Bands** aus dem Landkreis (auch als Aufnahmemöglichkeit für erste Probeaufnahmen von jungen Bands) von jugendlichen Musikern selbst eingerichtet. Seitdem wird der Raum als Probemöglichkeit für Bands genutzt. Das Konzept sieht vor, dass bis zu vier Bands in Absprache mit den Projektleitern den Proberaum nutzen können. Ein weiterer Ausbau mit PC und Aufnahmemöglichkeiten soll 2015 erfolgen. Dies bedarf noch weiterer Organisation. Derzeit nutzen 5 Bands den Proberaum des JUZ.

Eine weitere Musikgruppe (Akkordeon Big-Band) nutzt einmal im Monat das JUZ selbst als Proberaum.



Highlights des Jahres 2014:

Reggae-Party am 21.02.2014:

Ganz im Motto der coolen Reggae Musik stand dieses Event, das auch mit der entsprechenden Dekoration für rege Beteiligung sorgte.

Wasserschlacht am 07.06.2014:

Traditionell wird in den heißen Sommermonaten von den Besuchern des JUZ eine (oder mehrere) so genannte „Wasserschlacht“ mit Spritzpistolen mit viel Spaß und Abkühlung durchgeführt. Das JUZ stellt die Spritzpistolen zur Verfügung und schaut genau auf die Einhaltung der Regeln.

JUZ-Versammlung

am 20.09.2014 und am 14.11.2014

Hier versammelte sich ein großer Teil der Besucher des JUZ auf eigenen Antrag hin und erarbeitete gemeinsame Regeln für den Umgang der Jugendlichen untereinander im JUZ und mit dem JUZ. Weiterhin wurde von den Jugendlichen beschlossen, alle 2 Monate eine große JUZ-Versammlung durchzuführen um die Partizipation aller Besucher des JUZ noch mehr zu fördern. Der nächste Termin steht schon für den 23.01.2015 fest.



Jugendleiterschulung 2014:

Die Jugendleiterschulung Anfang Mai 2014 bildet traditionell ein Highlight des Jahres. An einem Wochenende wurden die neuen Jugendleiter des JUZ und auch der anderen Jugendzentren des KJR Miesbach für ihr

neues Amt ausgebildet und in dieses eingeführt. Die (Sozial)pädagogen der Jugendzentren führten die Ausbildung selbst durch. Den Abschluss der Ausbildung bildete die darauf folgende praktische Tätigkeit in den jeweiligen Jugendzentren. Im Jahr 2014 nahmen 4 Jugendliche des JUZ an dieser Ausbildung erfolgreich teil.

Höhle tour

Teambuilding Maßnahme für Jugendleiter

Im August 2014 begaben sich die aktiven Jugendleiter, unter Führung von unserer Erlebnispädagogin, auf einen gemeinsamen Ausflug mit professionell angeleiteter Höhlenerkundung. Es wurden dabei in der Höhle vielfältige Teamerfahrungen beim gemeinsamen Bewältigen der Höhenunterschiede gemacht. Auch beim gemeinsamen Übernachten und Campen gab es eine gute Stimmung.

Teilnahme und Angebote des JUZ beim Holzkirchner Ferienprogramm und Sommerzauber Holzkirchen:

In den Ferien und vor allem in den Sommerferien unterstützten die Mitarbeitenden des JUZ auch das **Holzkirchner Ferienprogramm** mit Ausflügen, Bastelkursen und der Vertretung der Kursverwaltung während der Ferienzeit.

Weiterhin nahm das JUZ am 26.07.2014 am **Holzkirchner Sommerzauber** mit einem JUZ-Präsentations-Stand, Slackline-Angebot und der Betreuung der großen aufblasbaren Kinder-Feuerwehr-Rutsche teil. Hier engagierten sich Jugendliche und Jugendleiter des JUZ.



Halloweenparty am 31.10.2014:

Den Ausklang der Renovierung (siehe unten) bildete nahtlos die **Halloween Party mit Übernachtung im JUZ** am 31.10.2013. Direkt nach dem Weisseln des Hauptraumes wurde dieser dann für die Halloweenparty von den Jugendlichen selbst recht gruselig geschmückt und nach einer „schaurigen“ Grusel-Nacht frühstückten die Jugendlichen am frühen Morgen im JUZ.



Weitere Highlights und Angebote des JUZ:

Workshops u. a.

(teilweise auch in den Ferienzeiten):

- Slacklines auf der Wiese vor dem JUZ
- Spray-Workshop
- Spray-Aktion
- Grill-Abende
- DVD Abend
- Bogenschießen
- Sportliche Betätigungen
- Kochworkshop
- WM-Abende (Gemeinsames Fußball-schauen im JUZ)



Nutzung des JUZ für Privatpartys und andere Events

- Regelmäßige abendliche Selbstnutzung der Jugendlichen und Jugendleiter des JUZ bis 22 Uhr bzw. 24 Uhr
- Akkordeon Big Band
- 10 x Privatpartys unter Anleitung von Jugendleitern /FSJ

Konzerte im JUZ:

Das JUZ bietet in erster Linie jungen Nachwuchs-Bands aus dem Landkreis die Möglichkeit zu ersten Auftritten, Erfahrungen und ersten Konzert/Event Management Erfahrungen. Die jungen Bands sind angehalten die Konzerte (mit Hilfe der pädagogischen Fachkräfte) größtenteils selbst zu organisieren und durchzuführen. Jugendliche des JUZ unterstützen dabei tatkräftig und ehrenamtlich in den Bereichen Theke/Security und Verpflegung.



2 Konzert:

- Konzert mit jungen Musikern und Bands aus Holzkirchen am 22.02.14
- Metal-Konzert am 27.09.2014

Fußballspielen mit dem JUZ:

Teilnahme am großen Fußballturnier der vier Jugendzentren des KJR Miesbach.



Eis-Discoprojekt des JUZ und der Gemein- dewerke Holzkirchen:

Seit November 2014 gestalten Jugendliche des JUZ einmal im Monat das musikalische Programm der Abendlaufs im Holzkirchner Eisstadion und bauen dazu auch die neue mobile Disco-Lichtanlage des JUZ im Eisstadion auf. Die Termine bis Ende Februar 2015 stehen schon fest.

Große Renovierungsaktion des JUZ:

Das größte Highlight des Jahres war jedoch die im Oktober 2014 und wahrscheinlich bis März 2015 andauernde Renovierungsaktion des JUZ.



Auf Wunsch und mit Hilfe vieler Jugendlicher wurde begonnen das JUZ innen zu renovieren.

Es wurden ab dem 09.10.2014 folgende

Räume in Angriff genommen:

- Großer Hauptraum mit Bühne
- DJ-Raum (jetzt Musikinstrumenten Lageraum)
- Eingangsbereich, Gang vor den Toiletten
- Mädchenzimmer
- Theke
- „Jungszimmer“ (ehemals Mehrzweckraum)
- Abstellkammer (wird kleine Werkstatt)

Die Räume inklusive der Decken wurden in der Grundfarbe „weiß“ gestrichen, so dass im 2. Arbeitsschritt Verzierungen (Grafittiwand, Länderflaggenwand u. ä.) verfeinert werden können.

Bisher war der Haupt- und Vorraum in „schwarz“ gestrichen, dies missfällt jedoch den meisten Jugendlichen und macht auch keine angenehme Atmosphäre.



Die total veraltete zu 50 % defekte Lichtanlage wurde demontiert, sämtliche Steckdosen an der Decke wurden entfernt und sämtliche Löcher in der Decke und den Wänden wurden verblendet /verspachtelt. Eine neue, mobile Lichtanlage für Discos und Konzerte wurde angeschafft.

Der DJ-Raum wurde zusätzlich durch RiGips-Platten komplett geschlossen.

Der Boden der Bühne (ca. 18 m²) ist im Laufe der Jahre recht in Mitleidenschaft geraten.

Von den Jugendlichen kam der Vorschlag Kunstrasen darauf zu verlegen.

Im geplanten „Jungszimmer“ wurde eine RiGips-Wand eingezogen um einen neuen Abstellraum zu erhalten.



Momentaner Sachstand:

Hauptraum, Eingangsbereich, Mädchenzimmer im Musikraum sind in Eigenregie grundrenoviert und werden wieder rege genutzt. Bühne, Jungszimmer und Abstellraum (neue Werkstatt) sind in Bearbeitung bzw. stehen noch an.

Tipp: Viele der oben angeführten Aktionen und Events können in Bildern auf unserer Website www.your-juz.de bewundert werden.

Im Rahmen der großen Renovierung wurde auch ein umfassender elektrischer Umbau durch eine professionelle Firma inklusive E-check notwendig.

Die Jugendlichen des JUZ engagierten sich immer je nachdem wie es ihnen zeitlich möglich war und kamen recht gut voran.



Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16:00 – 20:30 Uhr offener Treff

Donnerstag: 16:00 – 20:30 Uhr offener Treff

Freitag: 16:00 – 20:30 Uhr offener Treff

Samstag: 15:00 – 18:30 Uhr offener Treff

Das Jugend- und Kulturzentrum Planet X in Tegernsee ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinden Rottach-Egern, Kreuth, Bad Wiessee, Gmund, Waakirchen und der Stadt Tegernsee.



Das Planet X wird von den Masterpädagogen Clemens Schilling und Ingo Eberle geleitet. Seit 2013 leisten Clemens Schilling und Ingo Eberle jeweils ein Arbeitspensum von 60%. Unterstützt werden die Einrichtungsleiter seit August 2013 von Uschi Heimbach, ebenfalls Masterpädagogin, und einem ehrenamtlichen Helferteam, das sich aus ehemaligen FSJlern und Jugendleitern zusammensetzt.

Den Besuchern im Planet X stehen im offenen Betrieb zwei Kickertische, Tischtennis, Billard, Playstation, zahlreiche Brettspiele und zwei brandneue Internetterminals zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen Fitnessraum, ein Fernsehzimmer sowie einen stark frequentierten und neu renovierten Bandproberaum.

Die pädagogische Arbeit im Planet X konzentrierte sich 2014 wieder auf die Arbeit im offe-



Die Einrichtung befindet sich im Reisbergerhof

Max-Josef-Straße 13
83684 Tegernsee

Telefon: 08022 / 6638-63

Telefax: 08022 / 6638-64

www.planetx-tegernsee.de

info@planetx-tegernsee.de

nen Treff und auf Einzelfallhilfen und intensive Betreuung von Jugendlichen.

Auch 2014 waren Konflikte im familiären Umfeld sowie in Schule oder Lehrstelle die Hauptthemen, bei Gesetzesverstößen versuchten wir auch wieder beratend zur Seite zu stehen, wie wir auch versuchten, bei der Lehrstellensuche zu helfen und zu vermitteln. Nach wie vor bieten wir in geeigneten und minderschweren Fällen in Absprache mit der Diakonie an, dass Jugendliche bei uns ihre gerichtlich angeordneten Sozialstunden verrichten können.

Um eine optimale Betreuung von schwierigen Einzelfällen zu gewährleisten, aber auch um auf unser Angebot aufmerksam zu machen, stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit allen altersrelevanten Schulen im Tegernseer Tal und der Schulsozialarbeiterin in Rottach-Egern.

Bei Bedarf führen wir auch Mobile Jugendarbeit bzw. Streetwork-Maßnahmen durch.

Programmangebot 2014:

Das Jugendzentrum Planet X ist die Anlaufstelle für Jugendliche aus allen Gemeinden des Tegernseer Tals und der Gemeinde Waa-kirchen. Deshalb versuchen wir bei der Programmgestaltung die einzelnen Gemeinden miteinzubeziehen und nach Möglichkeit individuell auf besondere Wünsche einzugehen.

2014 fanden wieder regelmäßig Ausflüge zu kulturellen Ereignissen und sportliche Aktivitäten wie Rodeln, Kicker- oder Tischtennisturniere statt; im Sommer Wanderungen, Radtouren, Volleyball- oder Fußballspiele. Auch Kurse und Workshops (Bandcoaching, Schlagzeug, Kochen/Backen, Foto) sind im Angebot, zudem bieten wir Unterstützung an bei Fragen rund um die Berufswahl sowie Bewerbungstrainings.

Außerdem führen wir in Zusammenarbeit mit Karin Maichel im Rahmen des Programms „JugendPerspektiveArbeit“ ein erfolgversprechendes Musikprojekt mit Jugendlichen aus dem Tegernseer Tal weiter.

Programmangebot 2014 (Auswahl)

Januar

- Rodelausflug zur Huberspitze

Februar:

- Rodeln am Wallberg
- Faschingsfeier

März

- Winterwanderung am Wallberg
- Musik-Workshop



Kickerpause beim Musikworkshop

April:

- Münchenfahrt mit Stadtrundgang
- Kinoabend

Mai

- Jugendleiterausbildung in Neuhaus



Jugendleiterausbildung in Neuhaus

Juni

- Lagerfeuer-Abend

Juli

- Ausflug nach Hausham zur 20-Jahresfeier des JuTe
- Bandcoaching

August

- Baden und Grillen an der Popperwiese
- Wanderung auf die Galaun



September

- Kindernachmittag mit Slackline



Slackline für Kinder

Oktober:

- Jugendkulturtage Miesbach
- Bandcoaching
- Workshop: Musikproduktion

November:

- Wanderung zur Galaun
- Kinderparty

Dezember:

- Weihnachtsbäckerei-Kurs
- Fahrt nach München zum Wintertollwood

Besucher

Im Jahr 2014 konnten wir im Jugendzentrum PlanetX über 2000 Besuche von Jugendlichen aus dem Tegernseer Tal verzeichnen. Im Vergleich zu den Vorjahren haben wir eine Steigerung der Besucherzahlen von über zehn Prozent. Wir führen das auf unsere konstante pädagogische Arbeit im Offenen Treff und unsere Schwerpunktarbeit in den Bereichen Jugendkultur und Outdooraktivitäten zurück, die bei den Jugendlichen offenbar Anklang findet.

Besucher Gesamt	2064
Durchschnittliche Besucher pro Tag	12,58

Anteil Kreuth	8,24%
Anteil Bad Wiessee	15,46%
Anteil Gmund	11,19%
Anteil Rottach-Egern	17,30%
Anteil Waakirchen	7,95%
Anteil Tegernsee	39,68%

Anteil Mädchen	22,82%
Anteil Jungs	74,18%

Anteil unter 16	5,52%
Anteil 16-18	31,20%
Anteil über 18	60,27%

Fazit

Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit muss ein immer höherer Stellenwert eingeräumt werden, da in zunehmendem Maß intensive Betreuungsarbeit erforderlich ist.

Ab Anfang 2015 werden wir gezielt versuchen, junge Flüchtlinge, die im Tegernseer Tal untergebracht sind, ins Jugendzentrum Planet X einzubinden.

Mitgliedsverbände im Kreisjugendring Miesbach

I. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a der BJR-Satzung	Delegierte
• THW Jugend / Johanniter Jugend	2
• Bayerische Jungbauernschaft	1
• Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V.	1
• DLRG – Jugend	2
• Jugendorganisation des Bund Naturschutz in Bayern (JBN)	2
• Jugendrotkreuz	2
• Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände AG Bayern (RdP)	2
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)	
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)	
• Solidaritätsjugend	1
• djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e.V.	1
• Schützenjugend	4
II. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b der BJR-Satzung	
• Bayerische Sportjugend im BLSV	4
• Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
- Kath. Landjugendbegegnung (KLJB)	
- Kath. Junge Gemeinde (KJG)	
- Kolpingjugend (KJ)	
• Bayerische Trachtenjugend	4
• Evangelische Jugend	4
• Jugend des Deutschen Alpenvereins (DAV)	4
• Jugendfeuerwehr Bayern	4
• Gewerkschaftsjugend im DGB	2
III. Örtliche Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c der BJR-Satzung	
• Jugendgemeinschaft Crachia Hausham und Seegeister Gmund	1
• EigenArt e.V. (Verein zur Förderung von Nachwuchskünstlern im Landkreis Miesbach)	1
• Jugendverein zur Förderung der Städtefreundschaft Tegernsee e. V. und Ketchum/USA	1
• Jugendgruppe DALTING im Kulturverein Kunstdünger e.V. Valley	1
• Jugendgruppe Jufivo Miesbach	1
• Jugendgruppe MSC Motorsport - Club am Tegernsee e.V.	1
• Jugendforum Miesbach	1
• Weyarner – Jugend – Gemeinschaft (WJG)	1
IV. Jugendsprecher/innen offener Jugendeinrichtungen gemäß §10, Abs. 2d der BJR-Satzung	2
Stimmberechtigte Mitglieder insgesamt	54

Assoziierte Gruppen (ohne Stimmrecht)
Schülermitverwaltungen (SMV)

Zuschüsse an Verbände für das Jahr 2014

Anerkannter freier Träger

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	1		
	Summe	680,40 €	<i>TN W:</i>	6	<i>Leiter W:</i>	0
	Prozent	1,16%	<i>TN M:</i>	12	<i>Leiter M:</i>	3
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	1		
	Summe	150,00 €	<i>TN W:</i>	0	<i>Leiter W:</i>	0
	Prozent	0,26%	<i>TN M:</i>	0	<i>Leiter M:</i>	0
Gesamt	Summe	830,40 €	Anträge	2		
	Prozent	1,41%	<i>TN G:</i>	18	<i>Leiter G:</i>	3
Teilnehmertage:	Summe	147			<i>Alle Personen:</i>	21
	Prozent	0,53%			Prozent	0,28%

BLSV (Sportjugend)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	23		
	Summe	9.511,84 €	<i>TN W:</i>	157	<i>Leiter W:</i>	27
	Prozent	16,17%	<i>TN M:</i>	1505	<i>Leiter M:</i>	264
Gesamt	Summe	9.511,84 €	Anträge	23		
	Prozent	16,17%	<i>TN G:</i>	1662	<i>Leiter G:</i>	291
Teilnehmertage:	Summe	3952			<i>Alle Personen:</i>	1953
	Prozent	14,23%			Prozent	26,20%

DAV

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	12		
	Summe	710,60 €	<i>TN W:</i>	25	<i>Leiter W:</i>	3
	Prozent	1,21%	<i>TN M:</i>	66	<i>Leiter M:</i>	20
Gesamt	Summe	710,60 €	Anträge	12		
	Prozent	1,21%	<i>TN G:</i>	91	<i>Leiter G:</i>	23
Teilnehmertage:	Summe	185			<i>Alle Personen:</i>	114
	Prozent	0,67%			Prozent	1,53%

DPSG (Pfadfinder)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	14		
	Summe	4.502,88 €	<i>TN W:</i>	116	<i>Leiter W:</i>	13
	Prozent	7,66%	<i>TN M:</i>	208	<i>Leiter M:</i>	34
Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	1		
	Summe	260,23 €	<i>TN W:</i>	1	<i>Leiter W:</i>	0
	Prozent	0,44%	<i>TN M:</i>	6	<i>Leiter M:</i>	1
Gesamt	Summe	4.763,11 €	Anträge	15		
	Prozent	8,10%	<i>TN G:</i>	331	<i>Leiter G:</i>	48
Teilnehmertage:	Summe	1249			<i>Alle Personen:</i>	379
	Prozent	4,50%			Prozent	5,08%

Evang. Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	8	
	Summe	3.081,45 €	TN W:	138	Leiter W: 17
	Prozent	5,24%	TN M:	95	Leiter M: 19
Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	3	
	Summe	720,00 €	TN W:	12	Leiter W: 5
	Prozent	1,22%	TN M:	15	Leiter M: 5
Gesamt	Summe	3.801,45 €	Anträge	11	
	Prozent	6,46%	TN G:	260	Leiter G: 46
Teilnehmertage:	Summe	947	Alle Personen: 306		
	Prozent	3,41%	Prozent 4,11%		

Gauschützen Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	1	
	Summe	324,00 €	TN W:	60	Leiter W: 15
	Prozent	0,55%	TN M:	60	Leiter M: 15
Gesamt	Summe	324,00 €	Anträge	1	
	Prozent	0,55%	TN G:	120	Leiter G: 30
Teilnehmertage:	Summe	150	Alle Personen: 150		
	Prozent	0,54%	Prozent 2,01%		

Jufivo

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	4	
	Summe	4.384,80 €	TN W:	119	Leiter W: 9
	Prozent	7,45%	TN M:	96	Leiter M: 19
Gesamt	Summe	4.384,80 €	Anträge	4	
	Prozent	7,45%	TN G:	215	Leiter G: 28
Teilnehmertage:	Summe	918	Alle Personen: 243		
	Prozent	3,30%	Prozent 3,26%		

Jugendfeuerwehr Bayern

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	6	
	Summe	565,65 €	TN W:	15	Leiter W: 2
	Prozent	0,96%	TN M:	177	Leiter M: 43
Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	4	
	Summe	471,32 €	TN W:	0	Leiter W: 0
	Prozent	0,80%	TN M:	194	Leiter M: 16
Gesamt	Summe	1.036,97 €	Anträge	10	
	Prozent	1,76%	TN G:	386	Leiter G: 61
Teilnehmertage:	Summe	447	Alle Personen: 447		
	Prozent	1,61%	Prozent 6,00%		

Kath. Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	21		
	Summe	7.903,65 €	TN W:	418	Leiter W:	85
	Prozent	13,44%	TN M:	394	Leiter M:	60
Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	5		
	Summe	2.163,04 €	TN W:	42	Leiter W:	5
	Prozent	3,68%	TN M:	45	Leiter M:	8
Zuschussart:	Projektarbeit		Anträge	1		
	Summe	3.000,00 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent	5,10%	TN M:	0	Leiter M:	0
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	3		
	Summe	3.002,30 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent	5,10%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe	16.068,99 €	Anträge	30		
	Prozent	27,32%	TN G:	899	Leiter G:	158
Teilnehmertage:	Summe	2315			Alle Personen:	1057
	Prozent	8,33%			Prozent	14,18%

Kolping Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	4		
	Summe	2.289,60 €	TN W:	35	Leiter W:	6
	Prozent	3,89%	TN M:	35	Leiter M:	10
Gesamt	Summe	2.289,60 €	Anträge	4		
	Prozent	3,89%	TN G:	70	Leiter G:	16
Teilnehmertage:	Summe	522			Alle Personen:	86
	Prozent	1,88%			Prozent	1,15%

Kunstdünger/DALTING

Zuschussart:	Jugendkulturarbeit		Anträge	1		
	Summe	500,00 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent	0,85%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe	500,00 €	Anträge	1		
	Prozent	0,85%	TN G:	0	Leiter G:	0
Teilnehmertage:	Summe	0			Alle Personen:	0
	Prozent	0,00%			Prozent	0,00%

MSC Tegernsee (Motorsportclub)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	4		
	Summe	363,71 €	TN W:	149	Leiter W:	30
	Prozent	0,62%	TN M:	165	Leiter M:	17
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	1		
	Summe	487,65 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent	0,83%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe	851,36 €	Anträge	5		
	Prozent	1,45%	TN G:	314	Leiter G:	47
Teilnehmertage:	Summe	361			Alle Personen:	361
	Prozent	1,30%			Prozent	4,84%

Musikbund Ober- und Niederbayern

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	1		
	Summe	334,80 €	<i>TN W:</i>	13	<i>Leiter W:</i>	2
	Prozent	0,57%	<i>TN M:</i>	18	<i>Leiter M:</i>	4
Gesamt	Summe	334,80 €	Anträge	1		
	Prozent	0,57%	<i>TN G:</i>	31	<i>Leiter G:</i>	6
Teilnehmertage:	Summe	74	<i>Alle Personen:</i> 37			
	Prozent	0,27%			Prozent	0,50%

Schülermitverwaltung

Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	1		
	Summe	292,10 €	<i>TN W:</i>	27	<i>Leiter W:</i>	2
	Prozent	0,50%	<i>TN M:</i>	13	<i>Leiter M:</i>	3
Gesamt	Summe	292,10 €	Anträge	1		
	Prozent	0,50%	<i>TN G:</i>	40	<i>Leiter G:</i>	5
Teilnehmertage:	Summe	90	<i>Alle Personen:</i> 45			
	Prozent	0,32%			Prozent	0,60%

THW Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	1		
	Summe	259,20 €	<i>TN W:</i>	1	<i>Leiter W:</i>	1
	Prozent	0,44%	<i>TN M:</i>	7	<i>Leiter M:</i>	1
Zuschussart:	Jugendbildung		Anträge	1		
	Summe	475,51 €	<i>TN W:</i>	3	<i>Leiter W:</i>	1
	Prozent	0,81%	<i>TN M:</i>	15	<i>Leiter M:</i>	1
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	2		
	Summe	211,19 €	<i>TN W:</i>	0	<i>Leiter W:</i>	0
	Prozent	0,36%	<i>TN M:</i>	0	<i>Leiter M:</i>	0
Gesamt	Summe	945,90 €	Anträge	4		
	Prozent	1,61%	<i>TN G:</i>	26	<i>Leiter G:</i>	4
Teilnehmertage:	Summe	120	<i>Alle Personen:</i> 30			
	Prozent	0,43%			Prozent	0,40%

Trachtenjugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	24		
	Summe	5.735,90 €	<i>TN W:</i>	846	<i>Leiter W:</i>	139
	Prozent	9,75%	<i>TN M:</i>	871	<i>Leiter M:</i>	171
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	1		
	Summe	3.000,00 €	<i>TN W:</i>	0	<i>Leiter W:</i>	0
	Prozent	5,10%	<i>TN M:</i>	0	<i>Leiter M:</i>	0
Gesamt	Summe	8.735,90 €	Anträge	25		
	Prozent	14,85%	<i>TN G:</i>	1717	<i>Leiter G:</i>	310
Teilnehmertage:	Summe	2209	<i>Alle Personen:</i> 2027			
	Prozent	7,95%			Prozent	27,19%

Wasserwacht - Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen		Anträge	2		
	Summe	2.520,80 €	TN W:	58	Leiter W:	14
	Prozent	4,29%	TN M:	67	Leiter M:	12
Zuschussart:	Sondermassnahmen		Anträge	1		
	Summe	175,51 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent	0,30%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe	2.696,31 €	Anträge	3		
	Prozent	4,58%	TN G:	125	Leiter G:	26
Teilnehmertage:	Summe	774			Alle Personen:	151
	Prozent	2,79%			Prozent	2,03%

Weyarner Jugendgemeinschaft (WJG)

Zuschussart:	Projektarbeit		Anträge	2		
	Summe	740,23 €	TN W:	23	Leiter W:	2
	Prozent	1,26%	TN M:	21	Leiter M:	1
Gesamt	Summe	740,23 €	Anträge	2		
	Prozent	1,26%	TN G:	44	Leiter G:	3
Teilnehmertage:	Summe	0			Alle Personen:	47
	Prozent	0,00%			Prozent	0,63%

Gesamtsumme		58.818,36 €	Anträge	154		
	Teilnehmertage:	27779	TN W:	2264	Leiter W:	378
			TN M:	4085	Leiter M:	727
			TN G:	6349	Leiter G:	1105
					Alle Personen:	7454

Pressespiegel 2014

- 13.01.2014 – MM Ferienfreizeit des Kreisjugendring
- 21.01.2014 – MM Einbruch in Jugendtreff
- 29.01.2014 – GB Vorbereitung für Jugendkulturtage
- 01.02.2014 – GB Vorbereitung für Jugendkulturtage
- 01./ 02.02.2014 – MM Treffen für Jugendkulturtage
- 08.02.2014 – GB Sport, Spaß, Kultur – Jugendfreizeit in Frankreich und Spanien
- 11.02.2014 – MM Generationentreff am Kaffeetisch – Kinder lassen Großeltern am Schulleben teilhaben
- 22./23.02.2014 – MM Planet X lädt zum Weiberfasching
- 25.02.2014 – MM Bewerbung für FSJ beginnt
- 26.02.2014 – GB Kinderfasching im Kellergewölbe
- 27.02.2014 – MM Zuschüsse für Jugendarbeit
- 01./02.03.2014 – MM So ein Spaß – Kinderfasching im Waitzingerkeller
- 08.03.2014 – GB Zuschüsse für Jugendarbeit
- 08.03.2014 – GB Mitmachen bei Kulturtagen
- 12.03.2014 – GB Mitmachen bei Kulturtagen
- 12.03.2014 – GB Zuschüsse für die Jugendarbeit
- 14.03.2014 – MM Harte Klänge im Haindkeller
- 15./16.03.2014 – MM Zuschüsse für die Jugendarbeit
- 15./16.03.2014 – MM Ideen gesucht – Vereine und Verbände: Mitmachen bei den Jugendkulturtagen im Oktober
- 18.03.2014 – MM Neue Öffnungszeiten ab morgen im FuKK
- 19.03.2014 – MM Frankreich und Spanien entdecken
- 20.03.2014 – MM Ausbildung zum Jugendleiter
- 02.04.2014 – MM Noch freie Plätze für Jugendfreizeit
- 16.04.2014 – GB Neue Betreuer – Für Jugendleitersausbildung anmelden
- 19./20./21.04.2014 – MM Jugendleiterkurs – KJR bietet Ausbildung in Josefthal an
- 23.04.2014 – GB Neuwahlen beim Kreisjugendring
- 03.05.2014 – GB Mit Neuwahlen – Frühjahrsversammlung beim Kreisjugendring
- 06.05.2014 – MM Vollversammlung des Kreisjugendrings
- 07.05.2014 – GB Neuwahlen beim Kreisjugendring
- 12.05.2014 – MM Huber übernimmt Vorsitz
- 28.05.2014 – GB Das nötige Wissen – Landkreis: Kreisjugendring bildet 14 neue Jugendleiter aus
- 28./29.05.2014 – MM Für Jugendkulturtage jetzt anmelden

- 04.06.2014 – MM Camp in Spanien und Frankreich
- 04.06.2014 – MM Jugendzentrum lädt zur Grillfeier
- 04.06.2014 – MM Bereit für den Einsatz – 14 junge Erwachsene absolvieren Ausbildung zum Jugendleiter
- 04.06.2014 – GB Sport und Spaß – Kreisjugendring: Freie Plätze für Ferienfreizeit
- 04.06.2014 – GB Planet X grillt am Kieswerk
- 01.07.2014 – MM Vorbereitung auf Jugendkulturtage
- 01.07.2014 – GB Vorbereitung auf Jugendkulturtage
- 05.07.2014 – GB 30 Jahre Jugendtreff Hausham
- 10.07.2014 – MM Jugendtreff feiert seinen 30. Geburtstag
- 14.07.2014 – MM Glücksgriff für Hausham
- 16.07.2014 – GB Ein Ort für die guten Kontakte
- 28.07.2014 – MM FJSler gesucht
- 30.07.2014 – MM Geld für Jugendtreff
- 02./03.08.2014 – GB FSJ-Plätze beim Kreisjugendring
- 01.09.2014 – MM Mehr als ein Lückenfüller – Frei Plätze für FSJ
- 02.09.2014 – MM Wir machen es etwas kuschliger: Mathias Huber spricht über die Jugendkulturtage
- 09.09.2014 – MM Kartenservice Oberlandhalle Jugendkulturtag Miesbach 2014 mit Keller Steff
- 10./17.9.14 – MM Zeit zum Neuorientieren (FSJ)
- 30.09.2014 – MM Jugend zeigt ihr Potential De Dog
- 30.09.2014 – MM Betreuung am Buß- und Betttag
- 30.09.2014 – GB Mit dem FuKK in den Zoo
- 01.10.2014 – GB Jugendfestival De Dog in Miesbach
- 04./5.10.2014 – MM Zu leise getrommelt
- 18./31.10.2014 – GB In den Zoo Salzburg
- 31.10.2014 – GB Vollversammlung des KJR
- 8./9.11.2014 – MM Jugendtreff im Gemeinderat
- 10.11.2014 – MM Versammlung des KJR
- 14.11.2014 – MM Schönreden eines mäßigen Erfolges
- 15./16.11.2014 – MM Ein Marterl fürs Franzerl
- 22./23.11.2014 – MM Schließung ist kein Thema
- 03.12.2014 – MM Kräftige Investitionen für den Nachwuchs
- 04.12.2014 – MM – Ein Haus für alle Fälle

Gelbes Blatt - 29.01.2014

MIESBACH

Treffen für Jugendkulturtage

Der Kreisjugendring Miesbach ruft Vereine und Institutionen zum Vorbereitungstreffen für die Jugendkulturtage auf. Los geht es am Montag, 3. Februar, um 19 Uhr im Freizeit- und Kulturkeller in Miesbach. Die Jugendkulturtage sollen im Oktober stattfinden. dd

Sport, Spaß, Kultur

Jugendfreizeit nach Frankreich und Spanien

Landkreis – Der Kreisjugendring bietet Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren auch heuer wieder eine Jugendfreizeit an. Von 10. bis 24. August geht es nach Frankreich und Spanien.

„Für alle, die Lust auf eine abwechslungsreiche Freizeit mit viel Spaß und Action haben, ist die Ferienfreizeit genau das Richtige“, kündigt der Kreisjugendring an. So wird die erste Woche im Outdoor Camp Ispagnac verbracht. Es bietet optimale Bedingungen für vielfältige sportliche und erlebnisreiche Aktivitäten wie zum Beispiel Kanufahren, Klettern, Mountainbiken, Teambuilding, Action Quader und Wandern. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit dem Fahrrad und zu Fuß die Natur zu erkunden und Ausflüge in die umliegenden Dörfer und Orte zu unternehmen.

Nach den sechs Tagen in der Tarnschlucht in Frankreich geht's an die Costa Brava ins Komfort-Camp „Nautic Almata“. Die langen Sandstrände dort sind ideal zum Sonnenbaden, Krafttanks und bieten Erholung pur. Aber auch hier warten eine Menge Aktivitäten wie Windsurfen, Kataran-Segeln, Mountainbiken und Seekajak fahren auf die Teilnehmer der Freizeit. Des Weiteren verfügt das Camp über eine Kletterwand und ein Beachvolleyballfeld. Neben den sportlichen Aktivitäten werden kulturelle Angebote (Ausflug nach Barcelona) und der Spaß und die Action in einer Gruppe von Gleichaltrigen nicht zu kurz kommen.

Ausführliche Informationen sind im Internet unter www.kjr-miesbach.de zu finden und unter der Telefonnummer 08025/7044260 erhältlich. ft

Miesbacher Merkur - 11.02.2014

Generationentreff am Kaffeetisch

Kinder lassen Großeltern am Schulleben teilhaben – Ausstellung und Vorführungen

Fischbachau – „Miteinander reden, nicht übereinander tratschen“ – unter diesem

Motto hatte jetzt die Klasse 9bM der Mittelschule Fischbachau gemeinsam mit ihren

Patenkindern der fünften Klasse das Sozialprojekt „Schneeflocke“ gestartet.

Eingeladen zu diesem Generationentreff in der Aula der Mittelschule waren insbesondere die 160 Omas und Opas der Schüler.

Ziel des Sozialprojekts, das die Schüler in Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm JugendPerspektiveArbeit der Cross-Over-TeamStiftung im Kreisjugendring Miesbach organisiert hatten, war es, junge und ältere Menschen zusammenzubringen und den Austausch zwischen den Generationen zu fördern. Im Rahmen eines gemütlichen Nachmittags bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen sollten die Großeltern erfahren, wie ihre Enkel die Schulzeit verbringen.

Neben einer Tanzeinlage der fünften Klasse, Gesang und Gesprächen zwischen den Generationen führten die Schüler ihre Großeltern bei der Veranstaltung auch durch eine selbst gestaltete Ausstellung, bei der es unter anderem originelle Krippen und Bilder zu sehen gab. yw



„Das haben wir gebastelt“: Von ihren Enkeln lassen sich die Großeltern die Ausstellung in der Mittelschule zeigen. FOTO: TP

JUGENDTREFF

Planet X lädt zum Weiberfasching

Tegernsee – Der Jugendtreff Planet X in Tegernsee lädt zum Weiberfasching ein. Alle, die Lust auf Party haben, treffen sich am Donnerstag, 27. Februar, um 18 Uhr im Planet X. Gegen 19 Uhr machen sich die Jugendlichen auf ins Bräustüberl, wo es traditionsgemäß hoch hergeht zur Weiberfastnacht. Wer mitfeiern möchte, sollte sich schnellstmöglich unter ☎ 0 80 22 / 66 38 63 anmelden. Näheres zu den Veranstaltungen des Jugendtreffs gibt es auch unter www.planetx-tegernsee.de. gab

MIESBACH Zuschüsse für die Jugendarbeit

Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Zuschüsse für die Jugendarbeit“ bietet der Kreisjugendring (KJR) am Dienstag, 18. März, im Pfarrheim Miesbach an. Der Abend richtet sich an alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit und entspricht den Standards der Jugendleiterausbildung des Bayerischen Jugendrings. Daher wird die Teilnahme auch für den Erwerb der Jugendleitercard angerechnet. Die Veranstaltung dauert von 19 bis 21.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Anmeldungen nimmt der KJR unter ☎ 0 80 25 / 7 04 42 60 oder per Mail an kjr-miesbach@lra-mb.bayern.de entgegen.



So ein Spaß! Beim Kinderfasching im Waitzinger Keller Miesbach am Freitag sorgte ein Spieleparcours für Spaß bei den verkleideten jungen Gästen. Das Spiel „Hau die Erbse“ (Foto) erforderte zum Beispiel Schnelligkeit und Geschick von den Teilnehmern. Denn ein Spieler schickte von oben durch den gewundenen

Schlauch eine Erbse auf die Reise, die ein andere Spieler unten am Ausgang mit einem Hammer treffen musste. Neben Spielen unterhielt die Kinder im gut gefüllten Gewölbe Party-Musik und ein Auftritt der Gardemäuse der Crachia Hausham. Und wer eine kurze Pause suchte, stärkte sich an der Kellerbar.

VM / FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Ideen gesucht

Vereine und Verbände: Mitmachen bei den Jugendkulturtagen im Oktober

Landkreis – Die Stadt Miesbach feiert heuer 900 Jahre Ersterwähnung. Ein umfangreiches Kulturprogramm begleitet die Feierlichkeiten. Nur eines fehlt darin: etwas für die Jugend. Damit die jungen Bürger der Stadt nicht zu kurz kommen, veranstaltet der Kreisjugendring (KJR) im Oktober die Jugendkulturtage für den gesamten Landkreis in der Kreisstadt. „Eigentlich wollten wir die Oberbayerischen Kulturtage und Jugendkulturtage nach Miesbach holen, aber das war von der Organisation nicht zu stemmen“, sagt Stephanie Meier, Geschäftsführerin des KJR.

Deshalb gibt es jetzt die Jugendkulturtage vom 2. bis 5. Oktober. Ihr Titel: „De Dog – Kultur Deiner Zeit.“ Bislang



Stephanie Meier
ist Geschäftsführerin
des Kreisjugendrings.

steht erst das Grundgerüst, Vereine und Verbände sind aufgerufen, dieses zu füllen. Organisiert ist bereits der Eröffnungsabend. Zum Auftakt gibt es etwas auf die Ohren: Der Keller Steff kommt in die neue Oberlandhalle und spielt ab 20 Uhr für sein Miesbacher Publikum. Aber auch Nachwuchsbands aus dem Landkreis sollen an diesem

Tag die Chance bekommen, einmal auf einer Bühne zu spielen.

Einen festen Termin gibt es auch schon für das Mysterienspiel der Cross-Over-Stiftung: Sonntag, 5. Oktober, ab 19 Uhr ebenfalls in der Oberlandhalle. Diesmal haben sich die Jugendlichen dem Leben des Heiligen Franziskus angenommen, nachdem sie vor zwei Jahren ein Mysterienspiel um den Heiligen Paulus auf die Bühne gebracht hatten.

Die Zeit dazwischen soll mit verschiedenen Workshops gefüllt werden, wie Meier sagt. In der Gestaltung sind die Vereine und Verbände frei. Die Trachtler, das Technische Hilfswerk, die katholische Jugend und auch die Kameraden der Freiwilli-

gen Feuerwehr Miesbach haben schon ihre Hilfe angeboten. Zielgruppe sind Kinder ab dem Grundschulalter.

Geplant ist ebenfalls eine Filmnacht unter dem Motto „Miesbach flimmert“. Zeigen möchte Meier dort in erster Linie Werke von Filmemachern aus der Region. Auch die geplante Ausstellung soll Schülern und Jugendlichen aus dem Landkreis eine Chance bieten, ihre Kunststücke einmal einem breiten Publikum zu zeigen. dd

Kontakt

Wer eine Idee für einen Workshop hat, seinen Film, seine Malerei oder ähnliches bei den Jugendkulturtagen zeigen möchte, kann mit Stephanie Meier, ☎ 0 80 25 / 7 04 42 60, Kontakt aufnehmen.

MIESBACH

Harte Klänge im Haindkeller

Sowohl Rock-Fans als auch Metal-Anhänger kommen morgen, Samstag, im Haindkeller in Miesbach auf ihre Kosten. Dort heizen die Nachwuchsbands Pitcob, Skullwinx und Bloodline dem Publikum ein. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet fünf Euro. Um den Barbetrieb kümmert sich der Veranstalter: das Jugendleiterteam des Freizeit- und Kulturkellers. yy

KREISJUGENDRING

Huber übernimmt Vorsitz

KJR stellt sich personell neu auf – Jugendkulturtage im Herbst

Miesbach – Die Neuwahl des Vorstands war der wichtigste Tagesordnungspunkt bei der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings (KJR) Miesbach. Im Gymnasium Miesbach wählten die 44 Delegierten Mathias Huber, der zuvor bereits im Vorstand war, zum neuen Vorsitzenden. „Ich bedanke mich bei Euch und freue mich auf meine künftige Tätigkeit“, sagte der 26-Jährige. Christian Reiter, der schon bei der Herbstvollversammlung angekündigt hatte, sich aus beruflichen Gründen für den Vorstandsposten nicht mehr zur Wahl zu stellen (wir berichteten), wünschte dem neuen Vorsitzenden „alles Gute und viel Glück“. Außerdem in den Vorstand gewählt wurde Jo-

hannes Kaußler. Der 22-jährige Informatikstudent besetzt nun den frei gewordenen Vorstandsposten. Der Rest des Vorstands wurde bei der Wahl bestätigt.

Keller Steff & Band spielen Konzert auf Habererplatz

Huber wies vor der Wahl zum Vorsitzenden bereits auf das nächste große Projekt des Kreisjugendrings hin. Auf dem Habererplatz in Miesbach veranstaltet der KJR von Donnerstag bis Sonntag, 2. bis 5. Oktober, die Jugendkulturtage „De Dog“. Das Konzept sieht vor, dass neben einer Bühne für Bands ver-

schiedenen Vereine wie Schützen, Johanniter, Bergwacht und Technisches Hilfswerk Aktionsstände aufbauen können. Geplant sind ferner unter anderem ein Internationales Café, ein Radioworkshop sowie ein Film- und Fotoworkshop. Der musikalische Höhepunkt steht ebenfalls fest. Zum Auftakt der Jugendkulturtage werden Keller Steff & Band ein Konzert auf dem Habererplatz spielen. hsp

Der Vorstand

des Kreisjugendrings: Vorsitzender: Mathias Huber, Stellvertretende Vorsitzende: Vroni Weiher, Besitzer: Johannes Kaußler, Maximilian Schmid, Markus Gamperling und Isabell Lenhof.

KREISJUGENDRING

Noch freie Plätze für soziales Jahr

Landkreis – Derzeit laufen an den Schulen die Abschlussprüfungen oder stehen in Kürze an. Viele Jugendliche fragen sich, wie es anschließend weitergeht. Eine Möglichkeit für junge Menschen ist das freiwillige soziale Jahr (FSJ). Der Kreisjugendring hat noch Plätze zu vergeben.

Das FSJ ist ein soziales Bildungsjahr und eine ideale Orientierungsmöglichkeit für Jugendliche nach der Schule. Auch nach einer abgeschlossenen oder abgebrochenen Ausbildung bietet es laut Kreisjugendring die Chance einer Neuorientierung. Freiwillige können ihre Neigungen und Eignungen in der Praxis überprüfen, berufliche Ziele abklären, ihre persönlichen Grenzen erfahren und wichtige Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln.

Ein freiwilliges soziales Jahr dauert in der Regel zwölf Monate und beginnt jeweils

im September oder Oktober eines Jahres. Die Freiwilligen erhalten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Taschengeld, vollen Sozialversicherungsschutz, qualifizierte Anleitung und Begleitung, 25 Seminartage sowie eine vertraglich geregelte Arbeitszeit und Urlaubsanspruch. Wer unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings ein FSJ leisten will, sollte mindestens 18 Jahre alt sein.

Derzeit gibt es noch etliche freie Plätze, beispielsweise in der Schule Neuhaus, in den Schulen sowie im Kindergarten Frühlingsdorf in Holzkirchen, im Kinderhort Miesbach, in der Grundschule Bad Wiessee, im Kindergarten Otterfing, im Kinderland Weyarn, im IG-Metall-Bildungsheim Schliersee und in den Jugendzentren des Kreisjugendrings. Nähere Infos erteilt Stephanie Meier, ☎ 0 80 25 / 7 04 42 60. mm

TEGERNSEE

Jugendzentrum lädt zur Grillfeier

Das Team vom Jugendzentrum Planet X in Tegernsee siedelt am Freitag, 6. Juni, über ins Kieswerk nach Rottach-Egern. Dort wird gegrillt, gefeiert und gesungen. Die Teilnehmer treffen sich um 16.30 Uhr am Jugendzentrum. Um Anmeldung wird gebeten. Bei schlechter Witterung steht ab 17.30 Uhr ein gemeinsames Kochen im Planet X auf dem Programm. gab



In neuer Besetzung: Der Vorstand des Kreisjugendrings mit (h.v.l.) Johannes Kaußler, Maximilian Schmid und Markus Gamperling sowie (v.v.l.) Vroni Weiher, Mathias Huber und Isabell Lenhof.

FOTO: GEORG JACKL

Bereit für den Einsatz

14 junge Erwachsene absolvieren Ausbildung zum Jugendleiter

Landkreis – Der Kreis Miesbach hat 14 neue Jugendleiter. Die Jugendlichen und jungen Erwachsene haben mit ihren Betreuern eine dreitägige Ausbildung des Kreisjugendrings (KJR) im Jugendhaus Neuhaus absolviert. Ziel: Die Teilnehmer – sie sind zwischen 15 und 26 Jahre alt – sollen selbstständig Gruppen leiten können und dabei ihre Aufsichtspflicht wahrnehmen. Ferner sollen sie Leitungsaufgaben – zum Beispiel bei Ferienfreizeiten und Projekten – übernehmen können.

Im theoretischen Teil vermittelten die Pädagogen den Teilnehmern das notwendige Wissen über Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und die Verkehrssicherungspflicht. Zudem erhielten sie Einblicke in die Gesetzeslage, die für die Tätigkeit als Jugendleiter in der Offenen Jugendarbeit notwendig ist – etwa das Jugendschutzgesetz, das Zivilrecht sowie das Strafrecht.

Im praktischen Teil wur-



Geschafft: Im Jugendhaus Neuhaus haben 14 junge Erwachsene mit ihren Betreuern die Ausbildung zum Jugendleiter absolviert.

FOTO: KN

den die Teilnehmer unter anderem mit Extremsituationen konfrontiert, was manchen durchaus ins Schwitzen und Grübeln brachte. Den Ab-

schluss bildeten Gruppen- und Einzelgespräche mit den Sozialpädagogen der jeweiligen Einrichtung, also dem Freizeit- und Kulturkeller

(FuKK) Miesbach, dem Jugendzentrum (JUZ) Holzkirchen, dem Planet X Tegernsee und dem Jugendtreff JUTE Hausham. mm

Jugend zeigt ihr Potenzial

„De Dog – Kultur deiner Zeit“ lockt vier Tage lang auf Miesbacher Habererplatz

Landkreis – Vier Tage lang stehen Jugend und Kultur im Mittelpunkt: „De Dog – Kultur deiner Zeit“ hat der Kreisjugendring die Jugendkulturtage überschrieben, die anlässlich des Jubiläumsjahres der Stadt Miesbach von Donnerstag bis Sonntag, 2. bis 5. Oktober, am Habererplatz in Miesbach stattfinden.

Start ist am Donnerstag um 14 Uhr mit einem riesigen Flashmob, noch vor der eigentlichen Eröffnung um 14.30 Uhr durch die Organisatoren und Schirmherren. Bis zum Abend gehört die Bühne den regionalen Nachwuchsbands, bevor der Keller Stéff ab 20 Uhr die neue

Oberlandhalle rockt. (Karten unter www.muenchenticket.de oder im Waitzinger Keller).

Am Freitag, 3. Oktober, wird bereits um 10 Uhr die Kunstausstellung eröffnet, die die Kulturtage begleitet und die an allen Tagen geöffnet ist. Zu sehen ist dort alles, was die Kultur der Jugend und unsere Zeit zu bieten haben – von Fotografien über Gemälde und Plastiken bis hin zu Videoinstallationen. Rund um den Habererschupf geben Vereine, Verbände, Bands, Kapellen, Tanzgruppen und viele mehr ihr Bestes, um dort die Stimmung am Kochen zu halten.

Auf zwei Bühnen, in einem Zirkuszelt, in Pavillons, Tipis und auf einem riesigen Freigelände ist für die Gäste von Lachen, Klatschen, Malen, Spraysen, Mitmachen oder einfach nur zum Staunen alles geboten. Jeder kann und darf sich so viel einbringen, wie er nur kann. Auf den beiden Bühnen geben sich die „Acts“ quasi die Klinke in die Hand, im Zirkuszelt findet ein Zirkusworkshop statt, und auf dem Freigelände stellen sich die Blaulichtorganisationen und andere Vereine vor. „Viel zu sehen, mehr zu erleben“, lautet an diesen vier Tagen das Motto. Wer von den vielen Aktivitäten hung-

rig geworden ist, kann sich im Café am Habererplatz eine Rast gönnen. Vereine und Verbände übernehmen die Verköstigung.

Um jeden Abend zu einem Highlight zu machen, zeigen junge Filmemacher am Freitag ab 19 Uhr ihre Werke. Anschließend spielt die Band Bust A Move. Am Samstag ist ab 19.30 Uhr eine Lichtshow in der Stadtpfarrkirche zu sehen, am Sonntag wird ab 19 Uhr in der Oberlandhalle das Mysterienspiel „Bruder Feuer“ des Cross-Over-Teams (wir berichteten) aufgeführt. Interessierte finden das komplette Programm unter www.kjr-miesbach.de. mm

„Glücksgriff für Hausham“

Gemeinde feiert 30 Jahre Jugendtreff und speziell das Pädagogen-Duo Barbara Stiedl und Jan Freter



FOTO: THOMAS FLETTENBERG

VON HUGO MOLTER

Hausham – Leicht war die Geburt nicht, und einige Kinderkrankheiten galt es ebenfalls zu überstehen. Doch das ist Geschichte. Aus dem Jugendtreff in Hausham ist längst ein Erfolgsmodell geworden – gestaltet von den Sozialpädagogen Barbara Stiedl (53) und Jan Freter (42). Jetzt hat die Begegnungsstätte ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert.

Jugendzentren waren in den 1970er- und 1980er-Jahren oft politisch umstrittene Einrichtungen. Vor allem, wenn Selbstverwaltung gefragt war und ein Zugriff der Kommunen drohte. Dass pädagogisches Personal Einfluss auf die Gestaltung nimmt, war in alternativen Kreises regelrecht verpönt. In der ländlichen Industriegemeinde Hausham war Anfang der 80er-Jahre eine freie Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft unumgänglich geworden. Schon 1977 hatte sich im Ort ein Jugendforum gebildet, dessen Rufe nach einem Jugendzentrum immer lauter wurden. Alt-Bürgermeister Arnfried Färber (Freie Wähler) erinnert sich: „Von der Öffentlichkeit wurde das Thema mit großen Ressentiments begleitet – ob es um den Finanzaufwand für das Heranrichten von Räumen ging oder die Selbstverwaltung, von der man nur Belästigung

dem Eindruck gelungen. Der KJR-Vorsitzende Matthias Huber hob mit Blick auf die prominente Gästeliste hervor, das Haushamer Jugendzentrum habe „politisch einen hohen Wert“.

Der Jugendtreff in der alten Sonderschule ist klein, man muss sich mit zwei Zimmern und 70 Quadratmeter begnügen. Aber für die 25 Buben und Mädchen im Alter von zwölf bis 23 Jahren, die sich täglich nachmittags und abends an der Brenntenstraße treffen, reicht es laut Stiedl allemal. Die 53-Jährige ist seit 25 Jahren – noch ein Jubiläum – vor Ort und hat Generationen junger Haushamer im Jugendtreff begleitet. „Wir bekommen sogar öfter Besuch von 30- und 40-Jährigen, die hier groß geworden sind“, sagt sie.

Stiedls und Freters soziale Aufgabe ist anspruchsvoll und klar umrissen: Fast jeder zweite JuTe-Besucher, genau 40 Prozent, stammt aus einer Familie mit ausländischen Wurzeln. Soziale Integration spielt hier eine wichtige Rolle. Dennoch stört es Stiedl nicht allzu sehr, dass Gymnasiasten ihr Haus meiden und Real-schüler nur vereinzelt erscheinen. Jetzt hat die Mutter des Haushamer Jugendtreffs nur noch einen Traum: Die Jugendfreizeitsstätte sei für die Gemeinde unersetzlich und müsse auf Dauer gesichert werden, bekräftigt sie.

„Vielen-Dank-Blumen“: Für das Sozialpädagogen-Duo Jan Freter (l.) und Barbara Stiedl (r.) gab es anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Haushamer Jugendtreffs reichlich Lob.

terin bei sich daheim angeht. Und nach eigenem Bekunden schnell gemerkt, dass sie „ein Händchen für Kinder hat“. Heute betrachtet Färber Stiedl als „Glücksgriff für Hausham“ und den Kreisjugendring (KJR) als Träger der Freizeitsstätte. Dabei lobt er auch den Sozialpädagogen Jan Freter, der seit 16 Jahren an Stiedls Seite steht. „Unter ihrer Leitung wird keiner in unserem Jugendtreff übermüdet“, so der einstige Vize-Landrat.

Haushams Bürgermeister Jens Zangenfeind (Freie Wähler) zeigte sich bei der Jubiläumsfeier beeindruckt. Im Jugendtreff werde „unglaublich gute Arbeit geleistet, schon manche Jugendliche haben hier eine richtige Heimat gefunden“, sagte er und versprach, stets ein offenes Ohr für die Belange des Jugendtreffs und seiner Besucher zu haben. Auch Landrat Rzehak mag jugendzentren. Er selbst hat in jungen Jahren solche Einrichtungen gern besucht. Um die offene Jugendarbeit erfolgreich zu gestalten, brauche man die richtigen Leute. In Hausham ist das nach sei-

bal nicht mehr im Treff blieben. Nach der Trennung vom dritten Betreuer – Färber: „Ein älterer Herr mit Vollbart, bei dessen Anblick man nicht gerade annehmen konnte, dass er etwas von den Bedürfnissen der Jugend versteht und mit ihr auch konfliktfrei kommunizieren kann“ – wurde der Treff von der Gemeinde kurzerhand zugesperrt. Aber schon ein Jahr später zog Färber eine Fachfrau an Land, die Sozialpädagogin Barbara Stiedl. Der Bürgermeister hatte die damals 28-jährige als Babysit-

MIESBACH

Betreuung am Buß- und Bettag

Für berufstätige Eltern mit schulpflichtigen Kindern bietet der Kreisjugendring Miesbach eine Ferienbetreuung am Buß- und Bettag an. Am 19. November, der ein schulfreier, aber kein arbeitsfreier Tag ist, unternimmt der Freizeit- und Kulturkeller einen Tagesausflug in den Tierpark Hellbrunn nach Salzburg. Dort findet eine Führung hinter den Kulissen statt. Teilnehmen können Kinder ab zehn Jahren. Abfahrt ist um 8 Uhr an der Mittelschule Miesbach. Die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant. Mitzunehmen sind wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk, Brotzeit, ausreichend Getränke und ein kleines Taschengeld. Die Teilnahme kostet inklusive Busfahrt, Eintritt, Führung und pädagogische Betreuung 28 Euro. Anmeldung sind bis Freitag, 7. November, möglich unter ☎ 0 80 25 / 77 52 sowie per E-Mail an fukk-mb@t-online.de. ddy

NACHGEFRAGT

„Wir machen es etwas kuscheliger“: Mathias Huber spricht über die Jugendkulturtage

Die Kultur lebt von der Jugend, und die Jugend belebt die Kultur – nach diesem Leitsatz veranstaltet der Kreisjugendring (KJR) Miesbach die Jugendkulturtage 2014. Im KJR sind 24 Jugendverbände aus dem Landkreis organisiert. Seit sechs Jahren gehört Mathias Huber dem Vorstand des KJR an seit heuer ist er Vorsitzender. Mit ihm hat sich unsere Zeitung über die bevorstehenden Jugendkulturtage „de dog – Kultur deiner Zeit“, die von 2. bis 5. Oktober stattfinden, unterhalten.

Herr Huber, sind die Jugendkulturtage im Landkreis Miesbach in dieser

Form innovativ?
Nein. Das ist eigentlich nichts Neues und hat es bereits vor elf Jahren gegeben. Im Jahr 2003 veranstaltete der Bezirksjugendring die Kulturtage in Miesbach. Mit zehn Tagen waren diese damals länger. Jetzt dachten wir uns, das können wir auch alleine machen – nur machen wir es etwas kuscheliger.

Herr Huber, sind die Jugendkulturtage im Landkreis Miesbach in dieser

ne Menge zu tun hat. Ein Projekt wie die Jugendkulturtage wird hauptsächlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgerollt. Gerade weil es freiwillig ist, wollen wir keinen dazu zwingen.

Als Veranstaltungsort haben Sie Miesbach gewählt. Gibt es einen direkten Bezug zur 900-Jahr-Feier der Stadt?

Warum hat der KJR die Veranstaltung im Vergleich zu 2003 verkleinert? Das Areal war auch 2003 nicht größer. Nur gab es mehr Wechsel im Veranstaltungsprogramm – es waren ja auch mehr Tage. Dazu kommt, dass jeder bei uns ei-



Mathias Huber
Vorsitzender des Kreisjugendrings Miesbach

Miesbach als Kreisstadt zentral und ist gut erreichbar.

Wie sind die Verantwortlichen auf das Programm gekommen? Als Erstes haben wir unsere Mitgliedsverbände angesprochen: Trachtenvereine,

Grachia Hausham, Motorsport-Club... – und dann ging's über Mundpropaganda weiter. Es nehmen nicht nur Vereine und Verbände teil, sondern auch Einzelpersonen.

Die Jugendkulturtage heißen „de dog – Kultur deiner Zeit“. Was steckt dahinter?

Wir dachten uns, es gibt eigentlich keine strikte Trennung zwischen Jugend- und Erwachsenenkultur – es verschmilzt alles ein bisschen. Somit entstand die Idee für „Kultur deiner Zeit – was dich bewegt“. „De dog“ ist ein Kosenamen – kurz und besser als der alte Name „die

oberbayerischen Jugendkulturtage“. Der Name war viel zu lang und kompliziert.

Fühlen Sie sich auch als Kulturbeauftragter für die Jugendlichen hier?

Der KJR ist das Sprachrohr für Vereine und Verbände, nicht nur in finanzieller und politischer Hinsicht. Wir bleiben an der Jugend dran und fragen uns, was sie braucht. Damit diese nicht in Kellern dahingeht, sondern an die Öffentlichkeit tritt und die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient.
Das Gespräch führte **Daniel Wegscheider.**

JUGENDKULTURTAGE

Zu leise getrommelt

Workshops, Bühnenprogramm und sogar eine Kunstausstellung: Die Organisatoren vom Kreisjugendring (KJR) Miesbach haben sich für „De Dog“, die ersten Jugendkulturtage in Miesbach seit sieben Jahren, einiges einfallen lassen. Einziges Problem: Die jungen Besucher machen sich rar.

VON SEBASTIAN GRAUVOGL

Miesbach – Endlich rührt sich was im Zirkuszelt am Haberplatz. „Bis jetzt war hier nicht gerade volle Hütte“, sagt Kerstin Lapper und schmunzelt. Gemeinsam mit Andrea Meyer stellt sie bei „De Dog“, den Jugendkulturtagen des Kreisjugendrings (KJR) Miesbach, „Fit4Drums vor – eine neuartige Mischung aus Musik und Fitness. Weil auch am Mittag nur wenige Besucher über das Gelände schlendern, haben sich kurzhand die großen und kleineren Mitglieder des Miesbacher Trachtenvereins zum Mitmachen entschieden. Trommeln zu fetziger Musik geht auch im Dirmel. „Und bei uns ist sowieso nichts los“, sagt Regina Alt vom Trachtenverein. Mit Schmuckbasteien und Haarflechten wollen die Trachtler die Jugendlichen unterhalten. Doch die sind Mangelware am ersten Tag von „De Dog“.

Ob beim Sparschwein-Bemalen mit der Sprühdose, an den Tischtennis-Platten der SG Hausham, beim Fußball-Speed-O-Meter oder beim Auftritt der Bigband des



Rhythmusgefühl und eine Portion Gaudi müssen die Teilnehmer beim Trommel-Workshop mit (hinten v.r.) Kerstin Lapper und Andrea Meyer im Zirkuszelt der Jugendkulturtage am Miesbacher Haberplatz mitbringen. FOTOS: ANDREAS LEDER



Ein lebende Kunstwerk stellen die beiden Schulerinnen des Beruflichen Schulzentrum Miesbach in der Moserhalle dar.



Ein gutes Auge und viel Kraft braucht Nadine Bober (r.) beim Bogenschießen mit Patrick Gaß von der VSG Fischbachau.

im Untergrund“, sagt Huber. Auch Mias Schmid (21) hat seine ganze Überraschungskunst einsetzen müssen, um junge Künstler von seiner Ausstellung in der Moserhalle zu überzeugen. „Viele sind zu schüchtern und stellen ihr Licht unter den Scheffel“, sagt er. Wie eine 23-jährige Holzkirchnerin, die ihre Acrylgemälde – eine Frau im roten Kleid und eine Salvador-Dali-Interpretation in stechendem Blau – zuerst nicht präsentieren wollte. „Jetzt ist sie selbst begeistert“, erzählt Schmid. Auch Schuler aus dem Landkreis haben Werke aus dem Kunstunterricht zu der Ausstellung beigesteuert. Schmid hat die Bilder an bunten Wäscheleinen mit Klammern befestigt.

Wäscheleinen sind auch im „Tipi der Stille“ im Waitzingerpark gespannt. Dort können sich die Jugendlichen für fünf Minuten zurückziehen, zur Ruhe kommen. Ihre Wünsche dürfen sie auf kleine bunte Notizzettel schreiben und aufhängen. „Alles Gute für De Dog“, ist auf einem zu lesen. Das wünscht sich auch KJR-Chef Huber. „Vielleicht kommen am Samstag mehr Leute“, hofft er. Vorsichtshalter postet er schon mal fleißig auf Facebook.

Das weitere Programm

der Jugendkulturtage sieht wie folgt aus: Am heutigen Samstag finden zusätzlich zu den Workshops und den Bühnenshows noch Rettungsvorführungen von Feuerwehr, THW, Wasserwacht und DLRG am Haberplatz statt. Am Abend gibt es eine Lichtshow in der Stadtplatzkirche. Mit dem Mysterienspiel „Bruder Feuer“ in der Oberlandhalle klingt die Veranstaltung am Sonntag aus.

Trotzdem haben offenbar zu wenig Jugendliche von „De Dog“ erfahren.

Schon den Auftritt vom Keller Steff am Donnerstagabend in der Oberlandhalle wollten nur knapp 75 Zuschauer miterleben. Normalerweise füllt der Kult-Lieder-macher mit seiner Band Bier-

und schüttelt den Kopf. „Schade.“ Eine Informationspanne? „Nein“, sagt Organisator und KJR-Vorsitzender Mathias Huber. „Ich bin selbst in allen Schulen gewesen.“ Auch die Bürgermeister habe man angesprochen und Plakate verteilt, ergänzt seine Kollegin Isabell Lehnhof.

Infos bekommen“, sagt Alt



Ein Märterl fürs Franzerl

Die Mittelschule Fischbachau bekommt Zuwachs: Der heilige Franz von Assisi (1181 bis 1226), der Schutzpatron für Tiere, Sozialarbeiter und Jugendliche, soll künftig auch über die Schule mit ihren Lehrern und Schülern wachen. Dazu überreichte Karin Maichel von der Cross-Over-Team-Stiftung mit Andi Rinn, der im Mysterienspiel Bruder Franz den Assisi spielte (wir berichteten), der Schule eine kleine Assisi-Steinfigur. Für ihren „Franzerl“, wie die Schüler den Patron liebevoll nennen, haben sie extra ein eigenes Märterl im Pausenhof errichtet. Die Jugendlichen der 10M wollen mit ihrem Denkmal ein Andenken hinterlassen und die Erinnerungen an ihrer Teilnahme am Musical wachhalten. Schulleiter Gerhard Stangl ist stolz: „Dieses Märterl ist einzigartig.“ DME / FOTO: TP



Ein Duo für die Jugend: Barbara Stiedl und Jan Freter betreuen die Besucher des Jugendtreffs Hausham, darunter viele Jugendliche mit Migrationshintergrund. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Ein Haus für alle Fälle

Seit 30 Jahren gibt es den Jute in Hausham – Leiter-Duo zieht Bilanz

Hausham – Die Anfangszeit war noch chaotisch, inzwischen aber hat sich der Jugendtreff (Jute) Hausham längst etabliert. Im Sommer feierte die Einrichtung ihr 30-jähriges Bestehen (wir berichteten). Im Gemeinderat zogen die beiden Leiter Barbara Stiedl und Jan Freter nun Bilanz.

Am 14. Juli 1984 wurde der Treff in der alten Sonderschule an der Brennenstraße offiziell eröffnet, wo er noch heute untergebracht ist. „Anfangs gab es oft Ärger mit den Nachbarn, die bei der Polizei oder der Gemeinde anriefen“, erinnert sich die Sozialpädagogin Stiedl, die bereits seit 25 Jahren in dem Treff arbeitet. Der Ärger ist Geschichte, nun herrscht freundschaftlicher Kontakt zu den Nachbarn. Zum Beispiel zur Lebenshilfe: Die Menschen mit Behinderung schauen regelmäßig im Jute vorbei. „Wir machen keine Werbung, das ist ein Selbstläufer“, sagte Freter zufrieden über den Treff.

Die Besucher schätzen offenbar das üppige Angebot

mit Disko, Heimkino, Kicker, Playstation, Tischtennis, PCs, Gesellschaftsspielen und Ballsportarten. Ferner bieten die Leiter und ein FSJler Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern für Unter-15-Jährige, Ausflüge und Turniere. Stiedl: „Wir sind aber auch Ansprechpartner in allen Lebenslagen, durch Hilfe bei Bewerbungen und Gespräche mit Eltern und Ämtern.“

Von Mittwoch bis Samstag hat die Einrichtung geöffnet. Den Kern stellt der offene Treff dar, „als niederschwelliges Angebot“, wie Freter erklärt. An diesem beteiligen sich einige Jugendliche aktiv, indem sie beim Thekendienst helfen oder indem samstags die Jugendleiter aufsperrten. Etwa 23 Jugendliche besuchen das Haus im Schnitt pro Tag, hauptsächlich Mittel- und Realschüler sowie Lehrlinge. Dass es wenige Gymnasiasten sind, erklärte Stiedl damit, „dass diese andere Lebenswelten haben und sich mit dem Publikum nicht so wohl fühlen“. Ferner seien Gymnasiasten stärker durch die Schule eingespannt.

95 Prozent der Jugendlichen kommen aus Hausham.

„Die schwierigste Zeit ist bei einem Generationswechsel alle fünf bis sechs Jahre“, verrät sie. Die Älteren gehen, die Jüngeren rücken nach, zuletzt im Sommer. Elf bis 24 Jahre alt sind die Besucher, der Ausländeranteil liegt bei 37,5 Prozent. „Einige haben einen Migrations-, teilweise auch einen Flüchtlingshintergrund und familiäre Probleme“, berichtet Sozialpädagogin Freter. Zudem auffällig: Mit gerade einmal sieben Prozent besuchen nur wenige Mädchen den Treff. Freter: „Die offene Jugendarbeit spricht eher männliche Personen an.“ Und gelegentlich schauen sogar noch Ehemalige vorbei. **VERA MARKERT**

Die Öffnungszeiten

Einen offenen Treff gibt es mittwochs von 15 bis 21 Uhr, um 19 Uhr trifft sich das Jugendleiter-team, donnerstags von 15 bis 21 Uhr, um 17.30 Uhr wird ein Film gezeigt, freitags von 14 bis 21 Uhr mit Disko von 18 bis 21 Uhr sowie samstags von 14 bis 19 Uhr mit Disko von 14 bis 18 Uhr.

JUGENDZENTRUM PLANET X



Kickern, Musik machen und mehr: Das Jugendzentrum Planet X in Tegernsee will sich nicht über Besuchermangel beklagen. Junge Leute bis Mitte 20 suchen die Einrichtung regelmäßig auf.

FOTO: KN

Schließung ist kein Thema

Weil es an Besuchern mangelt, wird der Jugendtreff in Gmund zum Ende des Jahres schließen. Dann verbleibt im Tal nurmehr das Tegernseer Jugendzentrum Planet X. Um die Zukunft dieser Einrichtung machen sich Leiter und Träger nach eigenem Bekunden keine Sorgen.

VON GABI WERNER

Tegernsee – Seit 2003 gibt es im Reisbergerhof in Tegernsee das Jugendzentrum Planet X. Die Einrichtung hat sich als Anlaufstelle für junge Leute aus dem Tal offenbar gut etabliert. Im Schnitt kämen rund 20 Besucher im Alter zwischen zwölf und Mitte 20 zu den offenen Treffs, berichtet Clemens Schilling, der das Planet X gemeinsam mit Ingo Eberle leitet. Träger der Freizeitanlage ist der Kreisjugendring Miesbach, finanziert wird der Betrieb vom Landkreis und allen fünf Tegernseer-Tal-Gemeinden mit Waakirchen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach

der Einwohnerzahl der jeweiligen Orte, weshalb Gmund den Bärenanteil stemmen muss: Das ist ein Beitrag von immerhin rund 21 000 Euro, wie Kämmerer Georg Glas auf Nachfrage bestätigt. Eine Summe, die den Rechnungsprüfungs-Ausschuss zuletzt durchaus nachdenklich stimmte (wir berichteten).

Dennoch wird zumindest in naher Zukunft an der Finanzierung nicht gerüttelt. „Das Budget für 2015 bis 2017 wurde uns zugesagt und ist damit gesichert“, erklärt Mathias Huber, seit Mai 2014 Vorsitzender des Kreisjugendrings, auf Nachfrage unserer Zeitung. Die Vertreter der Gemeinden würden das Angebot im Planet X sehr schätzen. Das habe sich bei einer Bürgermeister-Dienstbesprechung zu dem Thema gezeigt, so der 27-Jährige. Eine Schließung der Tegernseer Einrichtung sei zu keinem Zeitpunkt zur Diskussion gestanden. Und auch Alfons Besel, derzeit noch Geschäftsleiter im Gmunder Rathaus, bestätigt: „Es gibt keine konkreten Überlegungen, dass wir das Jugendzentrum in Tegernsee nicht mehr wollen.“

Während also in Gmund


Neu auf
unserer Standardkarte:
Gebackener Kalbskopf
mit Sc. Remoulade
und Kartoffel-Gurkensalat
10,50 €

Telefon 080 22 / 4141
www.braustuberl.de

der Jugendtreff nach nur vier Jahren wieder dicht machen muss (wir berichteten), scheint das Planet X bei den Jugendlichen durchaus gefragt zu sein. Woran liegt's? „Wir haben unsere Schwerpunkte auf den Kulturbereich und sportliche Outdoor-Aktivitäten gelegt“, erzählt Clemens Schilling, der das Zentrum 2010 übernommen hat. Der erst kürzlich renovierte Probenraum für heimische Bands sei so gut wie ausgelastet, Aktivitäten wie Kanufahrten oder Wanderungen fänden ebenfalls regen Zuspruch, versichert der 41-jäh-

rige Sozialpädagoge. Um das Interesse der Jugendlichen zu wecken, gehen er und sein Kollege in regelmäßigen Abständen auch an die Schulen im Tal: „Um dort die jungen Leute zu rekrutieren“, erklärt Schilling.

Dabei hat das Planet X auch mit Problemen zu kämpfen. Das Feiern von Partys zum Beispiel kommt im Reisbergerhof wegen der umliegenden Wohnhäuser nicht in Frage. „Die Nachbarn haben schließlich auch ein Anrecht auf ihre Nachtruhe“, betont Schilling. Und auch sonst ist die Lage des Jugendzentrums nach den Worten des Leiters „nicht optimal“. Ein Jugendlicher aus Bad Wiessee zum Beispiel, der das Planet X aufsuchen möchte, brauche mit öffentlichen Verkehrsmitteln „locker eine halbe Stunde“ bis zu seinem Ziel. Selbst das Angebot des Kreisjugendrings, die Kosten für das Bus-Ticket der jungen Besucher zu übernehmen, hat sich als Flop erwiesen. „Es ist schade, dass das nicht angenommen wurde“, räumt Mathias Huber ein. Er und Schilling sind dennoch überzeugt: Im Planet X werde wichtige Jugendarbeit geleistet.